

Übersicht über die Bewerberinnen und Bewerber von „unbezahlbar und freiwillig“ 2010

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Organisation	Straße	PLZ	Ort
1	Nachbarschaftshilfe in Kalkhügel/Wüste	<p>Der Verein Nachbarschaftshilfe e. V. NH 2000 Kalkhügel/Wüste möchte Kontakte zwischen Menschen, die in den Stadtteilen Kalkhügel/Wüste leben, schaffen. Er will auch Menschen unterstützen, die älter oder körperlich behindert sind oder sich in geistigen und seelischen Notständen befinden.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: In der Praxis bedeutet das: jemand wird Mitglied durch einen monatlichen Beitrag von 2 €. Bei einem Hilfsbedarf meldet sich die Person im Büro und wird an ein hilfegebendes Mitglied weitervermittelt. Dabei kann es um vielfältige Anlässe gehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelegentliche Besuche und Spaziergänge • gelegentliche Einkäufe • Begleitung bei Behördengängen • Betreuung von Kindern • Gesellschaft leisten, Vorlesen oder einfach mal Zuhören • Hilfe bei Schreiarbeiten usw. <p>Startzeitpunkt: 2000 Anzahl der Engagierten: 15 (60 MitgliederInnen) Kooperationspartner: Bischof-Lilje-Altenzentrum Osnabrück (hier speziell das betreute Wohnen) Finanzierung: ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.</p>	Nachbarschaftshilfe e. V. Kalkhügel/Wüste	Rehmstraße 79/83	49080	Osnabrück
2	Unterstützung für das Projekt „Kinder in Armut“	<p>Frau Andrea Küssner-Neubert hat ihre Idee, ein soziales Projekt für Kinder zu unterstützen, wahrgemacht.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Mit einem Spendenaufruf ist es ihr gelungen, über 300 Weihnachtsgeschenke für das Projekt „Kinder in Armut“ (eine Aktion der Parkbank e. V. in Braunschweig) zu sammeln. So konnten auf der Weihnachtsfeier 2009 der Parkbank e. V. die Geschenke an die Kinder überreicht werden.</p> <p>Startzeitpunkt: 2009 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden und mit Unterstützung vieler Firmen.</p>		An der Schwemme 7	38527	Meine
3	Engagement im Seniorenheim „Neuer Hof“ in Osterhagen	<p>Eine Gruppe von 17 Ehrenamtlichen engagiert sich im Seniorenheim „Neuer Hof“ in Osterhagen nach dem Motto „Jeden Tag eine gute Tat“.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Einmal im Monat wird ein musikalischer Nachmittag mit Gitarren- und Akkordeonmusik in der Demenzabteilung sowie Gesang und kleine Sketche angeboten. In der Bibliothek des Hauses wird wöchentlich vorgelesen. Zweimal im Monat wird gebastelt (Glückwunschkarten, Plüschtiere, Mobile usw.). Diese Sachen werden dann auf dem Weihnachtsbasar verkauft, um neues Material zu besorgen. Bei schönem Wetter wird mit den Bewohnern in das Dorf gegangen oder mit dem Rollstuhl gefahren. Außerdem wird mit den Bewohnern gebacken und der Kuchen wird nachmittags in gemütlicher Runde verzehrt. Des Weiteren wird in kleinen Gruppen gespielt (Bingo, Halma etc.) sowie wöchentlich ein Gedächtnistraining angeboten.</p> <p>Startzeitpunkt: 2004 Anzahl der Engagierten: 15 Frauen und 2 Herren Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Am Elbteich 13	37431	Bad Lauterberg-Osterhagen
4	Neuaufbau der Fußballjugendabteilung des SV	<p>Vorgeschlagen wird Herr Patrick Wende, der im Sommer 2007 das Amt des Fußballjugendleiters im SV Holdenstedt v. 1920 e. V.</p>		Sportweg 19	29525	Uelzen

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		Holdenstedt v. 1920 e. V.	übernommen. Die Jugendfußballabteilung umfasst zurzeit 160 Kinder. Es wurde ein Konzept zum Einsatz von Trainerassistenten entwickelt. Hierbei handelt es sich um jugendliche Fußballer, die den Trainern pro Mannschaft zur Seite stehen. Erreicht wurde das, indem ein Jugendfußballkonzept 2020 entworfen wurde. Ziel ist es, mehr Kinder und Jugendliche für das Fußballspielen im Verein zu begeistern und somit die Entwicklung der Kinder und ihre Persönlichkeit zu fördern. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche Startzeitpunkt: Sommer 2007 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: durch private Veranstaltungen wie Waffel- und Getränkeverkauf etc.					
5		Kinder lernen durch die DLRG Ortsgruppe Seevetal das Schwimmen	Vorgeschlagen wird die DLRG Ortsgruppe Seevetal, die nur aus freiwilligen Helfern besteht. Sie bildet mehrere 100 Kinder und Nichtschwimmer zu Schwimmern aus. Die weiblichen aktiven Mitglieder gehen in die Kindergärten und bringen dort den kleinen Kindern spielerisch die Gefahren am und im Wasser bei. Des Weiteren ist die Ortsgruppe an den Wochenenden für die die Sicherheit an den Badeseen zuständig. Ziel ist es, aus Nichtschwimmern Schwimmer zu machen und aus Schwimmern Rettungsschwimmer. Das größte Ziel der Ortsgruppe ist, die noch hohe Zahl der Ertrinkungstoten zu verkleinern. Zielgruppe: Startzeitpunkt: Anzahl der Engagierten: 15-20 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden, Mitgliederbeiträge, ein wenig von der Gemeinde und mit etwas Glück, auch einmal etwas vom Landkreis.		Nobelstraße 10		21218	Seevetal
5				DLRG Seevetal	Peperdieckshöhe 6		21218	Seevetal
6		Hilfe für bedürftige Kinder im Land Wursten	Vorgeschlagen wird die Selbsthilfegruppe für bedürftige Kinder im Land Wursten. Gegründet wurde diese anlässlich des 25-Jährigen Betriebsjubiläums der griechischen Familie Aggelidies, die Besitzer der Strandhalle in Dorum sind. Ziele: Sachleistungen an Kinder in unterschiedlichster Form auszugeben. Zielgruppe: Bedürftige Kinder, die ohne Ansehen der Eltern am normalen Leben teilnehmen sollen. Startzeitpunkt: 2007 Anzahl der Engagierten: ca. 10 Kooperationspartner: Kirchengemeinde Dorum Finanzierung: Keine		Danziger Str. 8		27632	Dorum
6					Speckenstr. 5		27632	Dorum
7		Gehrdener Mittagstisch	Vorgeschlagen wird der Gehrdener Mittagstisch, der ein Projekt der Ev.-luth. Margarethengemeinde, der Kath. Bonifatiusgemeinde, dem DRK Ortsverein Gehrden und der Stadt Gehrden ist. Ziele: Einmal pro Woche werden durchschnittlich 45 bis 50 Personen mit einer gemeinsamen Mahlzeit versorgt. Mehr als zwei Drittel der Gäste sind über 60 Jahre alt. Das Essen wird vom Senioren- und Pflegezentrum „Haus Gehrden“ geliefert. Die Ausgabe erfolgt durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Wechsel im bekannten Gehrdener „Vierständerhaus“. Lebensmittelspenden und die Blumendekoration erfolgt überwiegend durch ortsansässige Firmen. Zielgruppe: Gemeinsame Mahlzeit von	Stadt Gehrden Fachdienst Soziales	Postfach 11 20		30983	Gehrden

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Menschen, die am gesellschaftlichen Rand stehen und von Isolation bedroht sind. Generationsübergreifender Kontakt. Startzeitpunkt: April 2008 Anzahl der Engagierten: 16 Kooperationspartner: Ortsansässiger Einzelhandel, Pflegezentrum „Haus Gehrden“, Evangelische und Katholische Kirchengemeinde sowie der DRK Ortsverein Gehrden Finanzierung: durch Verkaufserlös und Spenden</p>					
7				Ev.-luth. Margarethen-gemeinde	Buchenweg 8	30989	Gehrden	
8	Buchverkauf hilft kranken Kindern		<p>Frau Petra Becker hat während ihrer zwei Krebserkrankungen ein Tagebuch geführt, um alles zu verarbeiten. So entstand ihr erstes Buch „Diagnose Krebs“. Nachdem sie im Februar 2009 im KKH Osterholz ihren 1. Vortrag vor 75 Zuhörerinnen und Zuhörern hielt, kam ihr die Idee zu einem zweiten Buch „Einmal Himmel und zurück oder auch Engel essen Schokolade“. Die Bücher wurden durch einen Pharmakonzern gesponsert. Einen Teil des Erlöses der Bücher spendete sie an den Elternverein Leukämie und Tumorkranke Kinder e.V. in Bremen sowie an das Kinderhospiz JONA in Bremen/Friedehorst. Ziele und Zielgruppe: Unterstützung von an Krebs erkrankten Kindern. Startzeitpunkt: ca. 2005 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Pharmakonzern Finanzierung:</p>		Wattloge 6 a	27711	Osterholz-Scharmbeck	
9	Laufprojekt „Mit Kindern für Kinder“		<p>Die Leichtathletik-Jugendabteilung des TSV Eintracht Wolfshagen e. V. im Harz ist eine reine Jugendabteilung, die ihren Jugendlichen auf gewisser Weise Werte und Ziele in der Leichtathletik näher bringen will. Mit ihren Leistungsträgern nimmt sie seit über 10 Jahren auch an höheren Meisterschaften, bis hin zu den Deutschen Jugendmeisterschaften teil. Alle zwei Jahre wird ein Großereignis für ihren Nachwuchs organisiert. Ziele und Zielgruppe: Für das Jahr 2010 soll ein nationales Laufprojekt durchgeführt werden. Der Startschuss erfolgt am 27. Juni 2010 um 12.00 Uhr am Timmendorfer Strand an der Ostsee. Die Laufstrecke führt von Nord nach Süd mit Stationen in Lübeck, Scharmbeck, Goslar und Wolfshagen (im Harz), Ilmenau (Thüringer Wald), Waldmünchen (Oberpfalz), Zwiesel (Bayer. Wald) und Landshut. Also einmal quer durch die Republik mit dem Ziel, am 3. Juli 2010 um 15.00 Uhr in München anzukommen. Während dieser Zeit wird über das Jugend-Laufprojekt und über das Hilfsprojekt „KidAid“ gegen Kinderarmut in Deutschland informiert. Dieser Staffellauf ist ein Charitylauf und steht im Dienst einer guten Sache. Startzeitpunkt: 2008 (Projekt 2010) Anzahl der Engagierten: 21 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 bis 18 Jahren Kooperationspartner: Finanzierung: durch Eigenanteil und Sponsorengelder. Allein durch das Engagement der Jugendlichen, z. B. bei selbst organisierten Aktionen wie Metallschrott-Sammelaktionen, Laufband-Aktion „Fit in den Frühling“ und Spendensammel-Aktionen bei Veranstaltungen kamen über 3.500 Euro zusammen.</p>	Organisator und Jugendgruppenleiter TSV Eintracht Wolfshagen e. V. im Harz	Zur Klosterforst 26 a	38685	Langelsheim/Wolfshagen	
10	Engagement für MS-Betroffene		<p>Vorgeschlagen wird Frau Marianne Moldenhauer, die selbst seit Februar 1989 an</p>		Leinkamp 15	31171	Nordstemmen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		und deren Angehörige	<p>Multipler Sklerose (MS) erkrankt ist.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Vor ca. 9 ½ Jahren hat sie eine eigene Broschüre namens KOMPASS – Wegweiser für MS-Betroffene und Interessierte ins Leben gerufen. Der „KOMPASS“ bündelt Informationen mit praktischen Hilfen für die Bewältigung des Alltags, um Ängste abzubauen, Unklarheiten zu beseitigen und Antragswege zu verkürzen. Sie verfasst, layoutet und druckt ihn. Die Broschüre stellt sie den Interessierten kostenlos zur Verfügung. Anfang April 2010 ist die 50. Ausgabe erschienen, u. a. mit Geleit- und Grußworten des Bundespräsidenten Horst Köhler, des Bundesgesundheitsministers Dr. Philipp Rösler sowie des Ministerpräsidenten Christian Wulff. Daneben engagiert sie sich für MS-Betroffene und deren Angehörige und Interessierte auf allen Ebenen, d. h. an der Basis, in Selbsthilfegruppen, aber auch für die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft auf Landes- und Bundesebene. Des Weiteren war sie als Expertin beim ersten Expertenforums 2009 des DMSG BV e. V. – Onlinechat mit Betroffenen in der Zeit vom 12. – 23. Januar 2009 beteiligt usw. Im Herbst 2008 wurde sie mit dem „Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe 2008“ ausgezeichnet.</p> <p>Startzeitpunkt: ca. 2001 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: Eigenmittel</p>					
11	Ferienbetreuung in den Sommerferien		<p>Der DRK-Ortsverein Holle e. V. führt in diesem Jahr zum vierten Mal eine ganztägige Ferienbetreuung von Kindern im Grundschulalter während der ersten Woche in den Sommerferien durch.</p> <p>Ziele: Betreuungsangebot für berufstätige Eltern in den Sommerferien. Alle Betreuer können während der Woche eigene Kinder mitbringen.</p> <p>Zielgruppe: Kinder von berufstätigen Eltern oder alleinerziehenden Berufstätigen, auch Kinder von Eltern, die sich aus finanziellen Gründen keinen Urlaub leisten können.</p> <p>Startzeitpunkt: Sommer 2006 Anzahl der Engagierten: 10 bis 13 Erwachsene und mindestens 2 Jugendliche Kooperationspartner: Finanzierung: Die Eltern tragen alle Kosten für Verpflegung, Ausflüge und sonstiges Material. Kinder mit sozialschwachem Hintergrund nehmen kostenlos teil. Auch die Kosten für den Betreuer-Ausflug werden von den Eltern getragen. Die Kosten sind so kalkuliert, dass es sich in etwa selbst trägt. In den letzten Jahren wurden Überschüsse/Zuschüsse im Bereich von +/- 200 € erzielt. Den finanziellen Ausgleich übernimmt der DRK-Ortsverein Holle.</p>	DRK-Ortsverein	Im Kampe 7	31188	Holle	
12	Projekt „ROCKBULLI“		<p>Junge Menschen bauten gemeinsam unter der Regie der BULLI-TEUFEL HOLZMINDEN einen alten VW-T3-Bus, Baujahr 88, zusammen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das große Ziel war es, aus einer existierenden großen Gemeinschaft heraus eine neue, kleine wachsende Gemeinschaft entstehen zu lassen und am Ende etwas geschaffen zu haben, das bleibt. Damit ist bei weitem nicht nur der fertige T3-Bus gemeint, sondern das Lernen im Prozess, die Komplexität und Einzigartigkeit im Arbeiten miteinander, das Schaffen von Zugehörigkeit, von Selbstwertgefühl. Den jungen Menschen, die aus verschiedensten sozialen Verhältnissen kommen und damit auch einen von damit im Zusammenhang</p>		Bahnhofstraße 27	37603	Holzminden	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>stehenden Möglichkeiten geprägten Weg haben, sollte und soll die Sicherheit und Zuversicht gegeben werden, dazugehören und durch das Erkennen und Wissen um die eigene Kraft Chancen zu sehen. Möglichkeiten und Wege, die allerdings stets mit Disziplin und Arbeit an sich selbst verbunden sind und natürlich mit Respekt vor jedem Teil einer funktionierenden Gemeinschaft.</p> <p>Startzeitpunkt: November 2008 Anzahl der Engagierten: 8 Jugendliche und 5 Begleiter aus den Reihen der BULLI-TEUFEL</p> <p>Kooperationspartner: Finanzierung: Sachspenden und Sponsorengelder. Die erforderlichen finanziellen Mittel wurden allein für die Beschaffung von Material und Bauteilen benötigt.</p>					
13	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Gehrde e. V.	Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Gehrde e. V. hat einen Rettungssatz angeschafft, um Personen aus eingeklemmten Pkw's oder Lkw's befreien zu können. <p>Ziele: Personen aus lebensgefährlichen Situationen zu retten und diese nach Möglichkeit innerhalb einer Stunde ins Krankenhaus zwecks ärztlicher Versorgung zu bringen (goldene Stunde).</p> <p>Zielgruppe: Leider jeder, denn es kann jedem Verkehrsteilnehmer passieren, dass er einen schweren Unfall hat. Gut, wenn dann ein Rettungssatz vorhanden ist.</p> <p>Startzeitpunkt: Ende 2008 Anzahl der Engagierten: ca. 30 Kooperationspartner: Finanzierung: durch RWE, Deutsche Frühstücksei GmbH, Kreissparkasse Bersenbrück, Gemeinde Gehrde (obwohl die Feuerwehr in Trägerschaft der Samtgemeinde Bersenbrück ist). Viele „kleinere“ Spenden von Gewerbebetrieben und durch die Haussammlung innerhalb der Gemeinde Gehrden.</p>	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Gehrde e. V.	Mühlenweg 5	49596	Gehrde		
14	Integrationslotsen für Migrantinnen und Migranten	Vorgeschlagen wird der Bürgerservice für Migranten in Salzgitter, der aus ehrenamtlichen Integrationslotsen besteht. Sie wurden von der Stadt Salzgitter ausgebildet, um Menschen mit Migrationshintergrund zu helfen, die Unterstützung brauchen. Sie kümmern sich um Migrantinnen und Migranten, die die bestehenden Hilfsangebote und Beratungsstellen nicht kennen oder nicht in Anspruch nehmen können. <p>Ziel und Zweck des ehrenamtlichen Engagements ist die Förderung einer gelungenen und nachhaltigen Integration in der Stadt Salzgitter. Das BSfM arbeitet in enger Zusammenarbeit mit dem im Jahr 2007 von der Stadt Salzgitter gegründeten kommunalen Netzwerk für Integration, in dem alle relevanten Wohlfahrtsverbände, ausländische Vereine und Institutionen an regelmäßigen Treffen teilnehmen.</p> <p>Zielgruppe: Alle Migrantinnen und Migranten, die neu zugewandert sind oder schon längere Zeit in der Stadt Salzgitter leben und Unterstützung brauchen.</p> <p>Startzeitpunkt: 22. Mai 2009 Anzahl der Engagierten: 10 Kooperationspartner: Stadt Salzgitter, FD Bildung/Integration Finanzierung:</p>	Integrationsbeauftragter Stadt Salzgitter Fachdienst Bildung/Integration	Thiestraße 26 a	38226	Salzgitter		
14			Bürgerservice für Migranten Integrationslotsen Stadtbüro Fredenberg	Kurt-Schumacher-Ring 4	38228	Salzgitter		
15	Selbsthilfegruppe Schortens für	Die Selbsthilfegruppe Schortens für Suchtkranke und Angehörige in der Evangelischen		Adolf-Ahlers-Straße 7	26441 26452	Jever		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		Suchtkranke und Angehörige	<p>Kirche erteilt Aufklärung und Beratung über die Wege zur Erreichung der Abstinenz. Es wird Suchtkranken und ihren Angehörigen in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit gegeben, vertrauensvoll über ihre Probleme zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen. Der Suchtkranke steht nicht allein mit seinen Schwierigkeiten und lernt mit der Sucht und den Sorgen besser umzugehen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Erstbesucher können feststellen, dass das Ziel, ohne Suchtmittel zu leben, nicht zu hoch gesteckt ist. Um Hemmschwellen von Betroffenen abzubauen, werden auf Wunsch auch Vorgespräche zu Hause durchgeführt. Ziel ist es, ein Leben ohne Suchtmittel zu führen und die unterschiedlichen Wege dahin weiteren Betroffenen zu vermitteln. Ansprechpartner der Gruppe sind jederzeit für Hilfesuchende zu einem vertraulichen Gespräch bereit.</p> <p>Startzeitpunkt: 1982</p> <p>Anzahl der Engagierten: 23 Mitglieder sowie 15 Nicht-Mitglieder (Teilnehmer)</p> <p>Kooperationspartner: KISS Paritätischer Varel</p> <p>Finanzierung: durch Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) und diverse Krankenkassen.</p>					
16		Sanitäter vor Ort Hunteburg	<p>Vorgeschlagen werden die Sanitäter vor Ort Hunteburg. Sie werden zeitgleich mit einem abgesetzten Notruf 112 alarmiert und können aufgrund der Tatsache, dass sie bereits in Hunteburg sind, direkt zum Notfall fahren und erste Hilfe leisten, bis der alarmierte Rettungsdienst eintrifft. Durch die ländlichen Gegebenheiten haben die Sanitäter vor Ort einen zeitlichen Vorteil von ca. 8-10 Minuten. Dieser Zeitvorteil kann z. B. bei einem Herzkammerflimmern sehr wertvoll sein und Leben retten. Die ehrenamtlichen Sanitäter sind alle ehemalige Rettungsassistenten und/oder Rettungssanitäter.</p> <p>Ziel des Projektes ist die gute Erstversorgung mit erfolgreichen Reanimationen.</p> <p>Zielgruppe: Alle Hunteburger, die die 112 wählen und den Rettungsdienst alarmieren.</p> <p>Startzeitpunkt: 2007</p> <p>Anzahl der Engagierten: 6</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Das Projekt wurde aufgrund von selbst gesammelten Spenden der Hunteburger Bewohner und Firmen ermöglicht. Laufende Kosten, wie Sauerstoff, Verbandsmaterial etc. müssen dauernd aufgebracht werden. Benzinkosten trägt jeder Sanitäter selbst.</p>		Hauptstraße 28 A	49163	Hunteburg	
16				Sanitäter vor Ort Hunteburg	Hauptstraße 28 A	49163	Hunteburg	
17		Freizeitangebot für Menschen mit und ohne Behinderung	<p>Die Puzzle-Gruppe besteht aus jugendlichen und erwachsenen Menschen mit und ohne Behinderungen, die gemeinsam die Freizeit gestalten, da das Freizeitangebot für Menschen mit Behinderungen stark eingeschränkt ist.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft erleben sowie Freude und Spaß haben • die Stärken und Schwächen jeder Person für alle fruchtbar machen • Räume schaffen, um die eigenen Möglichkeiten zu erfahren und zu entfalten • Voneinander lernen können • Freizeit so zu gestalten, dass neue Erfahrungen gemacht werden können • In der Öffentlichkeit und in der Kirche selbstverständlich präsent zu sein • Familien der Mitglieder mit Behinderungen zeitweise zu entlasten 		Bachstraße 39 a	48527	Nordhorn	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>etc.</p> <p>Zielgruppe: Jugendliche und erwachsene Menschen mit und ohne Behinderungen.</p> <p>Startzeitpunkt: 13.02.1993</p> <p>Anzahl der Engagierten: 31 Mitglieder, davon 13 ehrenamtliche Helfer</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Die Gruppe finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Eigenanteilen der Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer.</p>					
18	Langjähriges Engagement im Kreuzbund		<p>Vorgeschlagen wird Frau Christel Berger, die sich seit vielen Jahren im Kreuzbund engagiert. Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Als Angehörige eines alkoholkranken, seit vielen Jahren abstinenten Mannes, arbeitet sie intensiv an Projekten des Kreuzbundes mit. Des Weiteren ist sie seit 15 Jahren Frauenbeauftragte des Landesverbandes Oldenburg und durch die Delegiertenversammlung der Mitglieder gewähltes Vorstandsmitglied. Gerade in der Frauenarbeit hat sie an elementaren Veränderungen mitgearbeitet und für die Probleme und Sorgen der Frauen ein offenes Ohr gehabt und gekämpft. Ferner hat sie ebenfalls sehr viel Zeit in die Familien- und Jugendarbeit intensiviert.</p> <p>Startzeitpunkt: 1978</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Fachklinik St. Marienstift Damme, Fachklinik St. Vitus Visbek, Fachklinik Oldenburgerland, Suchtberatungsstellen, Diakonisches Werk LEB</p> <p>Finanzierung: durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Krankenkassenförderung.</p>		Schlesierstraße 1		49393	Lohne
18					Stettiner Str. Nord 23		49624	Löningen
19	Projekt „Schweden Erleben 2010“		<p>Vorgeschlagen wird der TuS Sande e. V. von 1863 mit seinem Projekt „Schweden Erleben 2010“. Da in der heutigen Zeit Kinder viel zu viel Zeit in der Schule, am Fernseher und vor dem Computer verbringen, soll ein neues Projekt gestartet und mit Kindern nach Schweden gefahren werden, um ihnen wieder mehr Natur nahe zu bringen. Sie werden auf einem naturbelassenen Platz stehen und mit den Kindern viel Zeit in den Wäldern verbringen. Schweden schafft die Möglichkeit, sich mal wieder ohne Handy, ICQ und anderen Social Communities zu beschäftigen.</p> <p>Ziele: Mit dieser Pilottour soll herausgefunden werden, ob sich die Einrichtung eines größeren Projektes in dieser Art in den nächsten Jahren anbietet. Im Vorrang steht das Erleben der Natur von Småland (Schweden) und das Wahrnehmen von Basics, so wie es die Kinder heute leider nicht mehr oft haben.</p> <p>Zielgruppe: Kinder im Alter von 13 Jahren</p> <p>Startzeitpunkt: 14. Juli 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: 6 bis 9</p> <p>Kooperationspartner: Der Turn- und Sportverein Sande ist der Träger für die Fahrten.</p> <p>Finanzierung: Das Projekt „Schweden Erleben 2010“ wird z. Z. ausschließlich durch den Verein und die Teilnehmerbeiträge finanziert. Weil es ein Pilotprojekt ist, braucht der Verein Unterstützung bei den Fahrtkosten. Sie sind z. Z. noch nicht endgültig gedeckt, sodass noch 500 Euro offen sind.</p>		Daunstraße 1		26452	Sande
19				TuS Sande e. V. von 1863	Berliner Straße 9		26452	Sande
20	Projekt „Museum fährt“		Das Projekt „Museum fährt“ ist ein Museum in einem umgebauten Bauwagen und wird von Menschen mit und ohne Behinderungen	„Museum fährt“ Lebensweisen e. V.	Bahnhofstraße 33		26419	Schortens

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>gestaltet und betrieben. Das rollende Museum zieht wie eine kleine Karawane von Dorfplatz zu Dorfplatz in der ländlich gelegenen und aus einzelnen zusammengelegten Dörfern bestehenden Stadt Schortens (20.000 Einwohner) und umzu. Die Männer vom AK-Bauwagen – das ist eine Abteilung von Lebensweisen e. V. – haben einen alten Bauwagen mit guten Ideen, mit viel Lust und Fleiß und oft auch mit ihren behinderten Söhnen zu einem sehenswerten tollen Museum umgebaut.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Im Alltag des Gemeindelebens trifft man immer noch zu wenig Menschen mit Behinderungen. Ängste und Unsicherheiten blockieren mögliche Kontakte und Begegnungen schon im Voraus. Mit dem rollenden Museum machen sie sich auf, um auf neuen Wegen Berührungspunkte zu schaffen. Sie ziehen los und gehen direkt in die Mitte der Dörfer – denn sie wünschen sich Menschen mit Behinderungen in der Mitte der Gesellschaft: gemeinsam Leben zu genießen, Probleme zu lösen und sich gegenseitig zu unterstützen.</p> <p>Startzeitpunkt: Anfang Januar 2009 (Beginn des intensiven Umbaus des Bauwagens). 29. August 2009 (erster Besuch eines Dorfes)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 10 Männer u. 7 Jugendliche mit Behinderungen (AK Bauwagen), 18 Jugendliche mit Behinderungen und 22 Frauen aus dem Verein Lebensweisen (Museum, Rahmenprogramm) etc.</p> <p>Kooperationspartner: Volkshochschule Friesland-Wilhelmshaven sowie ständige ehrenamtliche Partner im Projekt (Stadt Schortens, Schlossmuseum Jever u. v. m.)</p> <p>Finanzierung: Alle Arbeiten und Dienste in dem Projekt werden ehrenamtlich geleistet. Es fallen ausschließlich Sachkosten sowie Kosten für Papier, Druckerpatronen und Briefmarken an. Das Projekt wurde mit 4000 Euro durch das Förderprogramm „dieGesellschafter.de“ der Aktion Mensch gefördert.</p>					
21		Projekt „Migration und Mobilität – für mehr Bewegung im sozialen Raum“	<p>Der Bürgerfelder Turnerbund Oldenburg ist als Sportverein an dem Projekt „Migration und Mobilität – für mehr Bewegung im sozialen Raum“ beteiligt. Hierbei handelt es sich um ein Aktionsbündnis aus Sportwissenschaft, Sportvereinen und Gemeinwesenarbeit in Oldenburg. Durch die gemeinsame Zusammenarbeit sollen Migrantinnen angesprochen und so zur Bewegung im Sportverein animiert werden.</p> <p>Ziele: So ist der BTB Oldenburg seit April 2009 dabei, im Stadtteiltreff Dietrichsfeld unter Anleitung einer Übungsleiterin einen Walking-Treff aufzubauen. Inzwischen ist eine „bunte Runde“ aus vielen Nationalitäten entstanden, die sich beim Laufen als auch bei der Gymnastik treffen. Gleichzeitig sollen auch innerhalb des Projektes ausländische Frauen die Möglichkeit haben, eine Übungsleiterausbildung zu machen und dann auch im Verein als solche zu starten.</p> <p>Zielgruppe: Frauen mit ausländischen Wurzeln, aber auch deutsche Frauen sollen angesprochen werden.</p> <p>Startzeitpunkt: April 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Unterstützung durch das Aktionsbündnis „Migration und Mobilität“.</p>	Bürgerfelder Turnerbund Oldenburg	Alexanderstraße 207	26121	Oldenburg	
22		Strickkreis für das Babyhotel in Bethlehem-Israel	<p>Frau Margarete Scholz gründete vor sieben Jahren den Strickkreis für das Babyhospital in Bethlehem-Israel. Sie sprach Frauen an und begeisterte diese, mit ihr zu stricken.</p>		Dompfaffweg 4 A	31515	Wunstorf-Luthe	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Viele Decken, Jäckchen, Mützen und Schühchen wurden nach Bethlehem geschickt. Die Frauen haben drei Ausstellungen organisiert. So konnten die Wollspender sehen, was aus der Spende geworden ist. Im Sommer 2009 kam das „Aus“ für das Babyhospital, da die Beförderungskosten sehr gestiegen waren. Da kam Frau Scholz die Idee, dass vielleicht das Krankenhaus in Neustadt mit seiner Entbindungsstation Babykleidung gebrauchen. Die leitende Hebamme und der Arzt waren sofort begeistert. Nun geht das Stricken weiter.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: 2003 Anzahl der Engagierten: ca. 20 Kooperationspartner: Leinezeitung und Stadtanzeiger Finanzierung: Spenden von Wolle sowie Erlöse aus Kaffee- und Kuchenverkauf.</p>					
23	Blaue Kreuz Hannover	<p>Das Blaue Kreuz Hannover gehört zu den ältesten Vereinen der Stadt und feiert am 23. Juli 2010 sein 100-Jähriges Bestehen. Es ist ein gemeinnütziger Verein und der Vorstand sowie die Gruppenleiter engagieren sich ehrenamtlich und ohne finanzielle Entschädigung. Der Verein ist für Menschen aller Altersgruppen, Konfessionen und Nationalitäten da, die Probleme mit Alkohol oder Medikamenten haben und die diese Probleme zum Stillstand bringen und sich helfen lassen wollen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Blaue Kreuz Hannover bietet außer seinen Selbsthilfegruppen für Betroffene und mitbetroffene Angehörige auch aufklärende Vorträge für Auszubildende und Führungskräfte in Unternehmen an, die nach Absprache dann auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Das Ziel ist, immer ein zufriedenes suchtmittelfreies Leben.</p> <p>Startzeitpunkt: 23. Juli 1900 (Gründung) Anzahl der Engagierten: 32 Suchtkrankenhelfer, 161 Mitglieder Kooperationspartner: Evangelische Erwachsenenbildung, Region Niedersachsen Finanzierung: Keine öffentliche Förderung, nur Mitgliedsbeiträge und gelegentliche Spenden sowie Krankenkassen-individuelle Förderung nach § 20c SGB V.</p>		Amselweg 25	31275	Lehrte		
24	Patenschaftsmodell für Kinder und Jugendliche	<p>Vor nunmehr zehn Jahren startete der VfB Rot-Weiß 04 e. V. Braunschweig eine Plakataktion, um auf die soziale Schieflage in Braunschweigs westlichem Ringgebiet aufmerksam zu machen und um für sein damals neu gestartetes Patenschaftsmodell zu werben.</p> <p>Ziele: Dieses Modell ermöglicht es bis heute, dass Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien kostenfrei Sport in dem Verein treiben und so ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Die Reaktion auf die damalige Plakataktion war sehr ermutigend. Zahlreiche externe und interne Paten beteiligten sich zeitweise an dem Modell. Auf die soziale Problematik macht der Verein seit Januar 2010 mit einer erneuten Plakataktion aufmerksam.</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien Startzeitpunkt: 2000 Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung: durch zahlreiche Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger</p>	Pressewart VfB Rot-Weiß 04 e. V. Braunschweig	Madamenweg 70	38120	Braunschweig		
25	Organisation von Hilfstransporten	<p>Vorgeschlagen wird der Verein Kinderaugen Hude e. V. Mit der Gründung des Vereins wurde die Zielsetzung definiert. Sie liegt darin, internationale Hilfsprojekte in Form</p>	Bürgermeister Gemeinde Hude (Oldb)	Postfach 11 52	27794	Hude		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>von Hilfstransporten und direkten Hilfen zu organisieren. Ziel der Hilfstransporte sind Einrichtungen für Kinder, d. h. Waisenhäuser, Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser. Aufbauend auf die Eindrücke in Bosnien und Herzegowina wurde 2002 ein erster eigener Hilfstransport nach Bosnien und Herzegowina organisiert und 2003 folgte ein weiterer Transport. 2004 wurde auf Vermittlung der polnischen Partnerstadt Nowe Miasto Lubawski die Stadt Salcininkai in Litauen unterstützt. 2009 wurde erneut eine Hilfsaktion in Bosnien und Herzegowina in der Stadt Jajce durchgeführt. Außerdem wurde 2009 auf Vermittlung der Huder Togogruppe eine Schule in Westafrika unterstützt. Hier wurde ein Klassenraum für 80 Kinder neu gebaut und eingerichtet. Zielgruppe: Kindern in den Ländern der Welt zu helfen, die die Hilfe brauchen. Ob in Krisenregionen, in Entwicklungsländern, ob durch Naturkatastrophen oder ähnliches beeinträchtigt. Startzeitpunkt: 2002 Anzahl der Engagierten: 60 Mitglieder Kooperationspartner: Finanzierung: durch großes Engagement der Mitglieder, Erlöse aus Veranstaltungen durch Kuchen- und Kaffeeverkauf sowie Spenden aus der Bevölkerung.</p>					
25				KINDERAU- GEN HUDE e. V.	Hermannstraße 31	27798	Hude	
26	Einkaufsfahrten für Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Bexhövede		<p>Vorgeschlagen wird der Allgemeine Turn- und Sportverein Bexhövede von 1912. In der Ortschaft Bexhövede sind keine Einzelhandelsgeschäfte mehr vorhanden. Alle Bürgerinnen und Bürger können den Vereinsbus kostenlos für den Einkauf in der 4 km entfernten Ortschaft Loxstedt nutzen. Die ehrenamtlichen Begleiter und Fahrer sind Mitglied im Verein „Bürger helfen Bürger“ und befördern die die Bürgerinnen und Bürger nach der Rückkehr bis zu Haustür. Ziele und Zielgruppe: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und unabhängige sowie eigenständige Einkaufsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Bexhövede, insbesondere für Senioren und Menschen mit Behinderungen. Startzeitpunkt: 19. März 2010 Anzahl der Engagierten: ca. 700 Mitglieder ATS Bexhövede Kooperationspartner: ATS Bexhövede in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bürger helfen Bürger“ Finanzierung: Vereinsbus wird von örtlichen Sponsoren unterhalten, daher entstehen für die Nutzer keine Kosten.</p>		Grüner Grund 3	27612	Loxstedt- Bexhövede	
26				Allgemeiner Turn- und Sportverein von 1912 Bexhövede	Mainkamp 32	27612	Loxstedt- Bexhövede	
27	Unterstützung eines Waisenhauses in Nyeri (Kenia)		<p>Vorgeschlagen wird der Verein Nyeri Kinderhilfe e. V., der sich um die Unterstützung eines Waisenhauses in Nyeri (Kenia) kümmert. Dabei kommt es den Vereinsmitgliedern darauf an, die Hilfe direkt vor Ort in Nyeri zu leisten. Dazu reisen einige der Mitglieder jedes Jahr auf eigene Kosten nach Kenia, um sich über den aktuellen Stand im Waisenhaus zu informieren. Der Verein leistet sowohl finanzielle Hilfe als auch direkte Unterstützung, wie z. B. Mithilfe beim Bau oder Sanierung von Gebäuden oder Gehwegen. Die gesammelten Gelder des Vereins werden hauptsächlich dazu verwendet,</p>		Breinermoorer Str. 24	26810	Westover- ledingen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>den Kindern vernünftige Kleidung zu kaufen und sie zur Schule zu schicken. Außerdem bietet der Verein Patenschaften für die Kinder an.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Kindern des Waisenhauses in Nyeri eine hoffnungsvolle Zukunft zu bieten, die sie sonst in einem Land wie Kenia nicht hätten. Der Verein bietet Hilfe zur Selbsthilfe.</p> <p>Startzeitpunkt: Dezember 2003</p> <p>Anzahl der Engagierten: 7</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: in erster Linie durch Spenden. Erlöse aus Einnahmen vom Verkauf auf Flohmärkten. Mittlerweile veranstaltet der Verein auch schon Benefizveranstaltungen, deren Erlös ebenfalls nach Afrika fließt.</p>					
27								
28	Engagement in der Sterbebegleitung		<p>Vorgeschlagen wird Frau Gudrun Rehbock, die vor einiger Zeit eine Fortbildung zur Sterbebegleitung gemacht hat. Aus dieser Fortbildung wurde der Hospizverein Hildesheim gegründet. Dadurch hatte Frau Rehbock die Chance, eine weitere Fortbildung zum Thema „Begleitung von sterbenden Kindern“ zu machen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Ziel des Projektes ist, Familien in ihrer Trauer um einen verstorbenen oder lebensverkürzend erkrankten Menschen aufzufangen und zu begleiten. Gerade wenn Kinder betroffen sind, ist es wichtig, Leute zu haben, die sich damit auskennen, um eine Begleitung auch über den Tod hinaus zu gewährleisten.</p> <p>Startzeitpunkt:</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Der Hospizverein Hildesheim kooperiert mit dem Kinderhospiz Löwenherz, da die Fortbildung über das Kinderhospiz läuft und die Freiwilligen dort ausgebildet werden.</p> <p>Finanzierung:</p>		Richardstraße 31 Hoheneggelser Str. 3	26871 31174	Papenburg Schellerten	
28					Hoheneggelser Str. 3	31174	Schellerten	
29	Verein Leben für Tiere Bad Harzburg und Umgebung e. V.		<p>Vorgeschlagen wird der Verein Leben für Tiere Bad Harzburg und Umgebung e. V. Er ist ein kleiner, aber sehr aktiver Tierschutzverein, der nicht nur den Tieren hilft, sondern auch deren Besitzer. Die Mitglieder des Vereins sammeln Futterspenden, kaufen aber auch viel dazu, um die Menschen, die ihre Tiere nicht mehr ernähren können, zu unterstützen. Auch werden in Notfällen Tierarztkosten und Medikamente bezahlt. Er sorgt aber auch bei den vielen wildlebenden Katzen dafür, dass diese eingefangen, kastriert und untersucht werden. Nach der Kastration werden die Katzen wieder in die Freiheit entlassen. Der Verein hat kein eigenes Tierheim, sondern nur eine Auffangstation für Notfälle, die durch Spendengelder finanziert werden konnten.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ziel des Vereins ist weiterhin die Unterbindung von Tierquälerei, die Unterstützung von Tierhaltern in Not, die Tierrettung, die Tiervermittlung von notleidenden Tieren. Der Wunschtraum des Vereins ist, einen Resthof zu besitzen, auf dem alle armen, alten und kranken Geschöpfe, die keiner mehr haben will, ein schönes Leben und Lebensabend haben.</p> <p>Startzeitpunkt: 2000</p> <p>Anzahl der Engagierten: 40</p> <p>Kooperationspartner: verschiedene Tierschutzvereine</p> <p>Finanzierung: durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Flohmarktverkäufen (hier werden gespendete Gegen-</p>		Jürgenweg 1	38667	Bad Harzburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			stände aus Haushalten veräußert). Keine öffentliche Förderung.					
29				Verein Leben für Tiere Bad Harzburg und Umgebung e. V.	Hopfenring 13	38667	Bad Harzburg	
30	Schaffung eines Familienparks in Bad Essen	Vorgeschlagen wird der Verein KinderWelten Bad Essen e. V. Auf Initiative des Vereins entstand für fünf Jahren die Idee, einen besonderen Ort in Bad Essen zu schaffen, den alle Generationen zur Begegnung, Bewegung und zum Spielen nutzen können. Ziele und Zielgruppe: Schaffung eines Familienparks für alle Generationen, für Behinderte (auch rollstuhlgerecht), ebenso für die Patienten des angrenzenden Dr. Becker Neurozentrums. Aufstellen von vielen ansprechenden hochwertigen Spielgeräten wie einer Y-Rutsche, Türmen, Seilbahn, Air-Walker, „Lümmel-Ecke“ für Jugendliche, div. unterschiedliche Schaukeln, Wasserspiele und Sandkästen mit Spielgeräten. Hier treffen sich Groß und Klein, Jung und Alt, Gesunde und Kranke, Familien aus allen Kulturen, um zu spielen, zum Regenieren und um Spaß zu haben. Startzeitpunkt: 2005 Anzahl der Engagierten: 6 Kooperationspartner: Gemeinde Bad Essen, Gewerbeverein Bad Essen, Viktoria Freifrau von dem Bussche-Ippenburg Finanzierung: 100.000 Euro Eigenmittel, 75.000 Euro von der Gemeinde Bad Essen, GLL-Förderung: 50 % der förderfähigen Netto-Baukosten.			Westenseite 1	49152	Bad Essen	
30				KinderWelten Bad Essen e. V.	Klusring 10 a	49152	Bad Essen	
31	Integration von Flüchtlings- und Migrantenfamilien im Landkreis Lüchow-Dannenberg	Vorgeschlagen wird der Verein Kinder KINDER e. V., der über langjährige Erfahrungen in der sozialpädagogischen Betreuung von Flüchtlings- und Migrantenkindern sowie der Beratung ihrer Familien bis hin zum sozialpolitischen Engagement verfügt. Der Verein unterhält zwei interkulturelle Horte (Trägerschaft mit Popcorn e. V.) in den Kleinstädten Lüchow und Dannenberg, in denen zurzeit jeweils 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren betreut werden. Insbesondere engagiert sich Frau Doris Weimann seit neun Jahren im Verein und ist derzeit im pädagogischen Beirat tätig. Sie unterrichtet in den Alphabetisierungskursen in Lüchow und hat schon vielen jungen geduldeten Flüchtlingen zu einer beruflichen Perspektive im Landkreis verholfen. Ziele und Zielgruppe: Hauptziel des Vereins ist die <ul style="list-style-type: none"> • Integration von Flüchtlings- und Migrantenfamilien im Landkreis Lüchow-Dannenberg, • Verbesserung der Integrationschancen auf der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Ebene, • Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben, • die Eröffnung eines interkulturellen und interreligiösen Dialogs sowie • Vernetzung interkultureller Arbeit. Startzeitpunkt: 17. Oktober 2000 Anzahl der Engagierten: 5, 30 Mitglieder Kooperationspartner: Finanzierung: Als freier Träger der Jugendhilfe wird die Jugendsozialarbeit vom Landkreis mitfinanziert. Bis 31.10.2007 wurde das laufende Grundangebot der schulbeglei-			Bussau 5	29459	Clenze	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			tenden Sozialarbeit, Hausaufgabenhilfe, Lernförderung und Freizeitgestaltung durch den Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF) mit dem Projekt „Lernen mit Hand und Fuß“ etc. gefördert.					
31					Schmardau 8	29473	Göhrde	
32	Projekt „Elektronikkurs für Kinder“		Vorgeschlagen wird Herr Helmut Konietzny, der mit seinem Stellvertreter Jannis Tsiambakos seit vielen Jahren mit seinen Kursen die permanente Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit findet. Über hundert Übungseinheiten mit interessierten Kindern – vorwiegend aus Hannover – wurden bereits durchgeführt (14-tägig, immer samstags). Kinder mit Herkunft aus vielen Ländern, wie Russland, Türkei, Griechenland, Italien, Nigeria usw. stellen mit einfachsten Mitteln (kein Löten, nur Stecken und Verschrauben der elektronischen Bauteile) selbst und im Team elektronische Schaltungen her. Durch Variieren der Bauteile können die Kinder Auswirkungen auf die Schaltungsfunktion selbst erfahren und lernen so auch rasch die elektrischen „Grundfunktionen“. Ziele und Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Grundschulkindern aus Hannover für Elektrotechnik zu begeistern; • spielerisch in der Gruppe Grundlagen zu verstehen, z. B. binäres Zahlensystem, Heranführen an Computer, Microprozessoren und Robotik; • Selbstbau einfacher Grundschaltungen wie z. B. Lügendetektor. Startzeitpunkt: Seit 2003 Anzahl der Engagierten: 1 und Vertreter Kooperationspartner: Ingenieure für Kommunikation (IfKom) Hannover, Bernhard Mehl; Verein Deutscher Ingenieure (VDI); JET-Jugend entdeckt Technik Hannover, Uwe Groth Finanzierung: ausschließlich durch Spenden von Eltern und Förderern.		Im Damme 30	31515	Wunstorf	
32					Liepmannstr. 8	30453	Hannover	
33	Projekt „Vorlesen für Kinder und Erwachsene“		Vorgeschlagen wird Frau Heidrun Kühnert, die bereits seit über 21 Jahren das Projekt „Vorlesen für Kinder und Erwachsene“ betreut. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, als es noch nicht genügend Kindergartenplätze im Flecken Adelebsen gab. In Zusammenarbeit mit der Bücherei des Flecken Adelebsen hat sich Frau Kühnert entschlossen, an zwei Nachmittagen im Monat das „Kinder-Lesen“ unentgeltlich zu veranstalten und somit die Eltern zu entlasten. Ziele und Zielgruppe: Im Laufe der Zeit ist die „Leseförderung“ zum grundlegenden Thema geworden. Die Wichtigkeit der Frage, wie Kinder zum Lesen animiert werden können in Konkurrenz zum Computer und der Playstation, ist in der heutigen Zeit ein großes Thema. Außerdem entwickelte sich neben dem Vorlesen für Kinder auch das Vorlesen für Erwachsene. Auch diese Vorlesestunde ist kulturell nicht mehr im Flecken Adelebsen wegzudenken. Neben dem Einsatz in der Bücherei setzt sich Frau Kühnert auch in der Kirche und im Mehrgenerationenzentrum für die Belange der Kinder unentwegt ein. Startzeitpunkt: ca. 1989 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:	Flecken Adelebsen Gemeindeverwaltung	Burgstraße 2	37139	Adelebsen	
33					Glatzer Str. 30	37139	Adelebsen	
34	Zukunft für Kinder-Projekt: „Das Pöhlder Sommerdorf“		Das Zukunft für Kinder-Projekt: „Das Pöhlder Sommerdorf“ ist ein von Kindern und Jugendlichen unter Anleitung von Teamern erstelltes Holzdorf auf dem Gelände des	Kirchengemeinde Pöhle	Pfalzstraße 2	37412	Herzberg am Harz	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Pfarrhauses Pöhlde. Ab dem Frühsommer 2009 kommen Kinder und Jugendliche zusammen, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Häuser und eine Einzäunung zu errichten, • einen Grillplatz zu errichten, • Bänke zu bauen, • gemeinsame Mahlzeiten zuzubereiten, • sich zu Natur- und Umweltscouts weiterzubilden, • Werkzeuge/Musikinstrumente/Kleidung herzustellen, • einen Lehmbackofen zu bauen, • einen Nutzgarten und einen Teich anzulegen. <p>2010 wurden schon eine Bank auf dem Rotenberg aufgestellt und ein Grillplatz gebaut und zünftig eingeweiht. 2009 wurde das Projekt mit dem 2. Preis beim Niedersächsischen Familienpreis ausgezeichnet.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten zu erfahren, • Verhaltensweisen zu trainieren, • Handwerkstechniken kennenzulernen, • Wissen zu erwerben, • Planungstechniken zu erlernen, • Freizeit sinnvoll einzusetzen, • Umwelt- und Geschichtsbewusstsein (auch lokal) zu entwickeln et. <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 5 bis 14 Jahren Startzeitpunkt: Mai 2009 Anzahl der Engagierten: 8 Kooperationspartner: Stadt Herzberg am Harz – Ferienpass, Naturschutzbund Deutschland e. V. Finanzierung: durch Dr. Froessel-Stiftung, Herzberg, Hemeyer-Stiftung, Bad Lauterberg, Sparkasse im Kreis Osterode, Harzenergie, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Sägewerk Spieß Pöhlde.</p>	Sommerdorf“				
35	Integrationshilfe für Bürger mit Migrationshintergrund		<p>In Norden gibt es viele Familien mit Migrationshintergrund. Unter anderem wird der Kinderschutzbund Norden durch eine enge Vernetzung mit den Schulen auf Defizite in Familien mit Migrationshintergrund aufmerksam gemacht. Hier stehen die sprachlichen Defizite der Schüler im Vordergrund.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Der Kinderschutzbund will bei der Integrationshilfe Spätaussiedler, dauerhaft anerkannte Flüchtlinge (oder Asylanten), die nicht wieder in ihr Heimatland zurückkehren werden oder Flüchtlinge, die mit einer Duldung vorübergehend in Deutschland leben (z. B. aus Kriegsgebieten kommend) erreichen. Außerdem Menschen, die Interesse an einer Integration haben (z. B. bei Familienzusammenführung). Die Integrationshilfe hat zum Ziel, Familien mit Migrationshintergrund präventiv zur Seite zu stehen, um so Frust, Aggressivität und soziale Isolation gar nicht aufkommen zu lassen, um in Deutschland besser Fuß zu fassen.</p> <p>Startzeitpunkt: Januar 2010 Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: 8 Finanzierung: durch Spenden.</p>		Am Alten Siel 1	26506	Norden	
36	Organisation eines jährlich wiederkehrenden Jugendfußballturniers		<p>Vorgeschlagen wird Herr Bernd Falke, der zusammen mit Herrn Karsten Tepper beim FC Burgwedel von 1950 e. V. seit acht Jahren ein riesiges Jugendfußballturnier, das über zwei Tage geht, für insgesamt 40 Jugendmannschaften aus ganz Deutschland organisiert. Es gibt ein großes Rahmenprogramm mit Übernachtung, Verköstigung und super guter Stimmung. Kinder der F- und E-Jugendmannschaften haben gemeinsam mit</p>	FC Burgwedel von 1950 e. V.	Rennpaul 7	30938	Burgwedel	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			ihren Eltern hier viel Spaß und Freude. Das Turnier findet immer am 1. Juni-Wochenende statt. Ziele und Zielgruppe: F- und E-Jugendfußballmannschaften aus ganz Deutschland, also 7 bis 10-Jährige und deren Familien. Startzeitpunkt: 2002, diesjähriges Turnier am 5./6. Juni 2010 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden und Erlöse aus dem Verkauf von selbstgebackenem Kuchen, Getränken und Grillwürstchen.					
37	Engagement in verschiedenen Bereichen		Vorgeschlagen wird Frau Helga Förster, die sich seit vielen Jahren in verschiedenen Bereichen engagiert, und zwar: <ul style="list-style-type: none"> • Spenden sammeln für die Aktion Stefanie e. V. für die Ev. Kirche, • Betreuung des Wochenmarkts in Sandkrug, • Lebensmittel einsammeln für die Oldenburger Tafel e. V., • Mitbegründerin Hatter Büfett e. V. Außerdem kümmert sie sich in besonderer Weise um einzelne Mitmenschen. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Seit vielen Jahren Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:	Gemeinde Hatten	Hauptstraße 21	26209	Hatten	
37					Marderweg 6	26209	Hatten	
38	Hilfe für seelisch kranke Menschen		DIE BRÜCKE e. V. in Hameln ist ein Verein für seelisch kranke Menschen und bietet mit seinem niederschweligen Angebot Menschen mit einer psychischen Erkrankung Hilfen zur Beratung, Vermittlung und Begleitung in tagesstrukturierenden Maßnahmen an. Wichtig sind diese Hilfen für junge psychisch erkrankte Menschen, für Menschen mit schwerer Beeinträchtigung im Kontaktverhalten und auch für Menschen in Krisensituationen. Für ältere chronisch erkrankte Menschen ist DIE BRÜCKE ein zweites Zuhause – ein sozialer Raum – ähnlich wie Familie und Nachbarschaft. Ziele und Zielgruppe: Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und leiten Gruppenangebote. Dazu gehören Betroffene und Nichtbetroffene. Die Angebote in dem Monatsprogramm können nur durch den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufrechterhalten werden, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Teestube, • Strickrunde, • Kaffeeklatsch, Tischtennis und Darts, • Gesprächsgruppe für Betroffene, • Spielwiese, • Sonntagsfrühstück, • Holzwerkstatt und • Literarische Stunde. Startzeitpunkt: ca. 1990 Anzahl der Engagierten: 11 Kooperationspartner: Finanzierung: Durch freiwillige Leistung des Landkreises Hameln-Pyrmont werden die Kosten für eine Personalstelle und Miete übernommen. Unterstützung der Öffentlichkeit.	DIE BRÜCKE e. V.	Kaiserstraße 80	31785	Hameln	
39	Projekt „Generationenpark“		Im inneren Stadtbezirk von Achim befindet sich eine rd. 1,7 ha große parkähnliche Grünfläche. Sie war stark verwildert, weil sie seit Jahrzehnten nicht gepflegt wurde. Die vielfältigen Möglichkeiten, die eine stadtnahe grüne Oase für die Bevölkerung bietet, blieben ungenutzt. Die Bürgerstiftung Achim, hat schnell erkannt, welche großen Potentiale in dieser Fläche für das Gemein-	Bürgerstiftung Achim	Obernstraße 38	28832	Achim	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>wohl stecken und hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die Fläche unter Erhalt ihres alten Baumbestandes so zu entwickeln, dass sie für alle Altersgruppen Freude und Entspannung bieten kann. So entstand das Projekt „Generationenpark“.</p> <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orte der Begegnung zu schaffen (auf dem Spielplatz, der Boulebahn etc.). • Nutzung des Parks für Feste von Kindern und Erwachsenen. • Musik- und Theateraufführungen im Park und auf der geplanten Freilichtbühne. • Insgesamt: Erholung, Kultur und Lebensfreude für Jung und Alt. <p>Startzeitpunkt: Herbst 2008 Anzahl der Engagierten: 45 Kooperationspartner: Finanzierung: Spenden von Privatpersonen und Achimer Unternehmen sowie Erlöse aus dem Wirken des Aktivkreises.</p>					
40		Open-Air Festival „Rock den Deich“	<p>Vorgeschlagen wird Herr Gundmar Köster, der sich bei der Organisation des Open-Air Festivals „Rock den Deich“ engagiert. Das Festival-Feeling gibt es zum Nulltarif für alle Rockfans. Auch die musikalische Mischung ist reizvoll. Bands aus der Umgebung spielen genauso wie überregionale Größen. Die Besucher zahlen keinen Eintritt, haben eine Menge Spaß und erleben einen außergewöhnlichen Festivaltag.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Philosophie bei „Rock den Deich“ ist eine nicht so alltägliche. Es soll damit kein Geld für die Organisatoren verdient werden. Vielmehr sollen die Besucher die Möglichkeit haben, bei freiem Eintritt ein Rockfestival zu erleben. Regionale Bands sollen gefördert werden, indem sie sich bei „Rock den Deich“ einem größeren Publikum präsentieren können.</p> <p>Startzeitpunkt: Seit einigen Jahren, 14. August 2010 (diesjähriges Festival) Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: des Projekts durch Sponsoren.</p>		Leibnizstraße 9		28790	Schwane- wede
40				Rock den Deich Open-Air Festival	Rotdornweg 24 a		28790	Schwane- wede
41		Projekt „Posthauser-Bolzplatz“ des TSV Posthausen	<p>In seinem Urlaub 2009 hat Herr Rolf Böhling in einem kleinen Ort eine Spielstätte kennen und schätzen gelernt, die dort weit verbreitet ist. Es handelt sich um ein Kunstrasenspielfeld, welches mit einer Lichtanlage versehen ist, die an das normale Straßenbeleuchtungsnetz angeschlossen ist. Das bedeutet, dass die Anlage zu jeder Jahreszeit bis 22.00 Uhr von jedermann genutzt werden kann. Dieser Gedanke, den Jugendlichen im Ort, aber auch allen anderen, die sich sportlich betätigen wollen, eine solche Sportstätte zur Verfügung zu stellen, unabhängig ob sie im Sportverein organisiert sind oder nicht, hat ihn so fasziniert, dass er nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub sofort mit den Verantwortlichen des TSV Posthausen gesprochen hat.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Seit April letzten Jahres wurde damit begonnen, den Traum zu verwirklichen. Das Spielfeld soll eine Fläche von rd. 450 qm bekommen und wird mit einer umlaufenden Holzbande eingefasst. Der Belag wird ein strapazierfähiger Kunstrasen, der ganzjährig bespielbar ist. Die Anlage wird mit zwei Scheinwerfern ausgeleuchtet und hat neben zwei festen Toren für Fuß- und Handball auch zwei Basketballkörbe. Es wurde überlegt, das Spielfeld</p>		Hintzendorf- Stellenfelde 36		28870	Ottersberg

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>an die örtliche Bevölkerung zu verkaufen. Jeder Bewohner des Ortes Posthausen konnte einen qm für eine einmalige Spende von 30 Euro symbolisch erwerben. Startzeitpunkt: April 2009 Anzahl der Engagierten: 2 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden sowie aus Erlösen von Veranstaltungen. Die Gemeinde Ottersberg hat die Zusage für das benötigte Grundstück und für einige Punkte der zu leistenden Arbeiten, die durch den Bauhof durchgeführt werden können, gegeben.</p>					
42	Engagement in der Siedlergemeinschaft vertriebener Landwirte		<p>Frau Monika Spallek engagiert sich seit vielen Jahren bei der Siedlergemeinschaft vertriebener Landwirte Ortsverband Nordenham. er ist dem BdV Landesverband Niedersachsen e. V. in Hannover angeschlossen. Seit 13 Jahren ist Frau Spallek Vorsitzende in der Siedlergemeinschaft und davor war sie 13 Jahre als Kassenwartin tätig. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit bekam sie am 28.05.2005 vom Hauptverband die Ehrenurkunde und die Goldene Ehrennadel verliehen. Am 16.04.2009 erhielt sie die Niedersächsische Ehrenamtskarte und Verleihungsurkunde vom Landkreis Wesermarsch. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Seit vielen Jahren Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Posener Str. 11	26954	Nordenham	
43	„Das Freakorchester“ – Musik mit psychisch kranken Menschen		<p>Das Freakorchester probt ohne Druck, aber mit Selbstüberwindung. Zurzeit sind regelmäßig 4 bis 6 Teilnehmer bei den Proben. Die Konstellation wechselte ein wenig in den letzten Monaten und auch treibende Kräfte sind zwischendurch abgesprungen, weil sie psychisch überlastet waren. Ziele und Zielgruppe: Das Freakorchester besteht zum Großteil aus psychisch betroffenen Menschen. Demnach erschließt sich die Zielgruppe zunächst ebenfalls aus dem psychiatrischen Umfeld. Was aber nicht bedeutet, dass ausschließlich psychisch beeinträchtigte Menschen angesprochen werden sollen. Viel mehr soll es darum gehen, die breite Bevölkerung zu erreichen und Vorurteile gegenüber psychisch Kranken auszuräumen. Die Mitglieder der Band haben unglaublich viel Spaß an der Musik und an der Gruppe. Das Beherrschen von Instrumenten und das Beweisen vor Publikum gibt ihnen ein enormes Selbstwertgefühl. „Wenn ich Musik mache, geht es mir gut. Dann kann ich alle Sorgen vergessen und bin glücklich“, sagte der Bassist der Gruppe. Startzeitpunkt: 13. November 2007 Anzahl der Engagierten: 5 Kooperationspartner: Das Projekt Kontaktstelle Haus Bethanien ist konzipiert als Gemeinschaftsprojekt des Gemeindepsychiatrischen Zentrums St.-Josefs-Stift Cloppenburg, des Caritas-Vereins Altenoythe, des St. Elisabeth-Stifts Lastrup und des St. Leo-Stifts Essen. Finanzierung: Das Jugendzentrum „Rote Schule“ in Cloppenburg stellt einen Proberaum kostenlos zur Verfügung.</p>		Kirchhofstraße 14	49661	Cloppenburg	
44	Offenes Kontakt- und Hilfsangebot für psychisch kranke Menschen		<p>Die Kontaktstelle ist eine offene Begegnungsstätte für alle, die Erfahrungen mit einer psychischen Erkrankung als Betroffene, Angehörige, Freunde, Bekannte, Laienhelfer und Mitarbeiter aus sozialen Einrichtungen gemacht haben. Ziele: Soziale Integration: Die Kontaktstelle zielt darauf ab, Menschen mit psychischen Erkrankungen eine Teilhabe am Leben in</p>		Kirchhofstraße 14	49661	Cloppenburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>der Gesellschaft zu ermöglichen, um sozialer Isolation und Vereinsamung entgegenzuwirken.</p> <p><u>Hilfe zur Selbsthilfe und sinnvolle Freizeitgestaltung:</u> Durch die Teilnahme an den Angeboten der Kontaktstelle werden gesunde Anteile, vorhandene Ressourcen und Potentiale gefördert und verstärkt, das Selbsthilfepotential und die Selbstorganisation aktiviert sowie Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung aufgezeigt. Auf diese Weise wird dem Trend zur „Rundumversorgung“ entgegengesteuert.</p> <p><u>Prävention:</u> Als niederschwelliges Kontaktangebot ist die Kontaktstelle eine Möglichkeit, Betroffene frühzeitig zu erreichen und zu begleiten. Insofern erfüllt die Kontaktstelle eine präventive Funktion.</p> <p><u>Nachsorge:</u> Im Sinne der Nachsorge begleitet die Kontaktstelle psychisch kranke Menschen nach der Entlassung aus einer stationären Einrichtung.</p> <p>Zielgruppe: Psychisch kranke Menschen, deren Angehörige, Freunde, Laienhelfer und Mitarbeiter aus psychologischen Einrichtungen sowie interessierte BürgerInnen des Landkreises Cloppenburg.</p> <p>Startzeitpunkt: 1. Juli 2007</p> <p>Anzahl der Engagierten: 29</p> <p>Kooperationspartner: Das Projekt ist konzipiert als Gemeinschaftsprojekt des Gemeindepneumologischen Zentrums (St.-Josefs-Stift Cloppenburg), des Caritas-Vereins Altenoythe, des St. Elisabeth-Stifts Lastrup und des St. Leo-Stifts Essen.</p> <p>Finanzierung: durch Aktion Mensch für eine Laufzeit von drei Jahren, den Landkreis Cloppenburg und die vier Trägereinrichtungen.</p>					
45		„Begleitung auf Zeit“ durch die Hospizgruppe Leinebergland e. V.	<p>Vorgeschlagen wird die Hospizgruppe Leinebergland e. V. Sie ist als eine ehrenamtliche und eigenständige Gruppe tätig und an keine Konfession oder Weltanschauung gebunden. Die Grundlage ihrer Tätigkeit ist das christliche Menschenbild. In der ambulanten Hospizgruppe werden jährlich etwa 50 schwerkranke und sterbende Menschen begleitet. Diese unentgeltlichen Begleitungen können im häuslichen Bereich, im Alten- und Pflegeheim sowie im Krankenhaus stattfinden. Hierbei besteht eine gute Vernetzung mit Pflegediensten, Ärzten und eine enge Zusammenarbeit mit der Palliativstation des örtlichen Krankenhauses. Hinzu kommt die Entlastung der Angehörigen in der Sterbephase und das Angebot der Trauerbegleitung.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und Angebot von Hilfe für die Angehörigen, z. B. Trauerbegleitung.</p> <p>Startzeitpunkt: seit Januar 2006 (Hospizgruppe), seit dem 23. Januar 2008 (eingetragener Verein)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 25 und 2 Koordinatorinnen mit Palliative Care-Ausbildung.</p> <p>Kooperationspartner: Mitglied in der „Hospiz Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen e. V. (LAG), Herr Dr. Sasse, Alfeld (kooperierender Arzt), DRK Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH (kooper. Pflegedienst), Kooperationsvereinbarungen: Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth Alfeld, DRK Alfeld Seniorenzentrum Leinetal GmbH, Palliativstation des Krankenhauses Alfeld</p> <p>Finanzierung: Anschubfinanzierung durch den gemeinnützigen Verein Wülfing Impuls e. V., Gronau sowie durch Spenden und Mitgliedsbeiträgen.</p>		Masurenpfad 5	31008	Elze	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
45				1. Vorsitzende Hospizgruppe Leinebergland e. V.	Am Sindberg 58	31061	Alfeld	
46	Der „Bühnen- abend“ des BTB Oldenburg	In der Weihnachtszeit 1926 wurde der 1. Bühnenabend des BTB Oldenburg durchgeführt. Im November diesen Jahres heißt es wieder: „Vorhang auf zum BTB-Bühnenabend“ mit dem Thema: „Wenn der Enkel mit der Oma gemeinsam aktiv ist“. Eine Woche lang herrscht dann Abend für Abend beim Bürgerfelder Turnerbund an der Alexanderstraße in Oldenburg ein buntes Treiben mit vielen, vielen ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern vor und hinter den Kulissen – und das bereits zum mittlerweile 84. Mal. Ziele und Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftserlebnisse und soziale Geborgenheit im Sportverein • Bindung an den Verein nach dem Motto: „Wer einmal Bühnenabend mitgemacht hat, bringt sich in der Vereinsarbeit ein“ • Schaffung einer familiären Atmosphäre in einem Großverein • Zusammengehörigkeitsgefühl von Jung und Alt Startzeitpunkt: seit 1926, November 2010 bereits zum 84. Mal Anzahl der Engagierten: ca. 100 im Showteil, ca. 20 im Theaterteil, ca. 50 für den reibungslosen Ablauf vor und hinter den Kulissen Kooperationspartner: Finanzierung:	BTB Oldenburg	Alexanderstraße 207	26121	Oldenburg		
47	Verein „Mittendrin – Gemeinsam leben für Alle e. V.“ in Georgs- marienhütte	Nach einer langen Planungsphase hat sich im Herbst 2007 der Verein „Mittendrin – Gemeinsam leben für Alle e. V.“ gegründet. Entstanden ist dieser Verein aus dem Arbeitskreis „Eine Schule für Alle und mehr“, der sich schon seit über zehn Jahren für die Inklusion und Integration geistig behinderter Kinder und Jugendlicher in allen Bereichen des Lebens (Schule, Freizeit, Beruf, Wohnen und Leben) einsetzt. Ziele und Zielgruppe: Jetzt ist das Thema Wohnen angesagt. Ein alternatives Wohnangebot für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung in Georgsmarienhütte ist das Ziel dieses Projektes. Die jungen Menschen sollen in Wohngemeinschaften „mittendrin“ in der Stadt wohnen, möglichst eigenständig, aber mit allen notwendigen Hilfen. Das erste Wohnprojekt für 5-7 Menschen mit Behinderung soll Ende des Jahres bzw. Anfang 2011 umgesetzt werden. Startzeitpunkt: August 2007 Anzahl der Engagierten: 7 Kooperationspartner: Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück, Lebenshilfe Osnabrück, Heilpädagogische Hilfe Osnabrück Finanzierung: wurde beim Landkreis Osnabrück beantragt.	Verein „Mittendrin – Gemeinsam leben für Alle e. V.“	Zur Riede 12	49124	Georgs- marienhütte		
48	Organisation einer Fußball AG beim Jugendtreff „FIZ“ in Quakenbrück	Der Jugendkoordinator Jochen Riedel und andere vom Quakenbrücker Sportclub von 1999 e. V. (QSC) haben beim Jugendtreff „FIZ“ eine Fußball AG organisiert. Ziele und Zielgruppe: Jeden Freitag ab 17.00 Uhr findet dort eine Trainingseinheit statt, die von Herrn Riedel oder anderen Trainern des QSC geleitet wird. Auf Dauer wird darauf gehofft, über diese Möglichkeit die Jugendlichen an den Verein zu binden. Dort haben sie dann die Möglichkeit, organisiert und regelmäßig ihrem Hobby nachzugehen. Es handelt sich beim FIZ um ein Integrationsprojekt der Stadt Quakenbrück. Des Weiteren bieten sie dem Verein für		Bachstraße 21	49632	Essen		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Jugendhilfe, auch ein Projekt der Stadt, Unterstützung an, und zwar in der Form von regelmäßigem Kontakt zum Verein. Sie veranstalten gegen deren Fußballmannschaften Spiele, damit diese Jugendlichen Kontakt zu anderen Mannschaften bekommen. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Jugendpfleger, auch dort die Jugendlichen von der Straße zu holen und sie dann in die Vereinsorganisation zu integrieren. Startzeitpunkt: Februar 2010 Anzahl der Engagierten: 3 Kooperationspartner: FIZ und Verein für Jugendhilfe Finanzierung: Keine.</p>					
49	„Young United Cultures – Das Mentorenprogramm“		<p>Das Mentorenprogramm ist eine Einrichtung, das jungen Schülerinnen und Schülern helfen soll, sich im Schulleben zurechtzufinden und zu integrieren. Es soll die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Die Idee ist es, dass eine Schülerin oder ein Schüler in der Oberstufe (Einführungsphase, Qualifikationsphase I und II) eine jüngere Schülerin oder einen jüngeren Schüler aus der 7. oder 8. Klasse des Gymnasiums, der Realschule oder der Hauptschule betreut. Das Ziel dieses Projektes ist es, zwischen deutschen Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein besseres Verständnis füreinander und ein bereicherndes Schul- aber auch Zusammenleben zu entwickeln. Ziele und Zielgruppe: <u>Auswirkungen des Projekts auf die Schulgemeinschaft:</u> Durch die Teilnahme an diesem Programm soll das Verständnis für andere Kulturen gestärkt werden. Der interkulturelle Austausch unter den Schülern wird somit gefördert und die multikulturelle Gemeinschaft in einer deutschen Gesellschaft verstärkt. <u>Auswirkungen auf den Schüler:</u> Durch die regelmäßige Betreuung erhält das Kind nicht nur einen Mentor, der ihm schulisch weiterhilft, sondern auch einen neuen Freund, mit dem es sich über alle Themen, die es bewegt, austauschen kann. Schüler, die große familiäre sowie schulische Probleme haben, bekommen nun einen Ansprechpartner, mit dem sie über alles sprechen können. Das Gefühl von Ausgrenzung und Einsamkeit kann vermieden werden und das Kind wird dazu motiviert, sich im Schulalltag einzubringen. Außerdem wird es von seinem Mentor dazu animiert, mehr über seine eigene Kultur in Erfahrung zu bringen und baut dadurch ein stärkeres Selbstwertgefühl auf und weckt Toleranz und Verständnis für andere Kulturen. Präventiv wird gegen Hass auf Schule, Lehrer, Mitschüler und insbesondere gegen die Fremdenfeindlichkeit gearbeitet. Startzeitpunkt: Dezember 2009 Anzahl der Engagierten: 76 Kooperationspartner: Kreissparkasse Syke, Kooperative Gesamtschule Brinkum, Albert-Einstein-Schule Laatzten, Kanzlei Rauschert, Gemeinde Stuhr Finanzierung: Unterstützung durch verschiedene Institutionen. Hierbei wurde Young United Cultures von der Kreissparkasse Syke, der Gemeinde Stuhr, der Kanzlei Rauschert und von verschiedenen privaten Personen unterstützt. Außerdem Suche nach Sponsoren.</p>		Wandelstraße 14	28816	Stuhr	
50	Ehrenamtliches Engagement in einer Selbsthilfegruppe		<p>Vorgeschlagen werden Ursula Dobbert-Rennemann und Gerd-Dieter Dobbert. Frau Dobbert-Rennemann ist 1. Vorsitzende und Herr Dobbert ist 2. Vorsitzender der Selbsthilfegruppe „Verein für Sozialmedizin Hannover-Vahrenheide e.V. Die Gruppe hat</p>		Thieshof 16	30659	Hannover	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>rund 50 Mitglieder, die durch gegenseitige Unterstützung erreichen wollen, dass alkohol- oder medikamentenabhängige Personen dauerhaft ohne Suchtmittel leben können. Unter dem Motto „Es ist keine Schande, krank zu sein, aber es ist eine Schande, nichts dagegen zu tun“ treffen sich Abhängige und Angehörige jeden Dienstag-abend.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Durch ihre ständigen Aktivitäten konnten die Eheleute Dobbert und Dobbert-Rennemann die Mitgliederzahl des VSM verdreifachen. Außerhalb der Gruppenabende wurden „Rituale“ eingeführt, die für den Gesundungsprozess und bleibende Trockenheit erforderlich sind. So gibt es jährlich einen Zoobesuch und Jahresausflug, die aus der Vereinskasse bezuschusst werden, einen Grillnachmittag, ein Wurstessen sowie eine Weihnachtsfeier. Besonders zu erwähnen ist, dass beide in Uetze wohnen, also fast 50 km von Hannover entfernt. Sie leiten bei jedem Wetter die Gruppenabende persönlich. Im Bedarfsfall stehen beide auch für telefonische Beratung rund um die Uhr zur Verfügung. Sie kümmern sich um die Kranken bis zur evtl. nötigen Klinikeinweisung und ggf. auch um die teilweise verzweifelten Angehörigen.</p> <p>Startzeitpunkt: Frau Dobbert-Rennemann: 1986, Herr Dobbert: 1982</p> <p>Anzahl der Engagierten: 2</p> <p>Finanzierung: Mitgliedsbeiträgen und Spenden (Verein).</p>					
50					Eltzer Straße 2	31311	Uetze-Dedenhausen	
51	Selbsthilfegruppe für alkoholranke Menschen und ihre Angehörigen	Die Selbsthilfegruppe für alkoholranke Menschen und ihre Angehörigen hat sich für 2010 in Zusammenarbeit mit der Caritas und der Diakonie eine Erweiterung der Präventionsarbeit in Schulen des Altkreises vorgenommen. Anhand ihrer eigenen Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Suchtmittel Alkohol schildern sie den Kindern und Jugendlichen die Gefahren, die von o. g. Droge ausgehen und welche Belastungen dies für Angehörige, Freunde usw. darstellt. Ohne zu ver-teufeln oder gar mit Strafen zu drohen, will die Selbsthilfegruppe auf Möglichkeiten der Abstinenz hinweisen und/oder Hilfen zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol geben. Die Selbsthilfegruppe nimmt dabei an einem Modell der Caritas teil, das versucht, dem Koma-Saufen bzw. Binge-Trinken Einhalt zu gebieten. Ferner möchte sich die Gruppe gerne als Hilfe für Eltern gefährdeter Jugendlicher und für Kinder von alkoholran-ken Eltern verstanden wissen. <p>Ziele und Zielgruppe: Schüler der 8. und 9. Klasse aller Schulformen</p> <p>Startzeitpunkt: 15. April 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: 10</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>		Mönningkamp 14	49179	Ostercap-peln		
52	Projekt „Das Brutzelkochbuch“	Die Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose Kontaktgruppe Stadt und Landkreis Osnabrück e. V. engagiert sich für die Belange der an MS Erkrankten in der Region. Dazu gehören Gespräche, gemeinsame Unternehmungen, Informationsveranstaltungen und Bereitstellung von Informationen von sozialen Belangen. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten hat die Gruppe das Projekt „Das Brutzelkochbuch“ ins Leben gerufen. Sie sammeln Rezepte (von einfach bis kompliziert) von Prominenten und anderen und fassen diese in einem ungewöhnlichen			Magdalenen-straße 33	49082	Osnabrück	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Kochbuch zusammen. Dieses Kochbuch soll gegen einen Spendenbeitrag für die Gruppe an Interessierte abgegeben und dadurch neben der finanziellen Unterstützung ihrer Aktivitäten auch den Bekanntheitsgrad der Erkrankung in der Gesellschaft verbessern. Denn: MS ist nicht heilbar, aber man kann damit leben!</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Unterstützung der Aktivitäten der Multiple Sklerose Kontaktgruppe Stadt und Landkreis Osnabrück e. V. (mit 9 Untergruppen).</p> <p>Startzeitpunkt: 1. April 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1ß</p> <p>Kooperationspartner: Noch keine</p> <p>Finanzierung: Vorläufig aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen des Vereins. Diese reichen allerdings zur Finanzierung nicht aus. Ein Antrag auf Unterstützung durch die Bürgerstiftung Osnabrück wurde gestellt.</p>					
53	Hilfe für Nicaragua		<p>Der Freundeskreis Nicaragua, bestehend aus Menschen, die eine enge Beziehung zu Nicaragua haben, wurde nach dem Unwetter „MITCH“ vor zwölf Jahren auf privater Basis gegründet.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ursprüngliches Ziel war es, den betroffenen Ärmsten der Armen mit Decken, Medikamenten, Lebensmitteln, Werkzeugen usw. zu helfen. Der erste Container kam im Februar 1999 in Managua an. Daraus wurde dann im Laufe der Jahre ein größeres Projekt, denn viele Kinder können nicht zur Schule gehen, viele Jugendliche haben keine Chance auf eine Berufsausbildung, viele Behinderte bekommen vom Staat keine Hilfe, Krankenhäuser haben keine vernünftigen Geräte, Feuerwehren fehlen Fahrzeuge, die Leute in Gefängnissen haben nicht einmal eine Matratze – die Liste ist endlos.</p> <p>Startzeitpunkt: 1998</p> <p>Anzahl der Engagierten: 6</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Eigenfinanzierung, Spenden und Sachspenden, Erlöse aus Veranstaltungen. Keine staatliche Förderung.</p>		Am Bach 27 a	21217	Seevetal	
54	Künstlerforum Jever e. V.		<p>Frau Ute Karola Krause hat zusammen mit Kunstinteressierte das Künstlerforum Jever e. V. gegründet und übernahm die Leitung. Sie engagierte sich beim Aufbau eines Kulturzentrums, organisierte kulturelle Großveranstaltungen, den Galeriebetrieb und bot Kurse für Kinder und Erwachsene an. 1999 feierte das Künstlerforum Jever e. V. sein zehnjähriges Bestehen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <p>Startzeitpunkt: 1989 - 2000</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	Künstlerforum Jever e. V.	Onnhamm 15	26419	Schortens-Sillenstede	
55	Teesieb-Museum in Sillenstede		<p>Frau Ute Karola Krause hat sich beim Aufbau und bei der Eröffnung eines Teesieb-Museums in Sillenstede (ehrenamtlicher Beitrag zum Stadttourismus) engagiert.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Für diejenigen, die Lust auf etwas Besonderes haben, ist das kleine Sillensteder Teesieb-Museum genau das Richtige. 2000 Exponate mit vielen Kuriosa und Anekdoten aus allen Kontinenten der Welt erzählen über 180 Jahre Teesiebgeschichte. Neben u. a. einem Teekännchen mit Galgensieb oder eines Teesiebes in Schuhform findet der Besucher jede Menge Informationen über historisches Werbematerial, Persönlichkeiten alter Teesiebfabrikationen, Biografien von Teesieb-Designer oder Bilder alter Meister zum Thema „Genussmittel in der Kunst“.</p> <p>Startzeitpunkt: 2003</p>	„Teesieb-Museum“	Onnhamm 15	26419	Schortens-Sillenstede	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:					
56		Förderung des Miteinanders von Personen unterschiedlicher Herkunft	Durch diverse Umstrukturierungsmaßnahmen und neue Zielsetzungen innerhalb des SV 06 Lehrte e. V. ist die Integrationsarbeit und damit die verbundene soziale Komponente insgesamt in den absoluten Mittelpunkt gerückt. Allein die Wahl von drei Integrationsbeauftragten (eine türkische Mitbürgerin, ein türkischer und ein deutscher Mitbürger) stellt bereits ein deutliches Zeichen in die richtige Richtung. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Miteinanders von Personen unterschiedlicher Herkunft, • Freundschaften und Kontakte zu Personen mit Migrationshintergrund, • Aufbrechen von ethnischen Gruppen, zunehmende gegenseitige Toleranz, • Verändern des Sozialverhaltens, • In Projekten gemeinsam anderen Menschen helfen, • Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Schule und bei der Ausbildung. Zielgruppe: Alle Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche aus den sog. „Randgruppen“ unabhängig von deren Herkunft. Startzeitpunkt: Januar 2008 Anzahl der Engagierten: Etwa 8 Erwachsene und 20 Jugendliche Kooperationspartner: Türkischer Elternverein, Moschee Lehrte, Präventionsrat Lehrte, Jugendamt Lehrte, Arbeitskreis der Ausländischen Mitbürger in Lehrte, Schulen, Stadtjugendring, NFV, LSB Finanzierung: Keine öffentliche Förderung. Die Projekte Aerobicgruppe für Frauen, Fahrradwerkstatt und Freizeitjugendgruppe werden vom Landessportbund Niedersachsen unterstützt. Ansonsten werden die anderen Projekte durch Spendengelder finanziert.	SV 06 Lehrte e. V. Jugendabteilung	Mielestr. 7		31275	Lehrte
57		Motto „Gemeinsam statt einsam“	Singen, Klönen, Geschichten vorlesen – das sind feste Bestandteile eines bunten Nachmittages im Seniorenzentrum St. Martinus in Haren. Gemeinsam mit 85 Bewohnern des Hauses verbringen die Gruppe „Frohsinn“ und die Gruppe „Harmonie“ bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen einmal im Monat ein paar schöne Stunden unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Die Gruppen wollen mit ihrem Engagement eine Gemeinschaft zwischen den Bewohnern aus der Tagespflege und den Senioren der betreuten Wohnanlage herstellen. Dadurch sollen sie wieder am öffentlichen Leben teilhaben, das meistens im Alltag untergeht. Außerdem helfen die Gruppen dem Personal des Seniorenzentrums bei Veranstaltungen. Ziele und Zielgruppe: Es sollen noch viele Jahre diese Nachmittage angeboten und „Frohsinn“ und „Harmonie“ in das Seniorenzentrum St. Martinus eingebracht werden. Startzeitpunkt: 1983 Anzahl der Engagierten: 12 (Gruppe „Frohsinn“), 12 (Gruppe „Harmonie“) – Frauen im Alter von 55 bis 75 Jahren Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden der Senioren aus der betreuten Wohnanlage für selbstgebackene Kuchen.	Gruppe „Frohsinn“	Inselmühle 2		49733	Haren
57				Gruppe „Harmonie“	Osterescher Flee 13		49733	Haren
58		Jugendfeuerwehr Bornreihe	Vorgeschlagen wird die Ortsfeuerwehr Bornreihe der Freiwilligen Feuerwehr Hambergen, die insbesondere über die normale		Bornreihe 16		27729	Vollersode

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Feuerwehrarbeit hinaus eine Jugendfeuerwehr integriert.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Es werden Jungen und Mädchen aus allen sozialen Schichten und Bildungsstufen, unabhängig von Herkunft und/oder Religion im Alter von 10 bis 18 Jahren angesprochen. Damit wird die Jugendfeuerwehr nicht nur ihrer eigentlichen Aufgabe, den Nachwuchs für die Freiwilligen Feuerwehren zu sichern, gerecht. Die Kinder und Jugendlichen werden mit einem gesunden Selbstbewusstsein und dem gleichzeitigen Blick für Andere sowie einem Sinn für die Gemeinschaft ausgestattet. Derzeit beweist die Jugendfeuerwehr durch voll integrierte Mitglieder mit anderer Hautfarbe bzw. Migrantenhintergrund, dass dieses Konzept funktioniert.</p> <p>Startzeitpunkt:</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>					
58					Königsberger Str. 13		27729	Vollersode
59	Samstagnächtliche Linienbusse gegen „Disco-Unfälle“	<p>Holzkreuze am Straßenrand, Verkehrstote am Wochenende. Berichte darüber findet man regelmäßig in der Zeitung – meistens mit Foto, von dem, was vom Auto übrig geblieben ist. Unfallursachen sind oft Leichtsinn, Raserei, Alkohol und Übermüdung der überwiegend jungen Fahrer. Seit nunmehr über elf Jahren wird Jugendlichen im Altkreis Bersenbrück auch eine andere Mobilität angeboten: Samstagnächtliche Linienbusse unter dem Namen „Nachtschwärmer“ sollen „Disco-Unfälle“ verringern.</p> <p>Angefangen hat alles im Juli 1995 mit einem „Disco-Bus“. 1998 gab es auch zu anderen Anlässen Busse. 1999 fiel dann der Startschuss. Zunächst nur auf eine einjährige Versuchsphase ausgelegt, sind im Altkreis Bersenbrück seitdem jede Samstagnacht und an speziellen Feiertagen auf drei Linien Busse unterwegs, um die Wohnorte der überwiegend jugendlichen Fahrgäste mit Discotheken, Tanzveranstaltungen und weiteren Freizeitzielen zu verbinden und somit „sicher auf Tour“ gehen zu können.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Als „Nachtschwärmer vor Ort“ präsentieren sich Verkehrsgemeinschaft und Verkehrswacht mittels speziell beschriftetem Nachtschwärmer-Bus bei öffentlichen Veranstaltungen. Bei der „Mondnacht auf Hawaii“ mit außergewöhnlich hohen Fahrgastzahlen sorgt ein „Info-Mobil“ in den Morgenstunden für eine sichere Heimfahrt.</p> <p>Startzeitpunkt: 1995</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner: Verkehrsgemeinschaft Osnabrück Nord</p> <p>Finanzierung:</p>	Geschäftsführer Verkehrswacht Bersenbrücker Land e. V.	Deichstr. 27	49584	Fürstenau		
60	Umfassende Sportförderung für Kinder	<p>Vorgeschlagen werden Senioren und Mütter, die in der Grundschule in Sustrum-Moor die jeweilige Sportlehrerin entlasten. In der Turnhalle werden seit einigen Jahren jeden Donnerstag auf Vorschlag und unter Mitarbeit einer Sportlehrerin Sportgeräte und Bewegungslandschaften aufgebaut. Da das Auf- und Abbauen der Geräte viel Zeit in Anspruch nimmt, erledigen diese „Arbeit“ dort die Senioren und Mütter, die morgens aufbauen und mittags abbauen. Auf diese Weise bekommen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit viele Sportgeräte auszuprobieren und kennenzulernen. Sie werden ganzheitlich in ihrer Körperertüchtigung geschult.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Umfassende Sport-</p>			Mühlenbergstr. 11	49762	Lathen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ	
			<p>förderung für Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Fit wie ein Turnschuh“ • Fitnessland Niedersachsen • Zusammenarbeit von Jung und Alt • Einbindung von Senioren in der Schule <p>Startzeitpunkt: April 2006 Anzahl der Engagierten: 6 Kooperationspartner: Grundschule Sustrum Finanzierung: Bisher keine.</p>						
60							Marienstraße 1	49762	Sustrum-Moor
61	Projekt „Deutsche Grammatik für türkische Kursteilnehmer/Innen“		<p>Vorgeschlagen wird Herr Mehmet Cevher Pala, der das Projekt „Deutsche Grammatik für türkische Kursteilnehmer/Innen“ leitet.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Zur Unterstützung der Kursteilnehmenden an den Integrationskursen beim Erwerb deutscher Sprachkenntnisse bietet er den Kurs „Deutsche Grammatik für türkische Kursteilnehmer/Innen“ an, bei dem die türkische Sprache die wesentlichen Bausteine deutscher Grammatik vermittelt werden. Gerade die abweichenden grammatischen Regeln der türkischen zur deutschen Sprache habe ihn bewegt, diesen Kurs anzubieten. Er profitiert dabei aus eigenen Erfahrungen, da er selber 2006 an einem Integrationskurs teilgenommen hat. Mit viel Engagement und hohem Zeiteinsatz hat er diesen Kurs selbst vorbereitet, sich die wichtigsten Grundregeln herausgearbeitet und stellt diese nun den Teilnehmenden im Kurs in vergleichbarer Form vor. Die Teilnehmenden profitieren sehr von diesem Angebot und erklären, dass ihnen damit das Verständnis für die deutsche Sprache sehr viel leichter fällt.</p> <p>Startzeitpunkt: August 2008 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Stadt Delmenhorst Leitstelle für Integration		Lahausenstr. 5	27749	Delmenhorst
61							Elbinger Str. 1	27755	Delmenhorst
62	Projekt „Familiientagung“ der Selbsthilfegruppe LiBERO		<p>Vorgeschlagen wird die Selbsthilfegruppe LiBERO Hilfe für das Kind mit Krankheiten des Nervensystems e. V., die Ende dieses Jahres ihr 20-Jähriges Jubiläum feiert, mit ihrem Projekt „Familiientagung“. LiBERO ist in Braunschweig, Gifhorn, Wolfsburg, Hildesheim, Hannover und Oldenburg aktiv. Im September können ca. 13 Familien über ein verlängertes Wochenende an den Arendsee fahren. Für jedes besondere Kind steht ein erfahrener Betreuer zur Verfügung und die Geschwisterkinder werden in der Gruppe von ein oder zwei Betreuern betreut. Den Eltern bietet sich in dieser Zeit der Austausch mit anderen betroffenen Familien. Sie können sich entspannen durch die Abgabe der Betreuungs- und Pflegeaufgaben an kompetente andere Menschen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Ziel der Familiientagung ist es, dass Eltern, gesunde Geschwister und neurologisch kranke Kinder während dieser Tage Entspannung, Erholung und professionelle Begleitung erleben, um den folgenden Alltag wieder gestärkt angehen zu können.</p> <p>Startzeitpunkt: 1990, 24.09.2010 (Projekt) Anzahl der Engagierten: 230 Mitglieder, davon etwa 150 Familien mit beeinträchtigten Kindern. Kooperationspartner: Finanzierung: LiBERO finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Das Projekt wird von LiBERO finanziert.</p>				Osterberg 3 a	38179	Schwülper
62							Moorhüttenweg 2 R	38104	Braunschweig

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
63	Verschiedene ehrenamtliche Engagements		<p>Herr Dieter Hashagen engagiert sich seit vielen Jahren in verschiedenen Bereichen. Seine zwei Jack-Russel-Terrier arbeiten als Therapiehunde im Seniorenzentrum in Rodenkirchen. Er war langjähriger 2. Vorsitzender im Sozialverband-Deutschland Ortsverband Brake und Kreisvorstandsmitglied bis zum Jahr 2004. Des Weiteren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender im Humanistischen Verband Wesermarsch (300 Mitglieder) • Mitglied im Ahnenstättenverein und kirchenfreien Friedhof in Conneforde • Nebenberuflich Trauerredner auf weltlichen Bestattungen für kirchenfreie Menschen seit 1999 • Weitere Qualifizierung als Sprecher und Organisator für Lebensfeiern: Humanistische Namensgebung, Humanistische JugendFEIER (Jugendweihe) und humanistische Hochzeiten • Ansprechperson für die individuelle, humanistische Patientenverfügung mit der Patientenanzwtschaft und Vorsorgevollmacht. • Mitglied der "Riverboat Doctors International" (www.rdi-ev.de). Unterstützung von humanitärer Hilfe für die Ärmsten der Armen in Gambia (Westafrika). • 2007 Praktikum im Health-Center von Manduar bei Brikama in Gambia/ Westafrika. • Aktives Mitglied im Kriseninterventions-team-Wesermarsch (kit) • Seelsorgerische Tätigkeit bei plötzlichen Todesfällen • Passives Mitglied der SPD in Brake. • Mitglied im Verein der Verfolgten des Naziregimes- Bund der Antifaschischen (VVN-BdA) • 1997 Schauspieler am "Theater am Strom", Mitwirkender im Freilichtstück "Brommy-Freiheit der Meere," Mitwirkender in verschiedenen Bühnenstücken der Niederdeutschen Bühne Brake. 2004 ausgeschieden aus der aktiven Bühnentätigkeit wegen Schichtarbeit. • Erste künstlerische Experimente in der Ölmalerei ab circa 1970 • Mitglied im Verein "Freizeithünstler Wesermarsch e.V. ständige Ausstellungen von eigenen Ölbildern im eigenen Atelier in Meyershof. • Bisherige Ausstellungen in verschiedenen Galerien in Brake, weitere Ausstellungen in Oldenburg, Nordenham, Stadland, Elsfleth, Hude, Zetel, Südbollenhagen, Berne, Lemwerder. <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Seit vielen Jahren Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Oldenburger Heerstraße 35	26919	Brake	
64	„Diakoniebistro“		<p>Vorgeschlagen wird die Gruppe von Ehrenamtlichen der St. Marien Kirchengemeinde in Osnabrück, die im „Diakoniebistro“ ein tägliches Mittagessen für Menschen unterhalb der Armutsgrenze ausgibt. Ziel ist es, neben dem Angebot eines gesunden und preisgünstigen Essens auch das Gesprächsangebot und die Förderung des Kontakts untereinander. Im Schnitt kommen täglich 40 Personen. Die Besucher zahlen pro Essen 1,50 €. Hier entsteht täglich eine Finanzierungslücke zu den tatsächlichen Kosten, die durch Spenden und Zuschüsse gedeckt werden muss.</p>		Lohstraße 65	49075	Osnabrück	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Zielgruppe: Osnabrücker Bürger, Familien, Alleinerziehende, die aus finanziellen und psychosozialen Gründen nicht in der Lage sind, sich allein gesund zu ernähren. Alleinlebende, die sich isoliert fühlen und in Gesellschaft essen möchten.</p> <p>Startzeitpunkt: November 2007</p> <p>Anzahl der Engagierten: z. Z. 14</p> <p>Kooperationspartner: Altenwohnheim Julius-Heywinkelhaus (Lieferung der Mahlzeiten), Osnabrücker Tafel (manchmal Lieferung von Lebensmitteln), Café Oase (alkoholfreier Treffpunkt der Diakonie, hier findet das Projekt statt), Diakonisches Werk (Betreuung der Ehrenamtlichen)</p> <p>Finanzierung: Einnahmen: Ev.-luth. Landeskirche 5.000 €, ev. Stiftungen 5.000 €, sonstige Zuschüsse 3.500 €, Rücklage Kirchengemeinde St. Marien 2.000 €, Kollekten und Spenden 10.700 €, Einnahmen durch Essen 15.000 € = 41.200 € Ausgaben: Dienstbezüge 5.000 €, Mahlzeiten 35.000 €, Sachkosten 1.200 € = 41.200 .€</p>					
64					Tongrubenweg 17	49078	Osnabrück	
65	Computerclub in der Kulturfabrik Löseke		<p>Die Herren Roland Fritz und Hans-Jürgen Rottmann betreiben seit sechs Jahren in der Kulturfabrik Löseke in Hildesheim Computerkurse für die dritte Generation. Die Kursteilnehmer sind größtenteils im Rentenalter. Damit auch diese Altersgruppe mit dem Kommunikationsmittel Computer umgehen kann, haben sie in einem Raum der Kulturfabrik Löseke die Voraussetzungen geschaffen, mit gespendeten Computern Kurse anzubieten.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Ziel ist, der Personenaltersgruppe über 50 Jahre den sicheren Umgang mit dem PC zu vermitteln. Dabei wird der Unterricht so gestaltet, dass der Spaß nicht zu kurz kommt.</p> <p>Startzeitpunkt: 1994</p> <p>Anzahl der Engagierten: 2</p> <p>Kooperationspartner: Kulturfabrik Löseke in Hildesheim</p> <p>Finanzierung: Der Raum wird von der Kulturfabrik mietfrei zur Verfügung gestellt. Für Energie, Heizung, Internetnutzung etc. zahlt jeder Teilnehmer halbjährlich 15 €. Anschaffungen für PC's, Bildschirme, Drucker, Möbel und sonstiges Material werden durch Spenden finanziert.</p>		Im Kornfeld 2	31177	Harsum	
66	Haustier-Tafel e. V. in Nordenham		<p>Der Verein Haustier-Tafel e. V. versorgt Tiere in sozialschwachen Familien mit kostenlosem Tierfutter. Die Ausgabe erfolgt einmal wöchentlich für drei bis vier Tage. Die Eigenverantwortlichkeit für die Tiere bleibt erhalten. Der Verein versucht natürlich auch diesen Menschen bei anderen Problemen zu helfen. Die Hilfe erstreckt sich auf Umzüge und Behörden Themen. Auch Behinderte (Rollstühle) kommen dort ins Haus. Durch die Futterausgabe wird den Menschen ermöglicht, ihr Tier behalten zu können. Da in den Familien auch oft Kinder sind, brauchen die Kinder so nicht auf ihren geliebten Vierbeiner zu verzichten. Aus ärztlicher Sicht sind Tiere für Kinder sehr wichtig.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Tiere können in den Familien bleiben und eine artgerecht Ernährung ist gewährleistet. Diese Einrichtung ist für Sozialschwache bestimmt.</p> <p>Startzeitpunkt: Mai 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: 11</p> <p>Kooperationspartner: Fressnapf, Tierfuttermarkt</p> <p>Finanzierung: Keine Fördermittel.</p>		Alte Heerstraße 29	26954	Nordenham	
67	Große Hilfe für		In Zeiten immer knapper werdender finanzi-	Eltern- und	Paul-Ernst-	38723	Seesen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ	
		kleine Menschen!	<p>eller Mittel aus den öffentlichen Haushalten sind heute mehr denn je ehrenamtliches Engagement und finanzielle Unterstützung für besondere Maßnahmen erforderlich. Aus dieser Situation entstand die Idee, zugunsten ihrer Kinder den Eltern- und Förderverein des Kindergartens Am Spottberg e. V. zu gründen. Die Aufgabe des Vereins ist es, finanzielle Mittel für die Unterstützung des Kindergartens „Am Spottberg“ zu beschaffen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In ideeller Hinsicht durch Zusammenfassung aller Eltern, Freunde und Förderer des Kindergartens zum gemeinsamen Handeln für das Wohl der Kinder. • Finanzielle Unterstützung gemeinsamer Aktivitäten und Veranstaltungen. • Finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Spielgeräten oder Spielzeug. <p>Startzeitpunkt: 2006 Anzahl der Engagierten: 5 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Gelder aus Aktionen, wie z. B. der Veranstaltung von Spielzeugbasaren und gemeinsamen Aktionen mit Seesener Geschäften.</p>			Förderverein des Kindergartens Am Spottberg e. V.	Straße 4		
68		Sammlung von Büchern für den guten Zweck	<p>Vorgeschlagen wird Herr Gerold Bohlen, der in den Jahren 2004 bis 2009 ca. 25.000 Bücher in Senioren- und Kinderheim kostenlos verteilt hat. Durch Anzeigen in den Tageszeitung sowie durch das Verteilen von Handzetteln erhielt er die Bücher und holte sie bei den Leuten ab. In mühevoller Arbeit wurden diese sortiert, denn nicht jedes Buch ist geeignet, und anschließend verteilt. Im Oldenburger Land, Bremen und Bremerhaven, ja sogar bis nach Osnabrück wurden die Bücher in die Heime gebracht. So manche Bibliothek wurde dadurch aufgebaut. Aus einer Konkursmasse hat Herr Bohlen einige 100 kleine Teddys gekauft, die in Kinderheimen, aber auch bei Feuerwehren als Spende verteilt wurden. Auch die Heinz Rädercker Stiftung wurde mit Teddys bedacht.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: 2004 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Sammel- und Spendenaktionen.</p>				Ostlandstraße 29	49661	Cloppenburg
68							Nachtigallenweg 1	26316	Varel
69		Errichtung eines Fitnessparks im Fuldepark Walsrode	<p>Der Handwerkerstammtisch (besteht aus Handwerkern im Rentenalter) hat im Fuldepark Walsrode einen Fitnesspark für Jung und Alt errichtet. Die Anlage wurde am 28. April 2010 durch die Bürgermeisterin Frau Lorenz und dem Landrat Herrn Ostermann eingeweiht und der Stadt Walsrode übergeben. Ein weiteres Projekt des Handwerkerstammtisches ist ein historischer Fabrik-schornstein, der von der Stadt Walsrode abgerissen werden sollte, weil er baufällig war. Dieser Schornstein wurde restauriert und erhalten.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Walsroder Bürger Startzeitpunkt: 2009/2010 Anzahl der Engagierten: 9 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden und freiwillige Leistungen.</p>			Handwerkerstammtisch Walsrode	Wurzelförde 4	29664	Walsrode
70		Gesundheitssport für muslimische	Die Gesellschaft verändert sich nicht nur hinsichtlich ihrer Altersstruktur, sondern			Behinderten Sportverein	Rathenaustraße 2	30853	Langenhagen

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		Frauen und Mädchen	<p>unterliegt auch durch den wachsenden Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund einem nachhaltigen Wandel. Die angebotenen Gesundheitssportangebote des Behinderten Sportvereins Langenhagen e. V. sind einerseits darauf ausgerichtet, Integration praktisch umzusetzen und mehr Toleranz und Verständnis für unterschiedliche Kulturkreise zu stärken. Zum anderen gesundheitssportliche Aktivität in den Alltag zu integrieren und die erlernten Übungen in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig sollen die Teilnehmerinnen als Multiplikatorinnen für eine gesundheitsbewusste Lebensweise innerhalb der Familie genutzt werden.</p> <p>Ziele: Bei dem Projekt handelt es sich um Gesundheitssport für muslimische Frauen und Mädchen mit dem Ziel, Sportangebote zum Zwecke der Gesundheitsförderung anzubieten und zum anderen ein Bildungs-/Qualifizierungsangebot für die muslimischen Frauen und Mädchen zu schaffen.</p> <p>Zielgruppe: Ausschließlich Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund, überwiegend aus sozial benachteiligten Familien.</p> <p>Startzeitpunkt: 01.10.2010 Anzahl der Engagierten: 7 Kooperationspartner: Soziales Netzwerk Stöcken, Ditib, Vorstand der Moscheen Finanzierung: Eigenanteil: Spende BSV Langenhagen e. V. Drittmittel: Mitgliederbeiträge (3 €/Monat).</p>	Langenhagen e. V.				
71	Box-Sportangebot für Migranten des TV Schwanewede von 1903 e. V.	Die Boxabteilung des TV Schwanewede von 1903 e. V. wurde vor fünf Jahren unter der Leitung von Herrn Thomas Neumann gegründet, um das Sportangebot des Vereins zu erweitern. <p>Ziele Zielgruppe: Schnell stellt sich heraus, dass überwiegend Jugendliche mit Migrationshintergrund das neue Angebot annehmen. Somit fand der Verein eine neue Zielgruppe und bot Kindern und Jugendlichen vieler verschiedener Nationalitäten (Libanon, Türkei, Sri Lanka, Polen, Kasachstan, Russland, Niederlande) einen neuen Anlaufpunkt in der Gemeinde. Die Idee des Trainers, neben dem Breiten-, Fitness- und Wettkampfsport im Boxen auch gleichzeitig Gesundheitssport anzubieten, wurde wohlwollend angenommen. Mit dem Erwerb der Übungsleiter B-Lizenz des LSB durch Thomas Neumann wird in der Boxsparte nun auch seit zwei Jahren auf „gesundes“ Trainieren Wert gelegt.</p> <p>Startzeitpunkt: 2005 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: durch bewilligte Fördergelder.</p>	1. Vorsitzender Turnverein Schwanewede von 1903 e. V.	Flachsberg 294	28790	Schwane- wede		
71				Turnverein Schwanewede von 1903 e. V. - Boxabteilung -	Flachsberg 294	28790	Schwane- wede	
72	Integration von Kindern und Jugendlichen in den Vereinssport	Vorgeschlagen wird der TSV Achim mit seiner Fußballabteilung, der Kinder und Jugendliche in den Vereinssport integriert und die soziale Kompetenz fördert. Inzwischen wurden auch zwei Aktionstage durchgeführt. Jeden Dienstag werden die Migranten (zwischen 6 und 14 Jahren) zwei Stunden in der Magdeburger Straße trainiert. <p>Zielsetzung: Mehr Menschen mit Migrationshintergrund und/oder soziale Benachteiligung durch den Sport in die Strukturen der Sportvereine einzubinden. Der Höhepunkt und gleichzeitig das Ende des Projekts ist die Teilnahme an einem Fußballcamp vom 28. bis 29. August 2010 in der</p>		Pfarrstraße 1	28832	Achim		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Sportschule in Barsinghausen. Startzeitpunkt: 12.05.2009 Anzahl der Engagierten: 30 Kooperationspartner: LSB - DFB Finanzierung: durch den NFV und die Stadt Achim.					
72				1. Vorsitzender TSV Achim Abt. Fußball	Am Freibad 10	28832	Achim	
73	Unterstützung des Schüleraustauschs mit der Stadt Descartes in Frankreich	Vorgeschlagen wird der Partnerschaftsverein Dransfeld e. V., der den Schüleraustausch mit der Stadt Descartes in Frankreich unterstützt. Das wohl Einmalige in Niedersachsen ist, dass dieser Schüleraustausch mit der Realschule Dransfeld und der Schule in Descartes erfolgt. Alle anderen Schüleraustauschprojekte werden mit Gymnasien durchgeführt. Die Unterbringungen erfolgen in Gastfamilien und während des Aufenthaltes werden auch Rahmenprogramme durchgeführt. Ziele und Zielgruppe: Völkerverständigung und Vermittlung des europäischen Gedankens sowie erweitern der Sprachkenntnisse und Abbau von Vorurteilen. Startzeitpunkt: 2009 Anzahl der Engagierten: 25 Kooperationspartner: Haupt- und Realschule Hoher Hagen in Dransfeld, Stadt Dransfeld, Partnerschaftsverein Dransfeld e. V., Dransfelder Sport-Club e. V. Finanzierung: z. T. durch EU-Fördermittel, Zuschüsse der Stadt Dransfeld, Partnerschaftsverein und Privatpersonen.			Köterwelt 3	37127	Dransfeld	
73					Lange Straße 11	37127	Dransfeld	
74	Seniorenprojekt für Seniorinnen und Senioren der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden	Vorgeschlagen wird die Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden, die sich für die Senioren in der Gemeinde engagiert. Vorbildlich ist hier das Seniorenprojekt, in dem Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, die im laufenden Kalenderjahr das 80. Lebensjahr vollendet haben, zu einer Geburtstagsfahrt durch ihre Heimat eingeladen werden. Des Weiteren bietet die Bürgerstiftung einen Einkaufsservice für Senioren an, die ihre Einkäufe nicht mehr ohne fremde Hilfe erledigen können. Ziele und Zielgruppe: Die Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden hat sich nach ihrem Motto „Wir, für uns“ zum Ziel gesetzt, die Kultur des bürgerschaftlichen Engagements und der lebendigen Nachbarschaft besonders zu fördern. Dort wo es keine staatliche Verantwortung oder Hilfen gibt, setzt sie ihre Arbeit ein. Sie kümmert sich seit einigen Jahren verstärkt um die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger und hat ihre Aktivitäten in einem „Seniorenprojekt“ gebündelt. Ziel ist es, Schritt für Schritt die „Freiwilligenagentur für Senioren“ auszubauen, damit möglichst viele Seniorinnen und Senioren so lange wie eben möglich in ihrer gewohnten häuslichen und sozialen Umgebung bleiben können. Weiterhin soll mit diesem Seniorenprojekt die Lebensqualität der kranken und alten Menschen in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden nachhaltig und zielorientiert verbessert werden. Startzeitpunkt: 30. März 2006 Anzahl der Engagierten: Ca. 90, davon 20 für das Seniorenprojekt Kooperationspartner: Finanzierung: Anfallende Sachkosten werden überwiegend aus den Erträgen des Stiftungskapitals, aus zweckgebundenen Spenden und Zuschüssen der Gemeinde finanziert.	Gemeinde Neuenkirchen-Vörden	Küsterstraße 4	49434	Neuenkirchen-Vörden		
74				1. Vorsitzender	Amselstraße 1	49434	Neuenkir-	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
						Bürgerstiftung Neuenkirchen- Vörden Seniorenprojekt		chen-Vör- den
75	Verschiedene Engagements	Herr Christian Piastowski engagiert sich seit vielen Jahren in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Schöffengericht am Amtsgericht Delmenhorst (2005-2009) • Gründungsmitglied des Anti-Mobbing-Projektes des Max-Planck-Gymnasiums Delmenhorst (durch Vertrauenslehrer ersetzt (2008-2010) • Schülersaufsicht am Max-Planck-Gymnasium Delmenhorst • Mitglied der Planungsgruppe Maxe-Campus (Mensabau) des Max-Planck-Gymnasiums Delmenhorst • Schiedsperson des Amtsgerichts und der Stadt Delmenhorst (seit 2004) • Vorstandsmitglied des BDS Oldenburg • Geschäftsführer des Bund Deutscher Schiedsmänner und Frauen (BDS) der Bezirksvereinigung Oldenburg (seit 2008) • Pflege des Internetportals des Stadelternrates • Integrationsbeirat der Stadt Delmenhorst sowie Pflege des Internetportals und viele weitere Startzeitpunkt: seit vielen Jahren Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: unterschiedlich Finanzierung: teilweise ohne, teilweise öffentlich.		Brendelweg 231	27755	Delmenhorst		
76	Ehrenamtliche Jobpatinnen und Jobpaten	Ehrenamtliche Jobpatinnen und Jobpaten engagieren sich kostenfrei in ihrer Freizeit, um Arbeitssuchenden auf ihrem Weg einen Arbeitsplatz zu finden, zu unterstützen. Sie kommen oft selbst aus dem Personalbereich und wissen, worauf es bei Bewerbungen ankommt. Sie treffen sich regelmäßig mit ihren Klienten, um deren schriftliche Unterlagen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsfoto usw.) zu optimieren, üben Vorstellungsgespräche und geben Tipps zum Bewerbungsverfahren. Sie helfen aber auch bei der Orientierung, wenn der Klient nicht weiß, welchen Berufsweg er einschlagen soll, arbeiten Stärken und Schwächen heraus. Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, Mut zu machen und sich Zeit zu nehmen für einen Mitmenschen in einer schmerzlichen Lebenssituation zeichnet die Jobpatinnen und Jobpaten aus. Zielgruppe: Arbeitssuchende wieder in Arbeit zu bringen. Startzeitpunkt: 2005 Anzahl der Engagierten: 17 Kooperationspartner: Arge Braunschweig Finanzierung: für die hauptamtliche Koordinatorin durch die Diakonie Berlin-Brandenburg-schles. Oberlausitz.		Friedrich-Seele-Str. 7	38122	Braunschweig		
77	Projekt „Sport meets music 2010“ der Spielervereinigung Groß Bülten, Fußballabteilung	„Sport meets music 2010“ ist ein Projekt der Spielervereinigung Groß Bülten, Fußballabteilung, und wird ehrenamtlich von der Fußballabteilung organisiert. Die gemeinnützige Veranstaltung wurde 2008 ins Leben gerufen und findet nun zum zweiten Mal statt. Die SpVgg hat sich vorgenommen, den Event für den guten Zweck im regelmäßigen Abstand von zwei Jahren auszurichten. Das Festival dient der Förderung des Vereinssports sowie der Behindertenhilfe Berkhöpen-Burgdorf GmbH (BBB GmbH). Ein Großteil der Einnahmen soll behinderten Kindern zugute kommen. Die SpVgg unterstützt ein Projekt des Behinderten-Kindergartens „Vin“, der zur BBG GmbH		Friedenstraße 25	31241	Ilse		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			gehört. Von den Geldern sollen hauptsächlich Musikinstrumente mit therapeutischem Hintergrund angeschafft werden. Ziele und Zielgruppe: ist es, auch den sozialen Hintergrund der Vereinsmitglieder aufzuzeigen. Die Mitglieder sind der Meinung, dass gerade Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur Integration benachteiligter Menschen leisten können. Startzeitpunkt: 2008, 20.-21.08.2010 (2. Event) Anzahl der Engagierten: ca. 150 Kooperationspartner: KSK Peine, Peiner Allgemein Zeitung, ARAG, Sportversicherung Finanzierung: Keine.					
77					Gerhard-Lukas-Str. 49	31241	Ilse	
78	„Miteinander-Füreinander-Gruppe in Nienburg setzt sich für Toleranz ein		In der „Miteinander-Füreinander-Gruppe in Nienburg engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 33 Jahren aus dem Großraum Nienburg/Weser. Die Gruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat und nach Absprache für die jeweiligen Aktionen. Sie plant vielfältige Aktionen und Projekte zu den Themen Migration, Toleranz, Menschlichkeit, Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit. Ziele und Zielgruppe: Durch die Begegnung und gemeinsame Aktivitäten sowie durch Informations- und Kulturveranstaltungen sollen Menschen bewegt werden, Vorurteile und Barrieren – über Grenzen hinweg – abzubauen. Toleranz zu üben und Verständnis und Hilfsbereitschaft für andere Menschen und Kulturen einzufordern, ist Hauptmotivation der Gruppe. Dies schließt selbstverständlich den gemeinsamen Spaß nicht aus! Die aktive Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaftsform für ein menschliches Miteinander aller Menschen. Startzeitpunkt: Ca. Mai 2005 Anzahl der Engagierten: Von ca. 6 bis 40 Kooperationspartner: Netzwerk zur Integration der ZuwanderInnen im Landkreis Nienburg, Türkisch-Islamische Gemeinde Nienburg, WABE (Weser Aller Bündnis für Demokratie), Runder Tisch gegen Gewalt/ Nienburg, Kreis-Jugendring Nienburg, sputnik im CJD Nienburg, Jugendmigrationsdienst Nienburg Finanzierung: Das Projekt wird sporadisch aus Mitteln des Bundes (Vielfalt tut gut/BMFSFJ) und aus Spendenmitteln finanziert. Räumlichkeiten und Support stellt das CJD Nienburg kostenfrei zur Verfügung.		Zeisigweg 2	31582	Nienburg (Weser)	
79	Nachhaltige Belebung der Dorfgemeinschaft		Der Verein „Unser Dorf hat Zukunft e. V.“ macht es sich zur Aufgabe, für eine Stärkung der Infrastruktur der Ortschaft Herringhausen-Stirpe-Oelingen Sorge zu tragen, indem insbesondere die Jugend- und Altenhilfe sowie das öffentliche Gesundheitswesen gefördert werden und für eine Verbesserung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens zu sorgen. Darüber hinaus will der Verein durch die Förderung der Kunst und Kultur, des Denkmalschutzes sowie des Heimatgedankens zu einem lebendigen Dorfleben beitragen. Ziele und Zielgruppe: Der Verein verfolgt das Ziel, die Dorfgemeinschaft nachhaltig zu beleben und das Dorf für junge Familien lebenswert zu gestalten. Erste Ideen und Visionen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsstätte für Jung und Alt • Förderung der Jugendarbeit, Integration und Angebote für alle Jugendlichen • Hilfe für Senioren wie Fahrdienste, neue 	Vorsitzende Unser Dorf hat Zukunft e. V.	Dübberortstr. 8	49163	Bohnte	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Wohnformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für alle Bürger (eine Dorfdienstleisterin wurde eingesetzt) <p>Startzeitpunkt: 06.04.2010 (Gründungsversammlung) Anzahl der Engagierten: 15 Mitglieder Kooperationspartner: Finanzierung: z. Z. keine; lediglich durch Mitgliedsbeiträge.</p>					
80		Hilfestellung für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familienangehörige	<p>Der Verein Löwenzahn – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e. V. in Hannover gibt trauernden Kindern und Jugendlichen einen geschützten Ort und Raum, wo sie in und mit ihrer Trauer ernst- und wahrgenommen werden. Kinder, Jugendliche und ihre Familienangehörige erhalten dort die Möglichkeit, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen und diese zu äußern. Sie bekommen Hilfestellung, Unterstützung und Begleitung für ihren individuellen Trauerweg. Der Verein verfolgt einen systemisch-, lösungs- und handlungsorientierten sowie ganzheitlichen Ansatz der Arbeit mit den Trauernden.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 4 bis 21 Jahren, bei denen ein Elternteil, Geschwister oder ein anderer lieber und wichtiger Mensch gestorben ist und die Familienangehörigen dieser Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Startzeitpunkt: 01.05.2009 Anzahl der Engagierten: 16 (ab August 26) Kooperationspartner: Finanzierung: Die Teilnahme der Trauergruppen, offenen Gruppen und Einzelgesprächen ist kostenlos. Die Finanzierung läuft ausschließlich über Spenden. Der Verein ist bemüht, Sponsoren und Stiftungen für die finanzielle Unterstützung zu gewinnen. Mit Botschaftern aus dem öffentlichen Leben soll auf die Arbeit aufmerksam gemacht und geworben werden.</p>	Löwenzahn	Podbielskistr. 311	30659	Hannover	
81		BürgerBusBienenbüttel e. V.	<p>Vorgeschlagen wird der Verein BürgerBusBienenbüttel e. V., der bedürftige Menschen, die aus eigener Kraft nicht oder nicht mehr mobil sein können, unterstützt. Acht ehrenamtlich tätige Fahrer fahren abwechselnd von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr Bienenbüttels Bürger zum Einkaufen, Arzt, Bahnhof, Friedhof usw.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Bedürftige Personen, die aus eigener Kraft nicht oder nicht mehr mobil sein können.</p> <p>Startzeitpunkt: 2010 Anzahl der Engagierten: 8 Kooperationspartner: Finanzierung: Das hierfür benötigte Fahrzeug wird durch Spenden finanziert.</p>		Am Bruch 8	29553	Bienenbüttel	
81				Vorsitzender BürgerBusBienenbüttel e. V.	Am Paschberg 13	29553	Bienenbüttel	
82		Besuchsdienst für ältere und an das Haus gebundene Menschen	<p>Vorgeschlagen wird der Besuchsdienst der Gemeinde Zetel, der in Zusammenarbeit mit der IAV-Stelle der Gemeinde Zetel von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf- und ausgebaut wurde. Sie werden regelmäßig fortgebildet und fachlich begleitet. Der Besuchsdienst bietet an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaftliche Gespräche • Unterstützung bei der Lösung aktueller Probleme • Hilfe bei Behördengängen • Begleiten bei Arztbesuchen • Spaziergänge • Besuch kultureller Veranstaltungen • Informationen über weitere Hilfsmöglichkeiten etc. <p>Ziele und Zielgruppe: Erhalt der Selbst-</p>		Ohrbült 1	26340	Zetel	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			ständigkei älterer und alleinstehender Menschen zu unterstützen, damit ein selbstbestimmtes Leben möglich bleibt. Startzeitpunkt: 1992 Anzahl der Engagierten: 24 Kooperationspartner: Finanzierung: Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erhalten monatlich eine Aufwandsentschädigung. Die Seminarkosten sowie Unterbringung und Verpflegung werden zwei Mal im Jahr von der Gemeinde übernommen.					
82				Besuchsdienst der Gemeinde Zetel	Ohrbütl 1	26340	Zetel	
83	Integrationsarbeit im TSV Wallenhorst		Vorgeschlagen wird Herr Horst Klose, der die Boxabteilung des TSV Wallenhorst leitet und dort Integrationsarbeit leistet. Unter seiner Leitung trainieren 127 Aktive aus 17 Nationalitäten. Die Boxabteilung hat in den vergangenen Jahren nicht nur viele sportliche Erfolge erkämpft. Herr Klose gibt gerade den jungen Boxern mit und ohne Migrationshintergrund auch Werte wie Pünktlichkeit, Höflichkeit und Disziplin mit auf den Weg. Er tritt seiner Gruppe respektvoll, aber bestimmt gegenüber und grundsätzlich auf deutsch. Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration, davon ist er überzeugt. Darüber hinaus setzt er sich für seine Sportler ein, indem er ihnen z. B. Bewerbungsgespräche oder Praktikumsplätze vermittelt. Ziele und Zielgruppe: Neben den sportlichen Erfolgen geht es bei der Arbeit von Herrn Klose darum, den Jugendlichen, sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund ein Gemeinschaftsgefühl sowie bestimmte Werte zu vermitteln. Das gemeinsame Sporttreiben soll das Sozialverhalten der Aktiven schulen sowie einen guten Ausgleich zum Alltag geben. Startzeitpunkt: 01.08.2005 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Alexanderschule Wallenhorst Finanzierung: durch Sponsoren.		In der Dodesheide 97	49088	Osnabrück	
83					Von-Miquel-Str. 11	49134	Wallenhorst	
84	Unterstützung und Fortführung von Projekten wie z. B. das Generationennetzwerk durch die Stiftung Dissen		Vorgeschlagen wird die Stiftung Dissen, die ein Projekt der ev.-luth. St. Mauritius-Kirchengemeinde Dissen ist. Seit ihrer Gründung konnten viele bürgerschaftlich orientierte Projekte gestartet werden. Dazu gehört die Anstellung von mehreren FSJlern, die sich in den Dissener Schulen als Assistenzlehrer sowie in Arbeitsgemeinschaften Hausaufgabenhilfe wie auch beim Projekt „Soziales Lernen“ engagieren. Seit Januar 2010 gibt es den Einsatz von zwei Familienlotsinnen, die direkt in die Familien gehen, in denen Hilfe nötig ist. Diese Arbeit ist eng verknüpft mit dem Generationennetzwerk. Hier organisiert Frau Elke Hollmann ehrenamtlich die Koordination von Ansprechpartnern für hilfsbereite und hilfeschuchende Mitmenschen. Ziele und Zielgruppe: Die Stiftung Dissen hilft angesichts leerer Kassen und zunehmender sozialer Kälte. Sie fördert kirchliche Arbeit und bürgerschaftliches Engagement. Sie übernimmt für das Zusammenleben in Dissen Verantwortung. Die verschiedenen Projekte decken verschiedene Zielgruppen ab. Die Hauptzielgruppe des Generationennetzwerkes sind Seniorinnen und Senioren. Startzeitpunkt: Unterschiedlich. 2004 (Generationennetzwerk) Anzahl der Engagierten: Ca. 20 (Generationennetzwerk), ca. 100 (gesamte Stiftungs-		Schützenstr. 11	49201	Dissen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			arbeit) Kooperationspartner: Viele Dissener Institutionen wie Familienbüro, Stadt Dissen, Diakonieklinikum, Hospizarbeit, Kurzzeitpflege usw. Finanzierung: Generationennetzwerk durch Spenden und Zinsen der Stiftung, für andere Projekte diverse Zuschüsse, Spenden und Freundesbeiträge.					
84					Vor dem Kamphof 19	49201	Dissen	
85	Radio up Platt bi Radio Oostfreesland	Vorgeschlagen wird das Team von "Radio up Platt bi Radio Oostfreesland", das täglich zwei Stunden interessante Beiträge und Nachrichten wie auch Musikwünsche der Hörer in plattdeutscher Sprache im Bürger-radio „Radio Ostfriesland“ sendet. Die Beiträge, vor allem die Nachrichten, müssen von den Moderatoren eigenständig in die plattdeutsche Sprache übertragen werden. Das Ziel der Gruppe ist, die plattdeutsche Sprache zu erhalten und sie anderen Mitmenschen näher zu bringen. Zielgruppe: Alle Hörer des Senders „Radio Ostfriesland“, der in Ostfriesland über Antenne oder Kabel zu erreichen ist und den man über Satellit in der ganzen Welt hören kann (was für Butenostfreesen und Auswanderer sehr wichtig ist). Startzeitpunkt: Mai 2000 Anzahl der Engagierten: 5-8 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Sparkassenstiftung, Ostfriesische Brandkasse, Ostfriesische Landschaft und Sponsoren.		Unter der Gaste I	26629	Großbfehn		
85				Team von „Radio up Platt bi Radio Oostfreesland“ Radio Ostfriesland/Zollhaus Leer	Bahnhofsring 4	26789	Leer	
86	Engagement der Freiwilligen Feuerwehr Balje	Die Freiwillige Feuerwehr Balje hilft 365 Tage rund um die Uhr, wenn sie gerufen wird. Des Weiteren wird versucht, durch <ul style="list-style-type: none"> • jährliches Laternelaufen, • den neu entstandenen Weihnachtsmarkt, • den Feuerwehrball für jedermann und • in unregelmäßigen Abständen durch ein Dorffest, immer wieder zum Zusammenhalt des Dorfes und zum Dorfleben beizutragen. Durch die Aufnahme von Jugendlichen ab 16 Jahren in die Feuerwehr wird versucht, auch in gewissem Sinn zur örtlichen „Jugendarbeit“ beizutragen. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Anzahl der Engagierten: 30 Kooperationspartner: Finanzierung:	Freiwillige Feuerwehr Balje	Elbdeich-Ost 37	21730	Balje		
87	Wellcome-Projekt	Vorgeschlagen werden 15 Ehrenamtliche in Stadt und Landkreis des Wellcome-Projektes. Wellcome ist eine praktische Hilfe für Familien nach der Geburt. Ziele: Mit der Umsetzung des Wellcome-Projektes stellen sie sich einem gesellschaftlichen Problem und schließen so eine Angebotslücke. Mit dem Engagement der Ehrenamtlichen trägt Wellcome dazu bei, dass <ul style="list-style-type: none"> • für den Säugling der Weg ins Leben leichter wird, da er in seiner anfänglichen Hilflosigkeit ausgeglichene und gelassene Bezugspersonen braucht, um sich gesund entwickeln zu können, • sich erschöpfte Mütter von den Strapazen der Entbindung erholen können, 	Wellcome-Projekt	Vor dem Neuen Tore 5	21339	Lüneburg		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<ul style="list-style-type: none"> • die Familien-Anfangsphase für Eltern und Geschwister nicht nur von Stress, sondern von Freude geprägt ist, • Ehrenamtliche an einer unterstützenden und dankbaren Aufgabe tätig werden. <p>Zielgruppe: 1. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich speziell für diese Idee zu helfen begeistern können. Nach Möglichkeit sollten es Frauen sein, die eigene Kinder großgezogen haben, die die Hilfslosigkeit und Freude der Wochenbettzeit aus eigener Erfahrung kennen etc. 2. Die Wochenbettfamilien, die sich subjektiv hilfsbedürftig fühlen und sich an Wellcome wenden und um Hilfe und Unterstützung bitten. 3. Multiplikatoren, die die Idee von Wellcome weitertragen und unterstützen.</p> <p>Startzeitpunkt: November 2007 Anzahl der Engagierten: 15 Kooperationspartner: Kerstina Peck – Ma Donna, Diakonieverband für den Landkreis, Frauke Petersmann – Familienbildungsstätte für die Stadt Lüneburg Finanzierung: Landesmittel und Spenden.</p>					
88		Projekt „Lese- und Sprachförderung“	<p>Vorgeschlagen wird die Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden, die mit ihrem Leseprojekt ein systematisches Konzept zur Leseförderung erstellt hat.</p> <p>Ziele des Projektes sind die Lese- und Sprachförderung von Anfang an. Das Projekt der Bürgerstiftung steht unter dem Motto „Neuenkirchen-Vörden liest – Lesen von Anfang an“. So sollen bereits im Kleinkindalter die Grundlagen für das Lesen, das Zuhören, zur Förderung der Konzentration, zur späteren Kommunikationsfähigkeit und zur Persönlichkeitsbildung gelegt werden. Gleichzeitig ist diese Präventivarbeit ein ganzheitliches Unterstützungsangebot für die Familien. Im Rahmen dieser „örtlichen Bildungsinitiative“ sollen nicht nur alle einheimischen Familien gefördert werden, sondern insbesondere auch Migranten- und Ausländerfamilien. Dies ist auch für den Integrationsprozess nicht einheimischer Familien von entscheidender Bedeutung etc.</p> <p>Zielgruppe: Startzeitpunkt: März 2007 Anzahl der Engagierten: 1 pädagogische Projektleiterin, 15 Lesebotschafter Kooperationspartner: Örtliche Büchereienleitungen, Kindergärten. Finanzierung: Die Arbeiten werden von ehrenamtlich für die Bürgerstiftung tätigen Personen aus der Gemeinde kostenlos durchgeführt. Es entstehen keine Personalkosten. Für die Fahrten zu den Familien steht bei Bedarf ein von der örtlichen Volksbank gespendetes Auto (Fox) zur Verfügung. Die anfallenden Sachkosten für das „Lesestartpaket“ werden überwiegend aus den Erträgen des Stiftungskapitals, aus zweckgebundenen Einzelspenden und Zuschüssen der Gemeinde finanziert.</p>	Bürgermeister	Küsterstraße 4	49434	Neuenkirchen-Vörden	
88				1. Vorsitzender Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden	Amselstraße 1	49434	Neuenkirchen-Vörden	
89		Fahrradwerkstatt Wollepark	<p>Vorgeschlagen wird Herr Manfred Tietze, der sich in der Fahrradwerkstatt Wollepark, die ein erfolgreiches Projekt im Wollepark in Delmenhorst ist, engagiert.</p>	Quartiersmanagement Wollepark des Diakonischen Wer-	Westfalenstr. 6	27749	Delmenhorst	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Ziele und Zielgruppe: Die Fahrradwerkstatt Wollepark hat für Kinder und Jugendliche aus dem Wollepark geöffnet, die hier lernen, ihre Fahrräder selbst zu reparieren. Unterstützt werden sie dabei von den Herren Tietze und Strupp, so dass die Fahrräder verkehrssicher in Stand gesetzt werden können. Die Kinder und Jugendlichen lernen in der Praxis die notwendigen technischen Grundkenntnisse und –fertigkeiten der Fahrradreparatur, so dass defekte Fahrräder nicht weggeschmissen werden müssen usw. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, Kindern aus bedürftigen Familien zu helfen. Die Mehrheit der im Wollepark wohnenden Menschen lebt in Armut. Kinder und deren Eltern können sich eine Fahrradreparatur oder Fahrradersatzteile meist nicht selber leisten und werden durch die kostenlose Hilfe der Herren Tietze und Strupp und durch das kostenfreie zur Verfügungstellen von Fahrradersatzteilen unterstützt.</p> <p>Startzeitpunkt: September 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Nachbarschaftsbüro Wollepark (Gemeinwesenarbeit) des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land</p> <p>Finanzierung: durch Geld- und Sachspenden.</p>	kes Delmenhorst/Oldenburg-Land				
89					August-Hinrichs-Straße 31 a	27753	Delmenhorst	
90	Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule		<p>Aus der von der Firma emkon Systemtechnik, Projektmanagement GmbH und der Schule am Lindhoop in Kirchlinteln gemeinsam geschaffenen Initiative emforce ist der eingetragene Verein emforce e. V. geworden.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Mit dieser Initiative sollen junge Menschen, Schüler und Auszubildende motiviert werden, sich mit dem zukünftigen Berufsleben zu identifizieren, einen Antrieb zur persönlichen Entwicklung zu erhalten, sich selbstständig mit den dazugehörigen Themen auseinanderzusetzen und herauszufinden, über welche Fähigkeiten sie verfügen. Ihnen soll aus einem Überangebot an Informationen, bezogen auf die beruflichen Möglichkeiten, eine persönliche Entscheidungshilfe an die Hand gegeben werden. Zusätzliche Inhalte des Projektes: Stärkung der Persönlichkeit, Steigerung des Selbstwertgefühls, Teamwork erlernen, Verhaltensweisen beim „Bewegen“ auf dem zukünftigen beruflichen Parkett und im sozialen Umfeld, das Vermitteln von Grundlagen usw.</p> <p>Startzeitpunkt: 2006</p> <p>Anzahl der Engagierten: 60 Mitglieder</p> <p>Kooperationspartner: Die Firma emkon Systemtechnik, Projektmanagement GmbH ist stark in dem Verein engagiert. Firma Daimler-Benz AG in Bremen, Firma dimesko AG).</p> <p>Finanzierung: aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, öffentlichen Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.</p>	1. Vorsitzender Emforce	Bahnhofstraße 8 a	27308	Kirchlinteln	
91	Förderung von Projekten zur Gesundheits- und Umwelterziehung		<p>Durch den Förderverein der Maiburg-Grundschule Bippen e. V. konnten bislang folgende Projekte in die Tat umgesetzt werden, wovon die Schüler der Maiburg-Grundschule profitieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Projektes „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule, • Bezuschussung des Theaterstücks „Mein Körper gehört mir“ zum Thema des sexuellen Missbrauchs. 	Förderverein der Maiburg-Grundschule	Dalumer Str. 24 a	49626	Bippen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Der Verein arbeitet mit dem Umweltbildungszentrum Kuhlhoff Bippin zusammen, das Sponsoring von Veranstaltungen zu folgenden Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundes Frühstück, • rund um die Kartoffel, • woher kommt die Milch?, • Apfelsaferherstellung und • Bauernhoferkundung <p>übernimmt. Außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • finanzielle Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen, wie z. B. jährliche Theaterfahrten, Musikveranstaltungen, Autorenlesungen, • Anschaffung von z. B. Musikanlagen für alle Klassen und für die Turnhalle, • Ankauf von Büchern für die Bibliothek etc. <p>Startzeitpunkt: 20.05.1996 (Vereinsgründung) Anzahl der Engagierten: 6 (Vorstand), 3 (Vertreter der Schule), 158 Mitglieder Kooperationspartner: Umweltbildungszentrum Kuhlhoff Bippin Finanzierung: durch Spenden, aber insbesondere durch die Mitgliedschaften der Eltern und durch Patenschaften von Verwandten der Schüler.</p>					
92	Parkinson Selbsthilfegruppe Uelzen	<p>Die Parkinson Selbsthilfegruppe Uelzen ist eine Regionalgruppe der deutschen Parkinson Vereinigung e. V. (dPV). Jeden 1. Dienstag im Monat treffen sich Mitglieder und Interessierte. Die zum Gruppenabend eingeladenen Referenten sowie das Thema ihres Vortrags werden in der Presse und den Mitgliedern bekanntgegeben. Zusätzlich zu den monatlichen Treffen kommen Ausflüge und Besichtigungen usw.</p> <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Parkinsonkranken, deren Angehörigen und/oder Freunden herzustellen und zu pflegen, u. a. durch Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungen, Infostände bei Ausstellungen in Kliniken etc.). • Durch Erfahrungs- und Gedankenaustausch die teilweise eingetretene Isolation durchzubrechen und die Eigeninitiative zu wecken und zu stärken. • Tipps im Umgang mit der – durch die Diagnose „Parkinson“ – neuen Lebenssituation zu geben. • Neue therapeutische Möglichkeiten und Infos über den Stand der Parkinson-Forschung vorzustellen (durch Ärzte, Physiotherapeuten, Logopäden etc.). <p>Startzeitpunkt: 1991 als Kontaktgruppe aus der Regionalgruppe Lüneburg hervorgegangen, Seit 1994 als selbstständige Regionalgruppe tätig. Anzahl der Engagierten: ca. 7 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden der Mitglieder, teilweise Beitragsrückerstattung durch den dPV Bundesverband Neuss, Pauschal- und Projektförderung auf Antrag durch Krankenkassen.</p>		Ahornweg 1	29394	Lüder		
93	Projekt „Brücken Bauer“ durch die Bürgerstiftung Braunschweig	<p>Ein wichtiger Teilaspekt der Bürgerstiftung Braunschweig ist die Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements. So entstand 2010 erstmalig aus dem Projekt „Brücken bauen“ das Projekt „Brücken Bauer“. Brücken-Bauer ist eine Service-Dienstleistung der Bürgerstiftung Braunschweig für CSR-Aktivitäten und soziale Organisationen.</p> <p>Ziele: Brücken-Bauer hat als permanentes Dienstleistungsangebot zum Ziel, CSR als Konzept gesellschaftlicher Verantwortung, gesellschaftlichen Zusammenhalts und eines funktionierenden Gemeinwesens</p>	Bürgerstiftung Braunschweig	Löwenwall 16	38100	Braunschweig		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>nachhaltiger zu stärken. Als Ergänzung zu „Brücken bauen“ wird ganzjährig die Möglichkeit zu ehrenamtlichem Engagement geboten. Die so gewonnene Flexibilität im zeitlichen Einsatz der Mitarbeiter, die dafür von Unternehmen freigestellt werden, wird von beiden Seiten begrüßt. Für die Unternehmen soll der Perspektivwechsel das Bewusstsein gesellschaftlichen Engagements stärken. Für die sozialen Organisationen ergibt sich ein qualitativ bedeutsamer Nutzen u. a. durch erweiterte Problemlösungen, zusätzlichen Möglichkeiten sozialer Integration, neuer Zugänge zu Bildung und Arbeit.</p> <p>Teilnehmer- bzw. Zielgruppe von Brücken-Bauer sind zum einen Unternehmen, die bereit sind, Projekte bei sozialen Einrichtungen durch ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeit zu unterstützen. Zum anderen richtet sich das Projekt an zu unterstützende Einrichtungen.</p> <p>Startzeitpunkt: Januar 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: bisher rund 200</p> <p>Kooperationspartner: Bisher haben zwei große Firmen (Siemens und die Öffentliche) das Projekt Brücken-Bauer genutzt. Insgesamt haben rund 200 Mitarbeiter in 30 verschiedenen sozialen Organisationen gearbeitet.</p> <p>Finanzierung: Die Öffentliche Versicherung übernimmt mit 2.000 € jährlich die Grundfinanzierung der anfallenden Personalkosten. Die Firmen selbst übernehmen die teilweise anfallenden Kosten, wie etwa die Anschaffung von Materialien. Den Rest übernimmt die Bürgerstiftung Braunschweig.</p>					
94		Projekt „Wir sind Lintorf“	<p>Das Projekt heißt „Wir sind Lintorf“, das aber eigentlich kein Projekt ist, sondern das gelebte Miteinander vieler unterschiedlicher Menschen in einem kleinen Ort mit 1800 Einwohnern in der Gemeinde Bad Essen im Osnabrücker Land. Unter dem Motto „Wir sind Lintorf“ sollen sich alle Bewohner des Ortes wiederfinden und aufgehoben fühlen, egal welchen Alters, welcher sozialer Herkunft oder kulturellen Hintergrundes.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: „Wir sind Lintorf“ beinhaltet viele einzelne Aktionen, die das Miteinander in dem Ort einfacher machen und die Lebensqualität steigern. Da ist z. B. der „Dorfplatz“, ein ca. 14 ha großes Gelände, das von Einwohnern in einer Bürgeraktion an drei Bauwochenenden errichtet wurde und nun ein Ort des Miteinanders und der Begegnung geworden ist. Zum Erhalt und zur Pflege dieses Platzes werden diverse Veranstaltungen angeboten, z. B. das Dorfplatzcafé, wo türkische, russlanddeutsche und alteingesessene Einwohner Kuchen spenden, wo der örtliche Männergesangverein oder die türkische Mädchentanzgruppe auftritt und vieles mehr.</p> <p>Startzeitpunkt: ca. 2006 mit der Errichtung des Dorfplatzes</p> <p>Anzahl der Engagierten: Viele engagierte und ehrenamtlich tätige Lintorfer Bürgerinnen und Bürger</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>		Feldstraße 17	49152	Bad Essen	
95		Taraxacums Generationentreffen – Eine Art Messe unter sozialem Aspekt –	<p>Das Taraxacums Generationentreffen ist eine Art Messe unter sozialem Aspekt. Es ist eine Möglichkeit, Menschen verschiedener Generationen zusammenzubringen mit dem Ziel eines regen Austausches und bestenfalls Bildung verschiedener gemeinnütziger Gruppen wie z. B. Nachhilfegruppen. Frau Heyke möchte mit dem Generationentreffen einen Anreiz geben, sich zu organisieren.</p>		Bahnhofstraße 27	38667	Bad Harzburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Z. B. könnten Menschen, denen der Tag ab und zu zu lang erscheint, eine Nachhilfegruppe leiten. So haben auch Kinder aus sozial schwachen Familien die Möglichkeit einer außerschulischen Bildung. Die anschauliche Vermittlung von Wissen in verschiedenen Bereichen soll im Vordergrund stehen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Jeder, der ein wenig Zeit und Langeweile hat, wird angesprochen. Kinder, gerade aus sozialem Brennpunkt, Senioren und Arbeitslose. Die Bildung verschiedener Gruppen steht im Vordergrund, z. B. Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung, Kinderbetreuung, Kinder helfen Senioren z. B. bei der Gartenarbeit, mit dem Hund Gassi zu gehen. Ein ganzheitlicher Lernansatz soll aber beachtet werden. Schön wäre es, wenn die Idee nach außen getragen wird, um auch in anderen Orten ein Generationentreffen durchzuführen.</p> <p>Startzeitpunkt: 31.07.2010 (1. Treffen)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>					
96	Bollertdörfer e. V. – Bürgerinitiative zur Entwicklung der Region	<p>Vorgeschlagen wird der Verein Bollertdörfer e. V. – Bürgerinitiative zur Entwicklung der Region –, der gegründet wurde, um in diesem Rahmen die verschiedenen Projekte und Aufgaben zur bürgerschaftlich engagierten Regionalarbeit zu entwickeln und zu bündeln. Seit Beginn seiner Arbeit bemüht sich der Verein um eine klare, auffordernde und Mut machende Grundhaltung.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ziel des Vereins ist es, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger in einem offenen Prozess intensiv über regionale und globale Zusammenhänge, die auf die Bollertdörfer Auswirkungen haben, austauschen, diese verstehen und daraufhin eine gemeinsam getragene Vision, Ideen und Innovationen für die Bollertdörfer entwickeln, die sich dann in konkreten Projekten niederschlagen und die Region zukunftsfähig machen. Hierzu gehören:</p> <p><u>Strukturaufbau:</u> Im Verein werden notwendige Strukturen erarbeitet, um eine effektive Handhabung von Organisation, Koordination, Finanzierung und Umsetzung von Veranstaltungen und Projekte zu ermöglichen.</p> <p><u>Bürgeraktivierung:</u> Durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit werden die Bürgerinnen und Bürger angesprochen, informiert und zu aktiver Teilnahme an der Zukunftsgestaltung eingeladen und ermutigt.</p> <p><u>Infrastruktur:</u> .Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur in den einzelnen Dörfern und vieles mehr.</p> <p>Startzeitpunkt: April 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: Bisher über 100</p> <p>Kooperationspartner: Institut für Partizipatives Gestalten (IPG), Alte Ziegelei</p> <p>Finanzierung: Anschubspende vor und nach Gründung des Vereins, durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Förderung nach Projektantrag durch die Sport- und Sozialstiftung Northeim.</p>		Alte Ziegelei 6	26197	Huntlosen		
96				Bollertdörfer e. V. - Bürgerinitiative zur Entwicklung der Region -	Schwalbenbreite 23	37170	Uslar-Gierswalde	
97	Schulbibliotheksgruppe der Schule am Katzenberg in	<p>Vorgeschlagen wird die Schulbibliotheksgruppe der Schule am Katzenberg in Adendorf. Vor Öffnung der Schulbibliothek waren 7 Monate intensive Planung durch das</p>			Scharnebecker Weg 10	21365	Adendorf	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
	Adendorf		<p>Lehrerkollegium und knapp 8 Monate des Einrichtens und des Bestandaufbaus durch das Bibliotheksteam vorausgegangen. In diesen 8 Monaten wurde der Anfangsbestand von 1200 Büchern vom Bibliotheksteam inventarisiert, katalogisiert, foliiert und einsortiert. Die Schulbibliothek ist 30,5 (Zeit)Stunden pro Woche geöffnet. In dieser Zeit ist sie neben den geringfügig Beschäftigten mit ein bis zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern besetzt.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Schulbibliothek ist ohne Frage eine Bereicherung für das Lernen an der Schule und aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. 3 % der Schüler haben Migrationshintergrund. Zu einer gelungenen Integration gehört der Erwerb der Deutschen Sprache. Die Beschäftigung mit deutschsprachiger Lektüre ist eine wichtige Hilfe beim Spracherwerb. Somit leistet die Schulbibliothek einen wichtigen Beitrag zur Integration.</p> <p>Startzeitpunkt: 01.08.2009 Anzahl der Engagierten: 11 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
97					Feldstraße 4 a	21380	Artlenburg	
98	Kajak fahren für Kinder und Jugendliche mit Hörschädigung, mit Behinderungen und ohne		<p>Die Engagierten im Gehörlosen-Sportverein Braunschweig, Abt. Kanu, führen seit über fünf Jahren eine Kooperation zur Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte durch.</p> <p>Ziele: Den Kindern und Jugendlichen das Kajakfahren nahe zu bringen mit allen technischen und sicherheitsrelevanten Aspekten. Förderung der Sozialkompetenz, des Selbstbewusstseins und koordinativen Fähigkeiten. Fachgerechte Ausbildung der Kinder und Jugendlichen durch Fachübungsleiter. Weiterbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Ehrenamt.</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte. Ob Gehörlose, an Taubheit grenzende Schwerhörige, Schwerhörige oder Aufmerksamkeitsdefizite, sollen in der Kanugruppe genauso integriert werden wie jede Schülerin oder jeder Schüler im Alter von 10 – 17 Jahren, unabhängig ob eine Behinderung vorliegt oder nicht, in der Kanugruppe,</p> <p>Startzeitpunkt: April 2005 Anzahl der Engagierten: 2 Erwachsene und 5 ehrenamtliche Jugendliche Kooperationspartner: Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte im Rahmen der Schul AG Finanzierung: Mitgliedsbeiträge der jugendlichen Freizeiteilnehmer à 5 € mtl., sofern kein Härtefall vorliegt, da der sonst erlassen wird. Hauptkasse des Mehrspartenvereins GSV Braunschweig.</p>	Jugendleiterin Kanu	Postfach 12 33	38282	Wolfenbüttel	
99	Menschen in Hannover mit Film und Musik zu erreichen		<p>Der Verein SAIKU e. V. ist eine junge, kreative Gemeinschaft, die immer wieder neue (und traditionelle) Wege ergründet, um Erfahrungen und Begegnungen zu ermöglichen. Mit der christlichen Lebenshaltung möchte der Verein Menschen erreichen und die Gemeinschaft fördern. Der Verein ist eine Anlaufstelle für kreative Menschen, die die Stadt etwas bunter machen möchten. Sei es durch Straßenmusik, Kinoabende oder Konzerte.</p> <p>Ziele: Menschen in der Stadt mit Film und Musik zu erreichen. Es sollen christliche Werte ganz unverbindlich durch Kunst und Kultur vermittelt werden.</p> <p>Zielgruppe: Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Ferner möchte der Verein mit</p>		Volgersweg 41	30175	Hannover	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>seinen Projekten auch Menschen in Organisation und Operation einbinden und fördern. Startzeitpunkt: Dezember 2007 Anzahl der Engagierten: 18 Kooperationspartner: Finanzierung: durch private Spenden und Eintrittsgelder.</p>					
100	Engagement in verschiedenen Bereichen		<p>Erika und Ernst Tipke engagieren sich in verschiedenen Bereichen, und zwar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unterstützen sie ein Kinder- und ein Behindertenheim in Rumänien mit Kleidung. Neuerdings nur noch mit Medikamenten und Spendengeldern. Sie haben eine Rumänien-Initiative in der Ev. Kirchengemeinde gegründet. 1-2 x im Jahr besuchen sie das Hilfsprojekt. 2. Seit 5 Jahren (seit 2 Jahren als e. V.) leitet Herr Tipka als Vorsitzender den „Bleckeder Freundeskreis Literatur in der Region e. V., der vorwiegend Literatur aus und über Bleckede als „Gedächtnis des Ortes“ sammelt und archiviert. 3. 1. Vorsitzender beim „IG Draisine Bleckede e. V.“ 4. Frau Tipke engagiert sich als Mitglied im Kirchenkreisvorstand und dem Kirchentagsvorstand und als leitende Verantwortliche in der Frauenarbeit etc. 5. Seit Dezember 2009 helfen beide als „Leselernhelfer“ (Mentor) in der Förderschule für lernbehinderte Schüler in Bleckede usw. <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Straßenkinder und Sozialwaisen – vorwiegend Zigeunerkinder – der dortigen Sozialstation. 2. Aufbau eines Archivs für vergessene und verschollene Literatur aus und über Bleckede. 3. Erweiterung des Erlebnisangebotes für Bürger und Touristen in der Elbtalau. 4. Gewinnung von Frauen im Kirchenkreis zur verantwortlichen Mitarbeit in den Kirchengemeinden. 5. Unterstützung sogenannter Sonderschüler usw. <p>Startzeitpunkt: 1992 (Rumänien), 2005-2009 (andere) Anzahl der Engagierten: 2 Kooperationspartner: Kinderheim Casa Don Bosco in Cincu u. Jacobeni und Behindertenheim im Alba Julia, Deutsche Literaturlandschaften e. V. in Nordhorn, Sparkasse Lüneburg, Verkehrsverein Elbtalau e. V. Bleckede, Kirche Bleckede, Kurt-Löwensteins-Schule Bleckede, Mento Lüneburg Finanzierung: Die verschiedenen Projekte werden durch ihre eigenen Spenden, durch Spender der Rumänien-Initiative, durch Mitgliedsbeiträge (Literaturverein), durch eine Zuwendung der Sparkassenstiftung und durch weitere Spenden finanziert.</p>		Thomasburger Str. 2	21354	Bleckede	
101	AHA-ERLEBNISMuseum für Kinder und Jugendliche e. V.		<p>Der Verein AHA-ERLEBNISMuseum für Kinder und Jugendliche e. V. ist im 10. Jahr mit den aktuellsten Bildungsthemen von Kindern und Jugendlichen im ganzheitlichen Bildungsbereich mitunter in Form von Projekt-bezogenen Mitmachausstellungen ehrenamtlich aktiv. Themen wie „Die Zeit“, „Das Skelett“, „Die Rechte der Kinder“, „Generationen“ und zwei Umweltausstellungen mit den Themen „CO₂ -Entwicklungen und dem virtuellen Wasser“ lassen die Bandbreite der bisher 8 Mitmachausstellungen erkennen. Zielgruppe des Projekts sind junge Menschen ab 4 Jahren und Jugendliche mit ihren</p>	AHA-ERLEBNISMuseum für Kinder und Jugendliche e. V.	Lindener Str. 15	38300	Wolfenbüttel	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Familien und Lehrern sowie junggebliebene Erwachsene, und zwar im ehrenamtlichen Miteinander wie auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Mitmachausstellungen. Das Projekt wendet sich an Kinder und Jugendliche aller sozialen Schichten ab 4 bis 16 Jahren etc. Eine wichtige Zielgruppe sind die Forscher-Kids (ca. 30 bis 50 Kids im Alter zwischen 5 bis 16 Jahren). Diese Gruppe trifft sich ab Schuljahresbeginn bis zum Ende der Mitmachausstellung in regelmäßigen Abständen, um Ideen und Konzepte mit zu entwickeln und den Bau der Hands-On-Objekte für die Ausstellung gemeinsam mit erwachsenen Ehrenamtlichen zu bauen und vieles mehr.</p> <p>Startzeitpunkt: März 2010 Anzahl der Engagierten: 40 Erwachsene und 30 Kinder und Jugendliche Kooperationspartner: Freiwilligenagentur Wolfenbüttel, Stadt und Landkreis WF, Agenes Pockels Institut der TU Braunschweig, Klangfarben KULe werkstatt, AWO-Juniorenuniversität Salzgitter, Schulen und Kindertagesstätten aus der Region Wolfenbüttel, Entdeckerladen Wolfenbüttel. Finanzierung: Förderung des Projekts durch die Stadt Wolfenbüttel mit einem anteiligen Mietzuschuss in Höhe eines Drittels der regulären Unkosten usw.</p>					
102	Unterstützung sozialer Projekte in Südindien	<p>Vorgeschlagen wird der Verein NAMPU – Hilfe für Tamil Nadu e. V., der gezielt soziale Projekte in Südindien unterstützt. Sein Profil ist am besten mit einem Blick auf seine Partnerprojekte in Indien definierbar. Durch einen Schüleraustausch zwischen dem Gymnasium Andreanum in Hildesheim und der Kodaikanal International School in Südindien hat sich bei einigen Schülern ein nachhaltiges Interesse an der Verbesserung der Lebensbedingungen gerade sozial Schwacher in Südindien entwickelt, aus dem ein Indienprojekt wurde und sich später zu dem Verein weiterentwickelt hat.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Mit Spenden werden konkrete Projekte von Partnerinstitutionen vor Ort finanziert. Auf diese Weise will der Verein stückweise einen spür- und sichtbaren Beitrag zum Leben von Waisenkindern und anderen sonst chancenlosen Menschen leisten und ihnen Lebensperspektive eröffnen. Neben Arbeit und Bildung geht es dabei vor allem um die Sicherung der alltäglichen Versorgung mit Nahrung und die Verbesserung von hygienischen Bedingungen. Mit jedem geförderten Projekt sollen gezielt Missstände behoben und die Betroffenen direkt unterstützt werden. Der Verein möchte mit seinen Mitteln einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung Südindiens beitragen.</p> <p>Startzeitpunkt: 2005 Anzahl der Engagierten: 6, 30 weitere Vereinsmitglieder Kooperationspartner: Betsy Elisabeth Trust in Indien, Gymnasium Andreanum in Hildesheim Finanzierung: erfolgt bisher auf Basis von Kollekten aus Schulgottesdiensten oder anderen schulinternen Aktionen, durch vereinzelte direkte Spenden und Mitgliedsbeiträge.</p>		Kaiser-Friedrich-Str. 15 a	31134	Hildesheim		
102				NAMPU – Hilfe für Tamil Nadu e. V. Gymnasium Andreanum	Hagentorwall 17	31134	Hildesheim	
103	Bewerbs-training in		Herr Joachim Delekat berät ehrenamtlich Schüler, die sich um einen Ausbildungsplatz		Heinz-Lücke-Str. 32	29525	Uelzen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
	Schulen		<p>bewerben möchten (Bewerbungstraining in Schulen, Ausbildungsplatzakquise). Dabei greift er auf sein umfangreiches Netzwerk, das er während seiner selbstständigen Tätigkeit als Personalleiter und Dozent erworben hat und erwirbt, zurück.</p> <p>Ziele: Vermittlung in Ausbildung, auch im Hinblick auf den zurzeit feststellbaren Fachkräftemangel hin.</p> <p>Zielgruppe: Schüler und Unternehmen</p> <p>Startzeitpunkt: 21.06.2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: mehrere</p> <p>Kooperationspartner: IHK Lüneburg-Wolfsburg. Stichwort: „Wirtschaft unterstützt Schulen“.</p> <p>Finanzierung: Öffentlich.</p>					
104	Spielplatzpaten		<p>Die FreiwilligenAgentur Region Uelzen engagiert sich für die Spielplatzpaten. Diese sollen jeweils einen städtischen Kinderspielplatz in der Nähe des Wohnortes betreuen, d. h. sich um Ordnung, Sauberkeit und partnerschaftlichen Umgang auf dem Spielplatz kümmern sowie technische und hygienische Mängel an die Stadtverwaltung weiterleiten. Sie sind Ansprechpartner/in für die Kinder und vermitteln ggf. bei Streitigkeiten.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Spielplätze der Stadt sind für die Kinder wichtige Erlebnis- und Freizeiträume, die Fläche für Sport und Spiel bieten, die Raum für Kinderlärm lassen, die als Treffpunkte die Schaffung sozialer Kontakte fördern und die älteren Kindern Möglichkeiten bieten, sich auch einmal ohne elterliche Aufsicht zu bewegen. Voraussetzung für schöne Spielplatzergebnisse ist aber, dass die Plätze sicher und hinreichend sauber sind. Leider werden die Kinderspielplätze immer wieder, zumeist in den Nachtstunden, beschädigt und verunreinigt. Dies ist nicht ungefährlich für die spielenden Kinder. Die Spielplatzpaten tragen dazu bei, dass diese Plätze besser gepflegt, geschützt und aufgewertet werden. Darüber hinaus haben sie Vorbildcharakter für die Jüngsten, die dadurch lernen können, Verantwortung sowie soziale Kompetenz zu übernehmen.</p> <p>Startzeitpunkt: Februar 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 120</p> <p>Kooperationspartner: Träger der FreiwilligenAgentur: Christliches Jugenddorf Göttenstedt, Diakonisches Werk, DRK Kreisverband Uelzen, Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen, Landkreis Uelzen, Präventionsrat im Landkreis Uelzen, Stadt Uelzen</p> <p>Finanzierung: durch den DRK Kreisverband Uelzen (derzeitiger Geschäftsführer der FreiwilligenAgentur), Sachspenden der Firmen OBI in Uelzen und Hagebaumarkt in Uelzen.</p>	Freiwilligen-Agentur Region Uelzen	Ripdorfer Str. 21	29525	Uelzen	
105	Mediation 2001 – Verein für Konflikt-schlichtung und Mediation Oldenburg e. V.		<p>Die Konzeption des Projekts Mediation für einkommensschwache Bürger in der Stadt Oldenburg hat der Verein Mediation 2001 – Verein für Konflikt-schlichtung und Meditation Oldenburg e. V. ins Leben gerufen. Mediation ist eine außergerichtliche, zukunftsorientierte und kostengünstige Vermittlung bei Konflikten. Die Teilnahme ist freiwillig und vertraulich. Die individuellen Bedürfnisse und Interessen werden berücksichtigt und die Teilnehmer entwickeln ihre eigenen Lösungen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Angebot von Mediation für finanzschwache Teilnehmer: Mediation wird (nicht kostendeckend) gegen eine Selbstbeteiligung von 20 € pro Sitzungsstunde (45 Min.) durch zwei ehrenamtlich tätige Mitarbeiter des Vereins angeboten. Das Angebot selbst steht Familien, Ehepaar-</p>		Nadorster Str. 90	26123	Oldenburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>ren, Paaren und Einzelpersonen offen, deren durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen bei Paaren ohne Kinder bei 1.500 €, bei Familien mit 1 Kind bei 1.800 € und für jedes weitere Kind 100 € liegt. Einzelpersonen sollten nicht mehr als 900 € durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen haben. Das Angebot steht aber auch Inhabern des Oldenburgpasses mit entsprechendem Nachweis zu. Eine Selbstbeteiligung auch einkommensschwacher Teilnehmer ist sinnvoll, da dadurch eine Ernsthaftigkeit der Mediation generiert wird und Mediation als eine wertvolle Dienstleistung wahrgenommen wird. Ziele: Weitere Verbreitung und Inanspruchnahme von Mediation als alternative Möglichkeit zur gerichtlichen Auseinandersetzung bei Konflikten. Startzeitpunkt: April 2010 Anzahl der Engagierten: 3 Kooperationspartner: Finanzierung: Eigenbeteiligung der Teilnehmer, Spenden und Sponsoring.</p>					
106		Projekt „Recht habt Ihr“	<p>Das Projekt „Recht habt Ihr“ des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Oldenburg e. V. möchte Kindern die Kinderrechte gemäß der UN-Rechte vermitteln. Ziele: Kinder sollen über ihre Rechte aufgeklärt werden und diese selbstbewusst vertreten. Diese Vermittlung hat einen hohen präventiven Charakter, da Kinder lernen, dass ihre Ideen einen hohen Wert haben (Stärkung des Selbstwertgefühls), sinnvoll mit ihrer Zeit umgehen (freiwilliges Engagement), Dinge, die sie selbst entwickelt und gestaltet haben, nicht zu zerstören, sondern sie wertzuschätzen, zielgerichtet in einem Projekt zu arbeiten (Planungsschritte, Teamarbeit). Mit diesen Fähigkeiten, die im Kindesalter gelegt werden, sollten sie im Leben besser zurechtkommen. Zielgruppe: Grundschulkinder (6-10 Jahre), darüber hinaus in Klassen von 5-10 (11-15/16 Jahre), Schwerpunkt auf der soziokulturellen Säule Startzeitpunkt: 01.08.2010 Anzahl der Engagierten: 1 Sozialpädagogin Kooperationspartner: Finanzierung: nur durch Spenden.</p>	Vorstand Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Oldenburg e. V.	Lindenstraße 39	26123	Oldenburg	
107		Engagement im DRK-Seniorenstift	<p>Vorgeschlagen wird Herr Gerhard Riecken, der sich nach dem Tod seiner Frau im DRK-Seniorenstift engagiert. Er ist in Vollzeit in die Schichten integriert und fährt bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad in den ca. 5 km entfernten Nachbarort. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Februar 2008 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Am Hummebogen 11	31855	Aerzen	
107					Jahnstraße 18	31855	Aerzen	
108		Engagement beim Naturschutzbund Uelzen e. V.	<p>Vorgeschlagen wird Herr Heinz Müller, der sich beim Naturschutzbund Uelzen e. V. engagiert. Ziele: Er bringt viele Stunden pro Woche seine körperliche Tatkraft und sein Wissen ein. An Kindergartenkinder und Schulklassen vermittelt er seine Grundüberzeugungen: Naturerlebnisse und Naturschutz beginnen vor der Haustür. In einer der vielfältigen medialen Ablenkungen ist es wichtiger denn je, die heimische Natur direkt zu erleben. Die Kinder sollen lernen, die Zusammenhänge und Entwicklungen in der Natur zu erfahren und zu begreifen. Sie sollen nicht nur die Nahrungskette kennenlernen (Spinat wächst nicht in der gefrorenen Verpackung), sondern auch Wissen erlangen um die</p>	Freiwilligen-Agentur Region Uelzen	Ripdorfere Str. 21	29525	Uelzen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen in der Nachbarschaft, über Lebensräume und zyklische Abläufe in der Natur. Natur gibt es das ganze Jahr; also gibt es auch immer wieder viele Spuren, die die Kinder aufspüren und verfolgen können.</p> <p>Zielgruppe: Kindergartenkinder, Schulkinder</p> <p>Startzeitpunkt: Frühjahr 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: FreiwilligenAgentur Region Uelzen, NABU Uelzen e. V., Waldschule Bad Bevensen, Grundschule Molzen</p> <p>Finanzierung: Keine.</p>					
108					Ripdorf 13	29525	Uelzen	
109	Motto „Wir schwimmen durchs Leben“		<p>Vorgeschlagen wird der Verein DLRG Ortsgruppe in der Samtgemeinde Bad Grund e. V. dessen Motto „Wir schwimmen durchs Leben“ lautet. Damit auch die Kleinsten mit schwimmen können, leistet der Verein bereits in den Kindergärten und Grundschulen Präventionsarbeit. Aufgrund der immer wieder erschreckend hohen Zahlen an ertrunkenen Kindern ist es dem Verein sehr wichtig, Kinder und Erwachsene auf die Gefahren im und am Wasser und Eis aufmerksam zu machen. Dafür kooperiert er seit mehr als drei Jahren mit den Kindergärten und Grundschulen in der Samtgemeinde Bad Grund.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Ziel des Vereins ist langfristig gesehen, die Ertrinkungszahlen, vor allem bei Kindern, zu reduzieren. Sei es beim Baden im Strandurlaub, beim Schwimmen im heimischen Hallenbad oder im Winter beim Schlittern auf dem zugefrorenen See. Schwimmen zu können sowie Bade- und Eisregeln zu kennen, ist überlebenswichtig. Dem Verein liegt es besonders am Herzen, diese Dinge Kindern und Erwachsenen nahe zu bringen, denn jeder, der sie kennt, kann sein eigenes und auch anderes Leben schützen und evtl. sogar retten.</p> <p>Startzeitpunkt: Vor 51 Jahren Gründung der Ortsgruppe, 2007 Kindergartenkooperation</p> <p>Anzahl der Engagierten: Ca. 5 in der Kooperation mit Kindergärten und Grundschulen, ca. 20 im ganzen Verein</p> <p>Kooperationspartner: Nivea, Kindergärten und Grundschulen</p> <p>Finanzierung: Materielle und finanzielle Unterstützung durch Nivea mit Baderegelmalbüchern, die in der Kooperationsarbeit mit Kindergärten und Grundschulen eingesetzt werden. Außerdem durch Vereinsbeiträge und Erlöse aus Vereinsveranstaltungen.</p>		Am Schwarzen Wasser 41 a	37539	Windhausen	
109				1. Vorsitzender DLRG Ortsgruppe in der Samtgemeinde Bad Grund e. V.	Schulstraße 8	37534	Gittelde	
110	Engagement für die Jugendarbeit in Wesseln		<p>Vorgeschlagen wird die Gruppe von Helferinnen in Wesseln, die sich besonders für die Finanzierung der Jugendarbeit im und um den Ort Wesseln stark machen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Als im Jahr 2002 der Betrieb der örtlichen Krabbelgruppe unter der Leitung von Frau Michaela Reichert nach Jahren wieder aufgenommen wurde, war schnell klar, dass sich der Krabbelgruppenraum, der sich im Keller der zur Kirche gehörenden Sakristei befindet, in einem sehr renovierungsbedürftigen Zustand befand. Wieder war es Frau Reichert die mit Hilfe von anderen jungen Frauen aus der Krabbelgruppe einen Flohmarkt organisierte. Während des Flohmarktbetriebes wurde</p>	Stellv. Ortsbürgermeister	Lucas-Cranach-Weg 16	31162	Wesseln	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Kaffee und Kuchen verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf reichte nicht nur dafür den Gruppenraum zu renovieren, sondern auch noch um etwas neues Kleinkinderspielzeug anzuschaffen. Des Weiteren unterstützte die Gruppe das Kinderzelt der Freiwilligen Feuerwehr Wesseln-Detfurth. Seither flossen die Erlöse der Basare in die Jugendarbeit der örtlichen Vereine.</p> <p>Startzeitpunkt: 2002 Anzahl der Engagierten: 3 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
110					Lucas-Cranach-Weg 16	31162	Wesseln	
111	Motto „Freude für krebskranke Kinder“	<p>Das Motto der Heinz Rädercker Stiftung lautet: „Freude für krebskranke Kinder“. Dieses Motto wird im Rahmen der Möglichkeiten der Stiftung umgesetzt, indem sie Feste für krebskranke Kinder und ihren Familien in der Region Varel organisieren, die mit großer Dankbarkeit angenommen werden. Zu der letzten Weihnachtsfeier kamen etwa 130 Gäste, ausschließlich krebskranke Kinder mit ihren Familien. Für alle Gäste ist alles kostenlos, d. h. Verpflegung, Geschenke (Spiele, Autos, Puppen, Plüschtiere etc.) und auch insgesamt 25 Ferienaufenthalte, die in einem Bingospiel verlost wurden. Die Ferienaufenthalte können organisiert werden durch die Zusammenarbeit mit anderen Elterninitiativen. Diese liegen im Westerwald bei Siegen, im Steigerwald bei Erlangen und in der Nähe von Kiel.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Krebskranke Kinder Startzeitpunkt: 1992 Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung: Sämtliche Aktivitäten werden durch die Erträge aus dem von der Stiftung eingezahlten Kapital und aus Spenden finanziert.</p>	Heinz Rädercker Stiftung	Alter Warf 15 A	26316	Varel		
112	Erhalt des Waldschwimmbades Zorge	<p>Vorgeschlagen wird der Förderverein Waldschwimmbad Zorge e. V., der aus dem Förderkreis „750 Jahre Zorge“ hervorgegangen ist. Die Gemeinde Zorge war damals schon lange nicht mehr in der Lage, das beheizte Freibad in der Unterhaltung als auch im Betrieb zu finanzieren. Aufgrund der desolaten Haushaltslage schien die Schließung nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Der gesamte Betrieb inkl. der Führung und Organisation der Technik, der Badeaufsicht, der Unterhaltung der Grün- und Badeanlagen sowie der Einhaltung und Gewährleistung der gesetzlichen Bestimmungen obliegt dem ehrenamtlich geführten Vorstand des Fördervereins. Eine CD über das Waldschwimmbad ist beigelegt.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Der Verein setzt sich zum Ziel, die öffentliche Gesundheitspflege und Jugend zu fördern, unter anderem durch den langfristigen Erhalt des Waldschwimmbades Zorge für die Allgemeinheit.</p> <p>Startzeitpunkt: 2000 Anzahl der Engagierten: 7 (Vorstand), 1 Ehrenmitglied, 150 Mitglieder Kooperationspartner: Samtgemeinde Walkenried, DLRG Walkenried, Stadtwerke Bad Sachsa, Bürgerverein Zorge usw. Finanzierung: aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Erlöse aus Veranstaltungen</p>	Samtgemeindebürgermeister Samtgemeinde Walkenried	Postfach 61	37445	Walkenried		
112				1. Vorsitzender Förderverein Waldschwimmbad Zorge e. V.	An der Lehne 5	37449	Zorge	
113	Projekt	Vorgeschlagen wird der Vorstand des	Gemeinde	Tempelstraße 8	49626	Berge		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		„MeyerHaus – Ein Museum für Berge“	<p>Heimatvereins Berge e. V., der mutig die Idee aufgegriffen, einen Museumsbeauftragten ernannt und einen Museumsausschuss gebildet hat. In dreijähriger Planungs-, Bau- und Einrichtungszeit wurde das MeyerHaus – Ein Museum für Berge erstellt, das in Gestaltung, Form und Ausstellung den Anforderungen eines zeitgemäßen Museums entspricht. Mit großer Begeisterung haben Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule, Rentner, Handwerker, Mitglieder des Gemeinderates, Pädagogen, Theologen, Berater, Frauen aus dem Kreis der Heimatfreunde und Spender von Exponaten in vielfältiger Weise dazu beigetragen, ein Kulturwerk zu schaffen, das neben der örtlichen auch ein Stück europäischer Geschichte präsentiert. Am 24. April 2009 wurde das MeyerHaus im Rahmen eines Festaktes durch Herrn Landrat Hugo eröffnet.</p> <p>Ziele des Museums:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sozialstellung des Heuerlingwesens vor 150 und mehr Jahren anschaulich darzustellen, • den Hollandgang der Grasmäher, Torfstecher, Seeleute sowie der Woll-Lakenhändler aus dem Osnabrücker Nordland als grenzüberschreitende Arbeitsbewegung in Erinnerung zu rufen, • durch Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen ein pädagogisches Programm zu erstellen, das die junge Generation an die eigene Verwurzelung in Lebensgeschichte, Kultur und Religion heranführt usw. sowie • das ehrenamtliche Engagement weiterzuentwickeln und Freude an der Museumsarbeit zu wecken. <p>Startzeitpunkt: 2006 (Planung), 24.04.2009 (Eröffnung)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 72</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: durch Eigenleistungen, großzügige Unterstützung von Frau Janovicz und den Nachkommen der Familie Meyer sowie durch Zuschüsse der Sparkassenstiftung, der V&R-Stiftung, der Osnabrücker Landschaft und vielen Spenden aus dem Heimatverein.</p>	Berge				
113				1. Vorsitzender Heimatverein Berge e. V.	Höfener-Esch- Str. 18	49626	Berge	
114	Engagement im Krankenhauswesen und in der Behindertenarbeit		<p>Herr Thomas Bruhn, seit Jahren an MS erkrankt, engagiert sich in der Kath. Kirchengemeinde St. Marien Brake besonders im Bereich des Krankenhauswesens und der Behindertenarbeit. Insbesondere kümmert er sich in Zusammenarbeit mit der Seelsorgerin des St. Bernhard-Hospitals um die Überleitung der Kranken vom Krankenhaus in ihre häusliche und heimische Lebenswelt mit gleichzeitiger Begleitung und Hilfe, wenn es um die Besorgung einer Wohnung, von nötigen Hilfsmitteln oder auch um Eingliederung in eine Pflegestufe geht.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Gerade hat er begonnen, eine Sterbekasse für Menschen ohne Angehörigen einzurichten, um ihnen eine würdige Bestattung zu ermöglichen, damit sie nicht einfach so nach dem „Gefahrenabwehrgesetz“ beseitigt werden. Auch MS- und Parkinson-Kranke begleitet er und gibt ihnen so aus seiner eigenen behinderten Situation heraus Hilfe und Zuversicht.</p> <p>Startzeitpunkt: Seit vielen Jahren</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p>		Raiffeisenstraße 1	26919	Brake	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Finanzierung:					
115		Erhalt des Freibades Oxstedt	Vorgeschlagen wird der Förderverein Freibad Oxstedt e. V., der vor zehn Jahren gegründet wurde, um das Freibad Oxstedt zu erhalten, da es sonst geschlossen worden wäre. Der Förderverein übernahm ein reparaturbedürftiges Bad und ist heute stolz darauf, dieses Bad in ehrenamtlicher Arbeit fast grundlegend saniert zu haben und mit Erfolg zu betreiben. Ständig steigende Besucherzahlen zeugen von der Beliebtheit des idyllisch gelegenen Bades am Ortsrand von Oxstedt. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Frühjahr 2000 Anzahl der Engagierten: 9 Vorstand Kooperationspartner: Finanzierung: durch Eigenleistungen		Am Leidäcker 9	27478	Cuxhaven	
115				1. Vorsitzender Förderverein Freibad Oxstedt e. V.	Am Möhlendiek 22	27478	Cuxhaven	
116		Engagement für Eltern von ADHS betroffenen Kindern	Vorgeschlagen wird Frau Gerhild Drüe, die seit über zehn Jahren die Regionalgruppe Osnabrück Nord des ADHS Deutschland leitet. Ziele und Zielgruppe: In Wallenhorst organisiert sie jeden vierten Donnerstag ein Gruppentreffen für Eltern von ADHS betroffenen Kindern. Außerdem bietet sie täglich eine Telefonberatung an und organisiert Vortragsveranstaltungen zum Thema ADHS für alle, die mit ADHS-Kindern zu tun haben, z. B. Lehrer, Erzieher, Ärzte, Psychologen usw. Des Weiteren ist sie Mitglied im Landesvorstand Niedersachsen des ADHS Deutschland und Mitinitiatorin des ADHS-Forums Osnabrück, in dem sich die Fachleute vor Ort treffen und sich weiterbilden können. Mit ihrem Wissen und Engagement hat sie vielen Eltern in höchster Not Rettung geboten, wenn sie für das schwierige Leben mit ihrem Kind keinen Ausweg mehr wussten. Startzeitpunkt: Seit über 10 Jahren Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:		Grothenhof 33	49597	Rieste	
116					Auf dem Esch 6	49638	Nortrup	
117		Vielzahl ehrenamtlicher Aktivitäten des Malteser Hilfsdienstes in Papenburg	Der Malteser Hilfsdienst in Papenburg e. V. engagiert sich mit einer Vielzahl ehrenamtlich geleisteter Angebote, wie z. B.: 1. Besuchsdienst „Abendsonne“ Zeit für Gespräche zu haben, zuhören zu können und einfach nur da zu sein, das sind wesentliche Ziele des Malteser Besuchsdienstes. 2. Mittagstreff Ein ehrenamtlich betreuter monatlicher Mittagstreff insbesondere gehbehinderter Senioren bildet in Papenburg aufgrund der hiermit verbundenen sozialen Kontakte eine wichtige Ergänzung zum Malteser Mahlzeitendienst. 3. Sitztanzgruppe Hier treffen sich die Mitglieder einmal monatlich zum „Bewegungs- und Gedächtnistraining“ und haben auch bereits Auftritte bei verschiedenen Gelegenheiten absolviert. 4. Ausflüge für gehbehinderte Senioren Seit über 15 Jahren organisieren ausgebildete Schwesternhelferinnen jährlich mit Unterstützung des Behindertenfahrdienstes, deren Mitarbeiter in diesem Rahmen ebenfalls ehrenamtlich mitwirken, einen Ausflug für gehbehinderte Senioren in die nähere Umgebung.	Ehrenamtlicher Vorsitzender Malteser Hilfsdienst in Papenburg e. V.	Flachsmeerstr. 14	26871	Papenburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>5. Gesellige Veranstaltungen Einmal jährlich werden alle vom Malteser betreuten Personen zu einem geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen eingeladen.</p> <p>6. Hausnotruf-Hintergrunddienst Über die technische Anbindung an die Hausnotrufzentrale und die dortige Hinterlegung von Rufnummern für Angehörige, Nachbarn oder sonstige Bezugspersonen leistet ein Team von sechs ehrenamtlichen Helfern einen Hintergrund-Bereitstellungsdienst und kümmert sich auf Wunsch um Hilfe rufende Teilnehmer.</p> <p>7. Betreuung Demenzerkrankter Im Jahr 2006 wurde das individuelle Betreuungsangebot für Demenzerkrankte „Lichtblicke“ zur Entlastung ihrer pflegenden Angehörigen ins Leben gerufen. In diesem Jahr feiert der Malteser Hilfsdienst in Papenburg sein 50-Jähriges Bestehen. Zielgruppe: Hilfsbedürftige Senioren Startzeitpunkt: unterschiedlich, zwischen 1977 und 2006 Anzahl der Engagierten: rd. 70 regelmäßig tätige Personen, unterstützt durch weitere Helfer bei größeren Aktionen Kooperationspartner: Musikalische Gastgruppen im Rahmen des jährlichen Aktionstages. Finanzierung: Zum Teil geringe Teilnehmerbeiträge, Beiträge von Fördermitgliedern, keine öffentliche Förderung.</p>					
118	Engagement um Integration von Aramäern	Vorgeschlagen wird Frau Astrid Fuchs, die sich schon seit 30 Jahren mit viel zeitlichem Engagement für die Integration von Migrantinnen und Migranten einsetzt. Ziele und Zielgruppe: Seit Ende der 70er Jahre kommen Aramäer aus der Türkei nach Ganderkesee und Umgebung. Frau Fuchs, die in dieser Zeit Grundschullehrerin in Ganderkesee war, wurde damit konfrontiert, dass Kinder aramäischer Familien Schwierigkeiten in allen Bereichen des Schulalltags aufzeigten. Sie beließ es nicht bei der Beobachtung der schulischen Schwierigkeiten aramäischer Kinder, sie wurde aktiv und das weit über den Einzugsbereich der Schule hinaus. Auf diesem Hintergrund bildete sich ein Initiativkreis von Frauen und Männern, der sich den sehr unterschiedlichen Problemen dieser Migrantengruppe intensiv annahm. Das Engagement von Frau Fuchs für die Integration in Ganderkesee trug weitere Früchte. Es entstand der in der Öffentlichkeit sehr geschätzte syrisch-orthodoxe Kulturverein. Im Laufe der Jahre erwarb der Kulturverein ein Haus und baute es in das „Gemeindezentrum St. Yakub“ um. Vor fünf Jahren konnte es eröffnet werden und ist nunmehr ein wichtiger kultureller Treffpunkt in Ganderkesee. Startzeitpunkt: Ende der 70er Jahre Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:		Albert-Schweitzer-Weg 2 C	27777	Ganderkesee		
118					Albert-Schweitzer-Weg 4	27777	Ganderkesee	
119	Engagement der Radfahrgemeinschaft für den Ortsteil Handorf	Die Radfahrgemeinschaft engagiert sich für den Ortsteil Handorf und gestaltet die optisch trennenden Flächen zu einem Ortsmittelpunkt mit a) einer Verkehrsberuhigung der Kreisstraße durch Rückbau und Ausgestaltung zu einer barrierefreien Verkehrszone. b) einer Neugliederung des Kirchvorplatzes in Parkflächen und einer „Baumallee“, die die Sichtachse zwischen Kirche und	Radfahrgemeinschaft	Steinfelder Damm 60	49451	Holdorf		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Schule unterstreichen soll und c) der Ausgestaltung des Schulvorplatzes u. a. durch die Rekonstruierung der ersten Handorfer Schule aus dem Jahr 1802 um.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Mit der Rekonstruktion der ersten Schule auf dem Schulvorplatz und den Informationstafeln im Innenraum soll den „Neubürgern“ und vor allem auch deren Kindern und Enkelkindern ein Einblick in die ältere und neuere Dorfgeschichte geboten und gleichzeitig – aufgrund der unmittelbaren Nähe zwischen „alter“ und „neuer“ Schule – ein Anstoß zur Reflexion des modernen Schulalltags gegeben werden. Den Lehrpersonen und Schülern ist die Nutzung des Gebäudes freigestellt usw. Nachrückende Senioren sollen dafür gewonnen werden, die Pflege des Schulvorplatzes zukünftig eigenverantwortlich zu übernehmen.</p> <p>Startzeitpunkt: Sommer 2008 Anzahl der Engagierten: 11 Senioren zwischen 66 und 76 Jahren Kooperationspartner: Finanzierung: Die Kosten für Baumaterialien – soweit nicht gesponsert – in Höhe von 3.500 € übernimmt die Gemeinde Holdorf. Die Baumaßnahme wird im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms gefördert. Ehrenamtliche Arbeitsleistung.</p>					
120	Initiative zur Förderung von Migranten	<p>Der besondere Anlass für die Gründung des Vereins „Initiative für zurückgekehrte Flüchtlinge e. V.“ in Bad Sachsa war die Abschiebung einer albanischen Familie in ihr Herkunftsland. Der Zweck des Vereins besteht darüber hinaus in der Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen mit Bleiberecht. Beide Personengruppen benötigen die Hilfe des Vereins. Gerade wenn ihr Aufenthalt transitorisch ist, brauchen die Familien und ihre Kinder das Gefühl, in der Bundesrepublik eine, wenn auch temporäre Heimat, zu haben. Sie brauchen Nachbarschaftshilfe und Verständnis. Dafür steht der Verein. Anerkannte Flüchtlinge benötigen Unterstützung zur Integration. Der Verein begleitet diese Familien oder Einzelpersonen zu Ärzten, Ämtern, helfen bei schulischen, familiären und Erziehungsproblemen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Er leistet einen Beitrag zum interkulturellen Verständnis, z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen zu interkulturellen Themen, • Autoren mit Migrationshintergrund, die aus ihren Werken lesen, • Lesungen zum interreligiösen Verständnis, • Teilnahme an Ferienpass-Aktionen (2008, 2009, 2010): Interkulturelles Kochen für 10- bis 14-Jährige usw. <p>Der Verein ist dabei, im Landkreis ein Netzwerk von Ärzten aufzubauen, die über die Basisversorgung von Asylbewerbern hinaus notwendige medizinische Hilfe leisten etc.</p> <p>Startzeitpunkt: November 2006 (Gründung) Anzahl der Engagierten: 19 Mitglieder Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden</p>	Vorsitzende Initiative für zurückgekehrte Flüchtlinge e. V.	Schubertstraße 5	37441	Bad Sachsa		
121	Gesundheitssport für muslimische Frauen und Mädchen	<p>Der Behinderten Sportverein Langenhagen e. V. engagiert sich mit seinem Projekt „Gesundheitssport für muslimische Frauen und Mädchen“. Die Gesellschaft verändert sich nicht nur hinsichtlich ihrer Altersstruktur, sondern unterliegt auch durch den wachsenden Anteil der Menschen mit Migrationshin-</p>	Behinderten Sportverein Langenhagen e. V.	Rathenaustraße 2	30853	Langenhagen		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>tergrund einem nachhaltigen Wandel. Ziele: Die angebotenen Gesundheitssportangebote sind einerseits darauf ausgerichtet, Integration praktisch umzusetzen und mehr Toleranz und Verständnis für unterschiedliche Kulturkreise zu stärken, zum anderen gesundheitssportliche Aktivität in den Alltag zu integrieren und die erlernten Übungen in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig sollen die Teilnehmerinnen als Multiplikatorinnen für eine gesundheitsbewusste Lebensweise innerhalb der Familien genutzt werden. Bei dem Projekt handelt es sich um Gesundheitssport mit dem Ziel, Sportangebote zum Zwecke der Gesundheitsförderung anzubieten und zum anderen ein Bildungs-/Qualifizierungsangebot für die muslimischen Frauen und Mädchen zu schaffen. Zielgruppe: Ausschließlich Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund, überwiegend aus sozial benachteiligten Familien. Startzeitpunkt: 01.10.2010 Anzahl der Engagierten: 7 Kooperationspartner: Soziales Netzwerk Stöcken, Ditib Vorstand der Moscheen Finanzierung: Eigenanteil Spende BSV Langenhagen e. V. und Drittmittel durch Mitgliederbeiträge (3 €/Monat).</p>					
122		Förderung der Lese- und Sprachkompetenz von Kindern	<p>Dort, wo Bildungspolitik, Schule und Lehrer an ihre Grenzen stoßen, setzt MENTOR – Die Leselernhelfer Grafschaft Bentheim e. V. durch zusätzliche Einzelförderung solcher Kinder an, die aus den unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache haben. MENTOR organisiert und betreut deshalb die Zusammenarbeit zwischen Mentorinnen/ Mentoren, Kindern und Schulen. Dazu stellen sie ihre Initiative an Schulen vor, werben Mentorinnen/Mentoren und vermitteln sie an interessierte Schulen. Ziele und Zielgruppe: Initiative von Freiwilligen zur Förderung der Lese- und Sprachkompetenz von Kindern zwischen 8 und 16 Jahren. Arbeit mit aufgeschlossenen und förderbedürftigen Kindern aus allen Schultypen, wobei der Schwerpunkt auf Grund- und Hauptschulen liegt. Jedes Kind soll, unabhängig von seiner kulturellen und sozialen Herkunft, eine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe erlangen. Dazu gehört ein Schulabschluss, der seiner tatsächlichen Begabung entspricht. Lesementoren haben die Chance, für das Kind zu einer wichtigen Bezugsperson zu werden und dem Kind das Lesen als persönlichen Gewinn vermitteln zu können. Sie können teilhaben an den Lese- und Leistungsfortschritten des Kindes. Startzeitpunkt: September 2006 Anzahl der Engagierten: zurzeit (Juni 2010) 205 Leselernhelfer an 39 Grafschafter Schulen im Einsatz (29 Grundschulen, 4 Förderschulen, 3 Hauptschulen und 3 Realschulen). In diesem Jahr sollen noch weitere Mentoren für den Einsatz an Haupt- und Realschulen gewonnen werden. Kooperationspartner: Landkreis Grafschaft Bentheim, Stadt Nordhorn, Grafschafter Sparkassenstiftung, Volkshochschule Grafschaft Bentheim zu Nordhorn, Freiwilligen Agentur Nordhorn, Selbsthilfeverein, Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn, Grafschafter Nachrichten, Ev.-ref. Diakonisches Werk Grafschaft Bentheim, Stadtwerke Schüttorf, Buchhandlung Viola Taube, RWE Finanzierung: Mitgliedsbeiträge, Förderung des Landkreises Grafschaft Bentheim mit einem Zuschuss für die Eingliederung von</p>	1. Vorsitzender	Boekelohstr. 10 B	48529	Nordhorn	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
123	Engagement in vielen sozialen Projekten und Initiativen		<p>Migrationskindern.</p> <p>Vorgeschlagen wird Herr Bahattin Aslan, der als Flüchtling nach Deutschland gekommen ist und sich innerhalb kürzester Zeit einen festen Platz in der deutschen Gesellschaft erarbeitet hat. Neben seinem Lehramts-Studium engagiert er sich nebenbei sozial in vielen Projekten und Initiativen. Insbesondere im städtischen Projekt „Bildung für alle“ setzt er sich als Bildungspate nicht nur für einen zehnjährigen Jungen mit Migrationshintergrund ein, sondern er unterstützt auch die 9-köpfige Familie des Kindes bei behördlichen Angelegenheiten und im Kontakt mit den Schulen. Außerdem unternimmt er mit dem Jungen auch Freizeitaktionen, unterstützt ihn bei der Verbesserung seiner Sprachkenntnisse oder steht im als Ansprechpartner zur Verfügung.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Bildungspatenschaft ist eine individuelle, längerfristige, ehrenamtliche Begleitung, ausgerichtet an den individuellen Förderbedarfen von Kindern in der 3. und 4. Klasse.</p> <p>Startzeitpunkt: März 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>		Integrationsbeauftragte Stadt Oldenburg	Schlossplatz 25/26	26122	Oldenburg
123			Herr			Kranbergstraße 37	26123	Oldenburg
124	Initiativgruppe „Pötte und Pannen“		<p>Vorgeschlagen werden Herr Lothar Lunkeit (85 J.), Frau Ursula Jütte (83 J.), Frau Ursula Lunkeit (75 J.) und Frau Eugenie Rheinländer (65 J.) der ehrenamtlichen Initiativgruppe „Pötte und Pannen“.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Vor 13 Jahren entstand beim Diakonischen Werk Ganderkesee eine Initiative für „Austausch zwischen Arm und Reich – gerechte Verteilung von Gütern“. Familien, die in Armut leben müssen, kommen zunehmend mit der Bitte um Haushaltswaren. Damit in diesen Notfällen sofort geholfen werden kann, wird die Initiative „Pötte und Pannen“ gegründet. Gespendetes Geschirr, Haushaltswaren und Elektrogeräte werden aufbereitet und in einem Laden kostenfrei an Menschen mit geringem Einkommen weitergegeben. Seit acht Jahren erweiterte sich das Engagement von „Pötte und Pannen“. Es werden zusätzlich auch Hilfstransporte nach Lettland mit Haushaltswaren für Krankenhäuser, Altenheime und Begegnungsstätten versorgt. Im Frühjahr 2008 wurde „Pötte und Pannen“ auch Vorbild und Modell für die Konzeption „Geben und nehmen“, dem Umsonstladen der Gemeinwesenarbeit im Wollepark in Delmenhorst.</p> <p>Startzeitpunkt: 1997</p> <p>Anzahl der Engagierten: 4</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: durch Sachspenden.</p>	Diakon & Dipl. Religionspädagogin	Hasbruchstraße 10	27777	Ganderkesee	
124						Wichernstift 24	27777	Ganderkesee
124 a)						Kleine Schlüsselstraße 17	27753	Delmenhorst
124 b)						Kornstraße 7	27777	Ganderkesee
125	BürgerBus Ganderkesee e. V.		<p>Vorgeschlagen wird der Verein BürgerBus Ganderkesee e. V. In der Gemeinde Ganderkesee wurden 2003 mehrere Buslinien des Öffentlichen Personennahverkehrs eingestellt. Noch im gleichen Jahr wurde durch eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger eine BürgerBus-Initiative ins Leben gerufen, aus der der Verein BürgerBus Ganderkesee e. V. gegründet wurde.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Zweck des</p>	Diakon & Dipl. Religionspädagogin	Hasbruchstraße 10	27777	Ganderkesee	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>BürgerBus-Vereins ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Ganderkesee, mit dem Ziel, im ländlichen Raum Mobilität für ältere Menschen, Mütter mit Kindern und Jugendliche außerhalb der Schulzeit anzubieten. Der BürgerBus ist binnen weniger Jahre zu einer festen Größe geworden, jährlich nehmen die Fahrgastzahlen ständig zu. Seit 2009 verkehren die Linien noch häufiger und sind durch Streckenführung schneller am Ziel. Jeden Monat fahren 2.500 Fahrgäste mit dem BürgerBus, der von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern durch die Bauernschaften gelenkt werden. Im Oktober 2010 wird der BürgerBus seinen fünften Geburtstag feiern und der 100.000te Fahrgast noch in diesem Jahr begrüßt werden können.</p> <p>Startzeitpunkt: 2003 (Initiative), 2004 (Gründung des Vereins)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 40 Fahrerinnen und Fahrer, 100 Mitglieder</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>					
125				Vorsitzende BürgerBus Ganderkesee e. V.	Dorfring 23	27777	Ganderkesee	
126	Projekt „KliK – Kleine im Kommen – im Familienzentrum Jürgenohl“	<p>Der Verein „Generationenverbinden Goslar e. V.“, deren Vorstand, Projektbeirat sowie ein Großteil der in den Projekten Tätigen auf Freiwilligenbasis ohne jegliche Vergütung arbeiten, baut im Goslarer Stadtteil Jürgenohl an einem Familienzentrum.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Projekt „KliK – Kleine im Kommen – im Familienzentrum Jürgenohl“ bietet jungen Familien mit Kindern von 0-3 Jahren ein Angebot, das zum Ziel hat, Kinder und deren Eltern zu fördern und Orientierung zu geben. Dieses Bildungs- und Betreuungsangebot wird in enger Anlehnung an das englische Konzept des „arly Excellence Center“ (EEC) entwickelt und ist vor drei Jahren im September an den Start gegangen. Inzwischen nehmen 50 Familien dieses Angebot in Anspruch.</p> <p>Des Weiteren bietet der Verein (in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Georg) Grundschul- und Förderschulkindern an zwei Tagen in der Woche ein Betreuungsprogramm von 12.00 bis 18.00 Uhr an (Mittagstisch, Hausaufgabenbegleitung, Spielangebot).</p> <p>Startzeitpunkt: 01.09.2007 (Projekt)</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner: Kirchengemeinde St. Georg</p> <p>Finanzierung: Förderung vom Land Niedersachsen aus dem Landesprogramm „Familien mit Zukunft“, der Stadt Goslar, der Ev. Kirchengemeinde St. Georg, Jürgenohl, und aus Mitteln des Vereins.</p>	Vorsitzende Generationenverbinden Goslar e. V.	Graudenzer Str. 1	38642	Goslar		
127	Ökumenischer Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe	<p>Der Ökumenische Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe vergibt zinslose Darlehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kautionen und Maklerprovisionen zur Beschaffung von neuem Wohnraum, • zum Ausgleich von Mietrückständen zur Vermeidung von Kündigung oder Zwangsräumung, • zum Ausgleich von Energiekostenrückständen zur Vermeidung oder Aufhebung einer Stromsperre. <p>Die Darlehen sind in kleinen monatlichen Raten (5-50 €) zurückzuzahlen. Darlehen werden immer nur dann gewährt, wenn sich keine andere Stelle (ARGE, Diakonie, Caritas etc.) in der Lage sieht, Hilfe zu leisten</p>	Ökumenischer Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe	Scharnhorststr. 52	26131	Oldenburg		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>bzw. Gespräche mit den Vermietern und dem örtlichen Energieversorger zu keinem Erfolg geführt haben.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Menschen in aktuellen sozialen Notlagen</p> <p>Startzeitpunkt: 1995</p> <p>Anzahl der Engagierten: 10 aus vier verschiedenen Kirchengemeinden (Lutheraner, Katholiken, Methodisten und Baptisten)</p> <p>Kooperationspartner: Enge Zusammenarbeit mit der Diakonie und Caritas, der ARGE Oldenburg sowie der GSG (Wohnungsbau-gesellschaft) und der EWE (örtl. Energie-versorger</p> <p>Finanzierung: ausschließlich durch Spenden, Kollekten und Darlehensrückzahlungen.</p>					
128		Verbesserung der Lebensmöglichkeiten von Flüchtlingen	<p>Vorgeschlagen wird Frau Ingrid Rauner, die mit einigen engagierten Frauen die Flüchtlingsinitiative Hagen gegründet hat, um die zunehmende Anzahl von Flüchtlingen in der Samtgemeinde Hagen in allen lebenswichtigen Fragen zu unterstützen, insbesondere Frauen und Kinder. Das bezog sich auf juristische Begleitung bei den Asylverfahren, medizinische Hilfen, Probleme mit Kindergärten und Schule sowie finanzielle Unterstützungen. Die Betreuung bezog sich im Laufe der Jahre auf Kurden und Kosovoalbaner, aber auch Armenier, Syrer, Georgier und Tamlilen. Mit dem monatlichen „Café International“ wurden interkulturelle Kontakte geschaffen, Informationen ausgetauscht, die für alle interessant waren, z. B. zum Bleibe-recht, zu Wohnungs- und Arbeitsproblemen, zu finanziellen und behördlichen Problemen. Im Verlauf der vielen Jahre gab es viele kleine Projekte, die sich auf praktische Lernunterstützung der Kinder bezog. „Rucksackhelfer“, die Mitwirkung beim Projekt „Hippy“, Schularbeitenhilfe sowie Förderung der „KreativWerkstatt“.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ziel der Aktivitäten war immer die Verbesserung der Lebensmöglichkeiten von Flüchtlingen in der Samtgemeinde Hagen und ihre Integration in das Gemeinwesen. Dabei wurden insbesondere die Kinder und ihre Mütter unterstützt.</p> <p>Startzeitpunkt: 1992</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Diakon. Werk Osterholz-Scharmbeck, Verein NestWerk e. V. Hagen, Sehr geehrter Hagen-Gleichstellungsbeauftragte</p> <p>Finanzierung: ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit und Spenden.</p>		Amselweg 9	27628	Hagen (Bremen)	
128					Döhrnweg 36	27628	Hagen (Bremen)	
129		Nordhorner Tafel	<p>Die Nordhorner Tafel e. V. verteilt seit fünf Jahren zweimal wöchentlich Lebensmittel an Bedürftige. Für Menschen, die nicht mehr mobil sind und die Lebensmittel bei der Tafel abholen können, ist ein spezieller Bringdienst eingerichtet.</p> <p>Außerdem setzen die Mitarbeiter sich gegen Ausgrenzung und insbesondere gegen Kinderarmut ein. Sie engagieren sich mit verschiedenen Projekten, wie z. B. Reitausflüge, Kinderschwimmkurse, Kochkurse, Eislauftag, Kinobesuch sowie Organisation einer Kinderdisco.</p> <p>Ziele: Zusätzliche Versorgung mit Lebensmitteln, die ansonsten vernichtet werden. Den Bedürftigen bleibt somit etwas mehr Geld z. B. für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.</p> <p>Zielgruppe: Menschen mit geringem Einkommen</p> <p>Startzeitpunkt: 06.07.2005</p> <p>Anzahl der Engagierten: 90</p>	Nordhorner Tafel e. V.	Gildehauser Weg 86	48529	Nordhorn	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Kooperationspartner: Kinderschutzbund, Mehrgenerationenhaus</p> <p>Finanzierung: durch Lebensmittelspenden.</p>					
130		Erhalt des Sole-Waldschwimmbades Bad Gandersheim	<p>Vorgeschlagen wird die Betriebsgenossenschaft Sole-Waldschwimmbad eG, die gegründet wurde, um das Hallen- und Freibad in Bad Gandersheim vor der Schließung zu bewahren. Das Projekt wird auf ehrenamtlicher Basis und mit einem enorm hohen Zeitaufwand sowie hoher fachlicher Kompetenz geführt.</p> <p>Ziele: Betreuung eines Hallen- und Freibades.</p> <p>Zielgruppe: Einwohner und Gäste der Stadt Bad Gandersheim</p> <p>Startzeitpunkt: 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 50</p> <p>Kooperationspartner: Stadt Bad Gandersheim, Schulen, Handel und Gewerbe in der Region</p> <p>Finanzierung: durch die Stadt Bad Gandersheim, den Landkreis Northeim (Schulschwimmen) sowie Genossenschaftsanteil des Fördervereins.</p>		Grasweg 20		37581	Bad Gandersheim
130					Hildesheimer Str. 6 b		37581	Bad Gandersheim
131		Mittagstisch für Senioren sowie deren Angehörige	<p>Die Bürgerstiftung Stuhr, Träger des Mehrgenerationen-Hauses Schaumlöffel in Stuhr, hat einen Mittagstisch für Senioren sowie deren Angehörige aus der Region Stuhr in Weyhe eingerichtet. Auf Wunsch kann ein kostenloser Hol- und Bringdienst in Anspruch genommen werden, der die Mittagsgäste von zuhause abholt und wieder zurück bringt. Dieser Fahrdienst wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern mit deren eigenen Fahrzeugen ausgeführt, wofür diese lediglich ihre Fahrtkosten erstattet bekommen. Die Senioren werden von kompetenten und freundlichen Gastgeberinnen betreut. Täglich werden leckere, frisch gekochte Speisen, teilweise aus biologischem Anbau, zubereitet. Das Essen wird von einer angestellten Köchin zubereitet, die auch für die Mahlzeiten der Kindergruppe Löffelchen zuständig ist. Dabei wird sie von einer ehrenamtlichen Küchenhilfe unterstützt.</p> <p>Ziel ist es, die Senioren aus ihrer Isolation herauszuholen, soziale Kontakte anzubieten und gemeinsame, schöne Stunden zu erleben. Außerdem bekommen sie eine ausgewogene Mahlzeit, was einer Mangelernährung vorbeugt.</p> <p>Startzeitpunkt: 01.10.2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: 5</p> <p>Kooperationspartner: Biohofladen Bischoff in Stuhr-Brinkum</p> <p>Finanzierung: durch geringe Einnahmen (4,50 € pro Essen), Förderung durch das Projekt „Kümmern statt Kummern“ des Landkreises Diepholz (nur noch bis 31.09.2010).</p>	Bürgerstiftung Stuhr „Mittagstisch für Senioren“	Bremer Str. 9		28816	Stuhr
132		Begleitdienst im Vareler Krankenhaus St. Johannes-Hospital	<p>17 Frauen haben einen Begleitdienst im Vareler Krankenhaus St. Johannes-Hospital organisiert, der von montags bis freitags die Patienten zu den einzelnen Untersuchungen in den verschiedenen Abteilungen begleitet, eine Unterstützung für Pflegepersonal und Patienten, die dankbar angenommen wird. Mit der Arbeit verkürzen sie die Wartezeit der Patienten, muntern sie auf, wenn es notwendig ist. Es werden natürlich nur relativ gesunde Patienten begleitet.</p> <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <p>Startzeitpunkt: Oktober 2004</p> <p>Anzahl der Engagierten: 17</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: entfällt, da keine Bezahlung erfolgt.</p>		Jaderberger Str. 99		26316	Varel

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ	
133		Hausaufgabenhilfe für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	<p>Die Bürgerstiftung Stuhr, Träger des Mehr-Generationen-Hauses Schaumlöffel in Stuhr, bietet eine Hausaufgabenhilfe an.</p> <p>Ziele: Diese kostenlose Hausaufgabenbetreuung ist für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gegründet worden. Senioren bieten jeden Dienstag und Donnerstag für zwei Stunden Kindern aller Schulzweige und aller Altersklassen ihre Hilfe an. Das im Mehr-Generationen-Haus Schaumlöffel täglich frisch gekochte Mittagessen für Senioren schmeckt auch den Jugendlichen ab und an ganz hervorragend. Seit Start des Projektes sind auch Kinder mit Migrationshintergrund dabei, denen das Lesen und Schreiben noch schwerfällt. Durch die besonders ruhige Art der Senioren konnte schon vielen Kindern weitergeholfen werden.</p> <p>Zielgruppen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Kindern aller Schulzweige und aller Altersklassen Aktive Senioren, um generell Alt und Jung zusammenzubringen und über die Hausaufgabenhilfe weitere Aktionen anzustoßen, wie z. B. ein gemeinsamer Ausflug etc. <p>Startzeitpunkt: Januar 2010 Anzahl der Engagierten: 6 Kooperationspartner: Grundschule Feldstraße in Stuhr-Brinkum Finanzierung: zurzeit keine.</p>		Bürgerstiftung Stuhr „Hausaufgabenhilfe“		Bremer Str. 9	28816	Stuhr
134		Engagement für nicht nur älterer und behinderter Menschen	<p>Vorgeschlagen werden die Eheleute Jutta und Dieter Ossenkopp, die sich seit Jahren für die Belange nicht nur älterer und behinderter Menschen einsetzen und ihnen durch ihren engagierten Einsatz ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Sie stellen anderen Menschen ihre Zeit und Kraft im Rahmen der Seniorenhilfen der AWO in unterschiedlichen Projekten zur Verfügung. Frau Ossenkopp</p> <ul style="list-style-type: none"> bietet eine regelmäßige Sprechstunde für Senioren- und Sozialberatung an, organisiert und leitet Freizeitaktivitäten, bringt ihr Fachwissen in Form von hausinternen Fortbildungen und Schulungen für andere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, steht alten Menschen im Rahmen des „Betreuten Wohnens zu Hause“ als Bezugsperson und Ansprechpartnerin zur Seite etc. <p>Herr Ossenkopp</p> <ul style="list-style-type: none"> hält im Rahmen s. g. „Wie geht's“-Anrufe regelmäßigen Kontakt zu älteren und hochaltigen Menschen, ist Mitarbeiter im ehrenamtlichen Hausnotruf-Team der AWO, übernimmt hier die Beratung und Wartung der Hausnotruf-Geräte im östlichen Landkreis Lüneburg usw. <p>Ziele und Zielgruppe: Sich für ältere und behinderte Menschen (ab 60 Jahren bis weit über 90 Jahre) einzusetzen. Startzeitpunkt: 2005 (Jutta Ossenkopp), 2007 (Dieter Ossenkopp) Anzahl der Engagierten: 2 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		AWO Lüneburg/Lüchow-Dannenberg e. V.		Käthe-Krüger-Str. 15	21337	Lüneburg
134							Am Twennenberge 1	21354	Bleckede OT Alt Garge
135		Projekt „Patentmodell der Diakonie“ in Hildesheim	<p>Das „Patentmodell der Diakonie“ ist ein bundesweites Projekt mit Standorten auch in Niedersachsen, u. a. auch in Hildesheim.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ein Team, das ehrenamtlich und unentgeltlich Patenschaf-</p>				Sauteichsfeld 21	31135	Hildesheim

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>ten mit arbeitssuchenden Menschen übernimmt. Die Paten sind oder waren in Berufen, die mit Personalführung und/oder Coaching zu tun haben und geben ihr Wissen an Jobsuchende weiter. Die Jobsuchenden kommen über www.patenmodell.de zu ihnen und werden dann von einer Patin/einem Paten in eine Patenschaft übernommen. Koordiniert wird das Ganze durch einen hauptberuflichen Koordinator (Herr Ernst). Er ist zuständig für Patenakquise, Arbeitslosen-Akquise, Kontaktpflege mit unterstützenden Behörden, Firmen etc. Die Arbeit wird als ergänzende Dienstleistung zu der Arbeit der Arbeitsagenturen bzw. Jobcenter gesehen.</p> <p>Startzeitpunkt: vor einigen Jahren Anzahl der Engagierten: 13 Kooperationspartner: Arbeitsagentur, Jobcenter, Diakonie vor Ort, Freiwilligenzentrum BONUS, Vivento (Telekom), diverse private Firmen als Unterstützer Finanzierung: durch Telekom (Vivento) als Gehalt-Geber und Büro-Sponsor für den Koordinator, Diakonie für kleinere Spesen, private Sponsoren.</p>					
136	Ehrenamtliche „Erste Hilfe-Gruppe“	Die First Responder Gruppe der Feuerwehr Jaderberg ist eine Erst-Helfer-Gruppe. Sie leistet im Notfall schnelle Erste Hilfe. Immer wenn im Ortsgebiet Jaderberg der Notarzt alarmiert wird, rückt die Gruppe aus. Somit wird garantiert, dass schnellstmögliche Hilfe bei den betreffenden Personen eintrifft.	Förderverein der Feuerwehr Jaderberg e.V.	Tiergartenstraße 66 a	26349	Jaderberg		
137	Projekt „Senioren ans Netz“	Das Mehrgenerationenhaus Schneverdingen möchte mit seinem Projekt „Senioren ans Netz“ in speziellen Internetkursen die Senioren in den Umgang mit dem „World Wide Web“ einführen.	Mehrgenerationenhaus Schneverdingen Projekt „Senioren ans Netz“	Osterwaldweg 9	29640	Schneverdingen		
138	Verein „Letter-fit: Miteinander-Füreinander“ e. V.	Derzeit aktuelle Projekte des Vereins „Letter-fit: Miteinander-Füreinander“ e. V. sind die Wiedereröffnung der Vertrauensbücherei und ein Offener Bücherschrank im Zentrum von Letter. Es werden Kinder und Jugendliche bei ihrem Wunsch unterstützt, den Bolzplatz mit einem Netz zu sichern, so dass keine Bälle mehr auf die Bahngleise fliegen und Kinder beim Retten der Bälle gefährdet sind.		Gerhart-Hauptmann-Straße 53	30926	Seelze		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>vierung der Bewohnerinnen und Bewohner. Ein besonderes Augenmerk gilt älteren, eher einsamen Mitmenschen sowie Kindern und Jugendlichen, insbesondere aus dem sozialen Brennpunkt, meist mit Migrationshintergrund. Durch das „Anders“-sein und Vorleben will der Verein Impulse setzen und Demokratie vorleben und zur Nachahmung ermuntern.</p> <p>Startzeitpunkt: 2003 Anzahl der Engagierten: verschieden (2-6) Kooperationspartner: Verein „Letter-fit: Miteinander-Füreinander“ e. V. Finanzierung: durch ehrenamtliche Arbeit, ggf. Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen sowie Mitgliedsbeiträge, also viel zu improvisieren und Eigenleistung.</p>					
139	Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten		<p>Vorgeschlagen wird Frau Bärbel Molitor, die im Rahmen der Sozialraum-AG Bad Münde Migrantinnen und Migranten aus unterschiedlichen Ländern ehrenamtlich Deutschunterricht erteilt, um ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, ein selbstständiges und von fremder Hilfe unabhängiges Leben zu führen. Dabei sind ihr die Analphabeten – vor allem Frauen arabischer bzw. kurdischer Herkunft – besonders wichtig. Aufgrund ihres Aufenthaltsstatus ist diesen Sprachlernern der Zugang zu den staatlich geförderten Deutschkursen nicht möglich.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: September 2008 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: Da diesen Sprachkursen keinerlei finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, ist die Anschaffung von Büchern, Arbeitsmitteln und –materialien allein durch Spenden zu realisieren. Außerdem vorgeschlagen durch:</p>	Stadt Bad Münde am Deister Büro Bürgermeisterin	Steinhof 1	31848	Bad Münde	
				Moderator der Sozialraum AG Bad Münde	Über der Hamel 21	31848	Bad Münde	
139					Wilhelm-Hauff-Allee 11	31848	Bad Münde	
140	Verschiedene ehrenamtliche Aktivitäten		<p>Vorgeschlagen wird Frau Ingrid Gieschen, die sich seit vielen Jahren in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagiert. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz im „Rat und Tat-Service“ des Seniorenbeirats Schwanevede, der keine Sprechstunden im privaten Bereich kennt und bei dem sie Rat- und Hilfesuchenden 24 Stunden täglich zur Verfügung steht.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ihre sonstigen Aktivitäten: <u>Seit 1988 bis heute:</u> Mitarbeit in Organisation, Planung, Abwicklung kirchengemeindlicher Veranstaltungen sowie des Neuenkirchener Marktes in Zusammenarbeit mit dem Frauenkreis. <u>Seit 1980:</u> Mitglied in der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Neuenkirchen, seit 2002 dessen 1. Vorsitzende. <u>Seit 1985:</u> Teilnehmerin beim AWO-Kegeln im Neuenkirchener Landhaus, dessen Leiterin seit 2002. <u>Seit 1989 bis Ende 2009:</u> Mitglied im Kirchenrat der Kirchengemeinde Neuenkirchen usw.</p> <p>Startzeitpunkt: 1988 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Lüder-Bömmann-Str. 46	28777	Bremen	
140					Landwehr 6	28790	Schwanevede	
141	Säuberung der Kanalböschung		<p>Herr Rolf Krösche engagiert sich seit seinem Vorruhestand für den Umweltschutz.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Er säubert</p>	Fachwirt a. D.	Scharrkoppelweg 1	38557	Osloß	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			regelmäßig einen Teil der Böschung des Elbe-Seitenkanals in der Nähe seines Wohnortes von Unrat, den die Radfahrer, Fußgänger und vorbeifahrende Schiffer manchmal achtlos wegwerfen. Er wird auch weiterhin diesen Teil der Kanalböschung sauber halten, um damit einer dauernden Verschmutzung vorzubeugen. Startzeitpunkt: 2001 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:					
142	Baby-Patinnen		Vorgeschlagen werden die Baby-Patinnen in der Stadt Buxtehude. Jede Familie mit einem Neugeborenen, die in Buxtehude gemeldet ist, kann im Laufe der ersten zwei Lebensjahre des Kindes eine Baby-Patin in Anspruch nehmen. Ziele und Zielgruppe: Die Aufgaben der Patin soll sich ganz individuell an den Bedürfnissen der Familie orientieren. <ul style="list-style-type: none"> • Der Mutter bei der Pflege, • bei Ernährungsfragen und • dem Umgang (handling) behilflich und unterstützend zur Seite stehen. Sie kann unterstützende Hilfe im Haushalt leisten, das Baby oder das Geschwisterkind betreuen, die Familie bei außerhäuslichen Terminen unterstützen, sie beraten bei organisatorischen, sozialen oder gesundheitlichen Fragen. So kann den Familien in den ersten oder auch weiteren Wochen Entlastung verschafft werden. Durch die Erfüllung dieser Aufgaben tragen die Patinnen zur <ul style="list-style-type: none"> • Entlastung von Erstgebärenden und • Entlastung bei jedem weiteren Kind bei. • Sie vermitteln Kompetenzen, • schaffen ein Frühwarnsystem, • Netzwerke und unterstützen beim Umgang mit der neuen Situation „vom Paar zur Familie“. Startzeitpunkt: Mai 2007 Anzahl der Engagierten: 30 Kooperationspartner: Mehrgenerationenhaus Buxtehude Finanzierung:		Bahnhofstraße 7	21614	Buxtehude	
142					Sonnentastr. 9	21614	Buxtehude	
143	Deutsch-Ausländischer Frauentreff „Willkommen“		Vorgeschlagen wird der Deutsch-Ausländische Frauentreff „Willkommen“, der vor sechs Jahren in der Stadt Buxtehude ins Leben gerufen wurde. Bei dem monatlichen Treffen wird immer wieder die Vielfältigkeit, Unterschiedlichkeit, aber auch die Gemeinsamkeiten von verschiedenen Nationen deutlich gemacht. Ein Ziel dieser Gruppe war es von Anfang an, eine Selbstverständlichkeit des Miteinanders entstehen zu lassen. Bei den Treffen werden Fragen zur Emanzipation, Kultur, Erziehungsfragen, Einstellung zu verschiedenen Religionen usw. aufgegriffen. Die Vermittlung von Sprachkursen, Computerkursen, Hilfestellung bei Anträgen usw. werden aufgegriffen. Ziele und Zielgruppe: Durch die Maßnahmen wird die aktive Teilnahme der Gruppe „Willkommen“ am gesellschaftlichen Leben der Stadt Buxtehude gefördert und verstärkt. Die Gruppe wird als ein Teil der städtischen Kultur wahrgenommen. Die Bedürfnisse der Frauen werden herausgefunden. Es wird ihnen die Möglichkeit gegeben, nicht nur am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sondern ihren Beitrag dazu zu leisten. Startzeitpunkt: 2004 Anzahl der Engagierten: 25 Kooperationspartner: Finanzierung:		Bahnhofstraße 7	21614	Buxtehude	
143					Poststraße 27	21614	Buxtehude	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
144	Flüchtlinge entwickeln ein eigenes Musical		<p>Bei dem Projekt handelt es sich um ein Musical, das Flüchtlinge mit der Unterstützung des Vereins IBIS e. V. selbst entwickelt haben und in dem sie sich und ihre besondere Lebenssituation für die Mehrheitsgesellschaft begreifbar und verständlich machen. „AKËU DJËRO NANA – Der lange Weg ins Glück“ – durchbricht die Wortlosigkeit auf beiden Seiten. Wer dieses Musical gesehen hat, versteht die Lage der Flüchtlinge intuitiv und entwickelt ein Verständnis von Mensch zu Mensch. Was vorher „fremd“ erschien, wird jetzt verständlich durch die anschaulichen Szenenbilder und die verbindende Musik, die Darsteller und Publikum auf einer zutiefst menschlichen Ebene ansprechen. Das Flüchtlingsmusical will auf Tournee gehen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Idee einer Musical-Tournee entstand aus der Übereinstimmung aller Beteiligten darüber, dass dieses Projekt es wert ist, es am Leben zu erhalten, damit es seine verbindende Wirkung auch an anderen Orten und in anderen Zusammenhängen entfalten kann. Die positive und begeisternde Wirkung, die es bei der Uraufführung zeigte – damals fast überraschend für die Darsteller – soll jetzt ins Land hinausgetragen werden. Ohne dass es belehrend oder schwerfällig-trüb daherkommt, leistet das Musical einen Beitrag zur politischen Bildung. Es stellt einen warmherzigen Kontakt zwischen den Kulturen her, der vor allem bei der jüngeren Generation – aber nicht nur dort – einen prägenden Charakter hat und den freundlichen Umgang miteinander fördert.</p> <p>Startzeitpunkt: November 2010 (Tournee)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 20. Dazu gehören 14 Flüchtlinge als Darsteller, ein Theaterpädagoge, ein Organisator, ein Techniker, zwei IBIS-FlüchtlingsberaterInnen usw.</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Es bestehen Überlegungen, ob eine Teilfinanzierung des Projektes durch den Europäischen Flüchtlingsfonds denkbar wäre. Entsprechende Anträge müssen noch gestellt werden. Bisher werden benötigte Aufwendungen (z. B. in Form von Requisiten) über Hilfestellungen anderer Institutionen (z. B. Fundus des Staatstheaters Oldenburg) abgedeckt.</p>	IBIS e. V.	Klävemannstr. 16	26122	Oldenburg	
145	Hausaufgabenbetreuung für Drittklässler		<p>Die Erledigung von Hausaufgaben ist eine Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch. Doch nicht immer ist es möglich, die Kinder dabei zuhause angemessen zu unterstützen. Das sollte geändert werden. Daher hat der Verein Aufwind e. V. eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet. Dazu wurden Mitarbeiter gesucht, nach Möglichkeiten zum Mittagessen gesucht, in der Grundschule für das Angebot sowie Kooperationspartner geworben.</p> <p>Ziele: Jeden Dienstag und Donnerstag von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr können die Schüler der dritten Klasse in das Gemeindehaus der Paulusgemeinde kommen, dort Mittagessen und Unterstützung beim Anfertigen ihrer Hausaufgaben bekommen.</p> <p>Zielgruppe: Zunächst Schüler aus der dritten Klasse. Langfristig soll das Angebot auf alle Schüler der Grundschule ausgedehnt werden.</p> <p>Startzeitpunkt: Februar 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: 4 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter</p> <p>Kooperationspartner: Grundschule am Wiehengebirge, Paulusgemeinde Ostercappeln und Diakonisches Werk Melle</p>		An der Kirche 5	49179	Ostercappeln	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Finanzierung: aus Mitteln des Diakonischen Werkes Melle und des Vereins Aufwind e. V. Die teilnehmenden Kinder zahlen lediglich das Mittagessen.					
146	Soziales Kaufhaus „fast geschenkt“	Die Idee, eine Kleiderkammer für Frauen einzurichten, die nicht so gut betucht sind, kam von Frau Regina Niehoff, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Wedemark. Das betraf und betrifft speziell vor allem Migrantinnen und deren Familien. Zwölf Frauen haben ihre Idee hochmotiviert und mit riesigem ehrenamtlichen Engagement umgesetzt. Nach drei Jahren war jedoch klar, sie brauchten größere, hellere, beheizbare und leichter zugängliche Räume etc. Deshalb dachten sie über ein neues Konzept nach. Ziele und Zielgruppe: Ihr Motto lautete: Wer es nötig hat, soll sich bei ihnen im Kaufhaus so fühlen als hätte er es nicht nötig. Es begann eine intensive Phase der Werbung für das Projekt „fast geschenkt“ Soziales Kaufhaus Wedemark bei der Gemeinde und in der Politik. Mit der Gleichstellungsbeauftragten als Wegbereiterin hatten sie bald „Grünes Licht“ vom Bündnis für Familie der Gemeinde Wedemark. Als im November 2009 dann endlich das Geschäft eröffnet wurde, waren sie durch die Presse und Mund-zu-Mund-Propaganda schon ziemlich bekannt. Das Konzept ging voll auf. Sie können Frauen mit geringem Einkommen, Migrantinnen, Mütter mit mehreren Kindern und alle, die gute Kleidung und mehr benötigen, zu einem erschwinglichen Preis bedienen. Das Kaufhaus hat eine Lücke im sozialen Gefüge der Gemeinde geschlossen und durch das Angebot das Leben für viele Familien verbessert. Startzeitpunkt: 2006 (Kleiderkammer), 21.11.2009 (Eröffnung des Sozialen Kaufhauses) Anzahl der Engagierten: 12 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Zusage des Vereins Lebenshilfe Wedemark e.V. über eine Mietbürgschaft für zunächst ein Jahr. Anschubfinanzierung vom Jazz im Amtshof, Erlös aus einer Modenschau mit Bekleidung aus dem Sozialen Kaufhaus. Spenden und Sponsoren (Malerarbeiten, Kleiderstände, Regale) sowie Sachspenden.	Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Wedemark	Postfach 10 01 65	30891	Wedemark		
146					Rotkamp 27	30900	Wedemark	
147	Organisation von Seniorennachmittagen	Vorgeschlagen werden die freiwilligen Helfer und Organisatoren des Seniorennachmittags des Sozialverbandes Grafschaft Bentheim. Ziele und Zielgruppe: Seit Jahren kümmern sie sich darum. Sie nehmen Anmeldungen an, organisieren die Buslinien, kassieren den Unkostenbeitrag und sind gehbehinderten Teilnehmern behilflich. An dem Nachmittag kommen Mitglieder und Freunde des SoVD (im letzten Jahr waren es 587 Personen). Es wird Kaffee getrunken, Kuchen gegessen und dann gibt es Tanz bei Musik. Auf der Tanzfläche sind fast alle Anwesenden – auch die Rollstuhlfahrer. Startzeitpunkt: Seit Jahren Anzahl der Engagierten: ca. 20 Kooperationspartner: Finanzierung: Unkostenbeitrag der Teilnehmer sowie auch der Helfer	Kreisvorsitzende SoVD Grafschaft Bentheim	Blomenberg 11	48531	Nordhorn		
147					Adlerstraße 14	48527	Nordhorn	
148	Integration durch Sport	Der Verein für Boxsport in Oldenburg e. V. besteht seit zehn Jahren. Ein Großteil der Mitglieder hat einen Migrationshintergrund. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die an dem Training	1. Vorsitzender Verein für Boxsport i. O. e. V.	Achtermöhlen 52 a	26129	Oldenburg		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>teilnehmen, liegt deutlich über 50 Prozent. Der Integrationsgedanke hat das Denken und Handeln daher von Beginn an beeinflusst. Neben dem Training werden den Mitgliedern unterschiedliche Hilfestellungen angeboten, wie z. B. bei Problemen mit Behörden und Schulen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ziel ist es, über die Schnittstelle „Sport“, speziell Boxen, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern. Die beliebte Sportart „Boxen“ wird als Türöffner genutzt, um einen möglichst hohen Anteil an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund anzusprechen. Den Mitgliedern sollen Bildungsangebote vermittelt und so ein Netzwerk für Menschen unterschiedlicher ethnischer, sozialer und Bildungshintergründe geschaffen werden. Nach den Sommerferien 2010 wird der Verein in einem an die derzeit genutzte Halle angrenzenden Schulgebäude eine Schulaufgabenhilfe anbietet. Der Unterricht findet vor dem Training statt und wird von Studenten gehalten.</p> <p>Startzeitpunkt: 2000 (Verein), Anfang 2009 (Projekt)</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner: Eriksen Stiftung Oldenburg bei der Hausaufgabenhilfe</p> <p>Finanzierung: Eigenmittel und Förderung durch die Eriksen Stiftung Oldenburg</p>					
149	Engagement in verschiedenen Bereichen		<p>Vorgeschlagen wird Frau Christina Deuter, die sich seit Jahren in den verschiedensten Bereichen, wie z. B. als Mitglied des Rates der Stadt Uelzen, in verschiedenen Ausschüssen, als Schulletern- und Stadtelternratsvorsitzende, wöchentlicher Besuchsdienst im Altenheim Meilerhaus, in der Ausländerarbeit, Einsatz im Kinder- und Jugendbereich, engagiert.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Bis heute ist sie Beiratsvorsitzende im Paritätischen und 1. Vorsitzende im Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Uelzen. Die von Frau Deuter hierzu vorangebrachte breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit hat sich zu einem Schwerpunkt in der Arbeit des Kinderschutzbundes Uelzen entwickelt, der es ermöglicht, das Umfeld, in dem die Kinder aufwachsen, verstärkt zu sensibilisieren: Vielfältige und regelmäßige Informationsveranstaltungen mit Fachleuten, Podiumsdiskussionen, Fortbildungen der ehrenamtlichen Helferinnen, Erfahrungsberichte, Aufklärungskampagnen und Kooperationen bieten allen gesellschaftlichen Gruppierungen und persönlich Interessierten im Landkreis eine gemeinsame Basis für Informationen, Orientierung, Meinungsaustausch, Rat und Handlungsempfehlungen.</p> <p>Startzeitpunkt: 1973</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	MdL Niedersächsischer Landtag	Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1	30159	Hannover	
149					Veerßer Str. 93	29525	Uelzen	
150	Projekt „Zirkus der Kulturen 2010/11“		<p>Die Integrierte Gesamtschule Fürstenau und der aus einem Projekt dieser Schule Mitte der 80er Jahre entstandene Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems e.V. sind die Hauptinitiatoren dieses internationalen, institutionsübergreifenden Lanzeitprojektes. An verschiedenen Orten in Niedersachsen und Russland werden jeweils drei verschiedene Bildungsmaßnahmen mit unterschiedlichen PartnerInnen pro Jahr angeboten.</p> <p>Ziele:</p> <p>1. Gestaltung Europas mit der Einsicht, dass dies nur über die Grenzen Europas hinausschauend – somit durch Einbeziehung</p>	1. Vorsitzender Verein für Natursport und Kunst Hase- Ems e.V.	Im Wellbrock 81	49594	Alfhausen OT-Heeke	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>der Erziehung zur Toleranz und des sich draus entwickelnden Verständnis für das Miteinander nicht nur verschiedener Kulturen – funktionieren kann.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Kinderrechte für alle als ein Garant für ein Überleben auf „Mutter Erde“; eine Chance aber auch für „Mutter Erde“! 3. Interkulturelle Arbeit „Für Kinder dieser Erde“ im Rahmen internationaler Begegnungen. Zusammenarbeit mit Ausländergruppen vor Ort. 4. Sport, Kunst, Musik, Theater als generationsübergreifendes, integratives Vehikel für die Verständigung und Toleranz im Umgang mit Menschen, nicht nur aus verschiedenen Kulturen, auch als ein nicht zwingend zu fordernder, aber möglicher Schritt zur Integration usw. <p>Zielgruppe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einbindung von Mädchen und Frauen unterschiedlicher Herkunft und Alters in allen Funktions- und Verantwortungsebenen 2. Einbindung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie behinderte Jugendliche der Paul-Moor-Schule und der „Gemeinnützigen Initiative jugendlicher Arbeitslose Gija“ 3. Einbindung von Jugendlichen aus sozial schwachen Familien sowie Kinder im Alter von 14-18 Jahren vom Kinderhof Campemoor etc. <p>Startzeitpunkt: 1987 Anzahl der Engagierten: 17 (Jugendkompetenzteam) Finanzierung:</p>					
150	a			Jugendkompetenzteam	Rosenweg 8	49638	Nortrup	
151	Projekt „Herdelezi-Roma-Dadje-Dialog“		<p>Vorgeschlagen wird Frau Heidemarie Kunert, die bei dem Projekt „Herdelezi-Roma-Dadje-Dialog“ mitgewirkt hat.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Projekte wie der „Roma-Gadje-Dialog“ sollen den aktiven Einbezug der Roma in die deutsche Gesellschaft fördern und fordern. Ein Ziel ist es, die Ausgrenzung und Diskriminierung von Roma in unserer Gesellschaft bewusst zu machen und zu deren Beseitigung beizutragen. Es geht um die Respektierung der Minderheitsrechte. Dies sind auch Forderungen der Roma-Bürgerrechtsbewegung, die am 08.04.1971 in Brüssel ins Leben gerufen wurde. Mit dem Projekt soll daher ein intensiverer Dialog zwischen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft ins Leben gerufen werden. Insofern steht auch die Aktivierung des Selbsthilfepotentials im Fokus. Sport-, Musik-, Tanz- und Gesprächsangebote sollen das Projekt bereichern. Eine Musikgruppe von deutschen und Roma-Jugendlichen in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum in Lingen und der FH Lingen soll, falls Mittel eingeworben werden können, gegründet werden.</p> <p>Startzeitpunkt: November 2009 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Romane Aglonipe e. V. Hannover, Roma-Support, Netzwerk Flüchtlinge und Menschenrechte e. V., Roma-Treffen Magdeburg-Bremen, Interkulturelles Forum Lüchow-Dannenberg, Trägerverein Kinder KINDER e. V., Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nordhorn und dem Landkreis Grafschaft Bentheim Finanzierung: Ev.-luth. Kreuzkirchengemeinde Nordhorn, Stadt Nordhorn, Jugendamt, Landkreis Grafschaft Bentheim, Ausländerbeauftragter, Caritas Osnabrück, Verein Nds. Bildungsinitiativen e. V., Nds.</p>		Rawestr. 6	48529	Nordhorn	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
152	Projekt „Stoppelhopser“	Flüchtlingsrat, Arbeitskreis Flüchtlingshilfe e. V.	<p>Angestrebt und teilweise auch schon umgesetzt wird ein integratives Projekt für Kinder mit und ohne Behinderungen im Vor- und Grundschulalter. Die Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal e. V. betreut seit über 25 Jahren geistig behinderte Erwachsene und bietet für diese das „Reiten als Sport für Behinderte“ an.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das erklärte Konzeptziel der „Stoppelhopser-Gruppe“ ist, geistig-, körperlich- oder auch mehrfach behinderte Kinder gemeinsam mit verhaltensauffälligen und nicht behinderten Kindern ab sechs Jahren mit dem Partner Pferd auf eine ganzheitliche Weise vertraut zu machen – körperlich, emotional, geistig und sozial. Das „Erlebnis-Reiten“ beinhaltet in dieser Gruppe neben dem Sitzen auf dem Pferd und dem Fühlen des Pferdes in der Bewegung vor allem auch das Aufbauen einer Beziehung zu den anderen Kindern und zu den Tieren bei der Pferdepflege und der gemeinsamen Verrichtung von „Arbeiten“ im Stall. Spiel und Spaß kommen dabei nicht zu kurz, denn der RFG Auetal verfügt über mehrere lebensgroße Holzpferde, Gymnastikbälle, Kegel, Balancierstangen und Trampoline, an die die echten Pferde gewöhnt sind und die in Verbindung mit ihnen bei der Reittherapie gezielt eingesetzt werden können etc.</p> <p>Startzeitpunkt: Sobald die finanziellen Mittel (z. B. für den Deckenlifter) bereitstehen. Spätestens jedoch mit Beginn des kommenden Schuljahres.</p> <p>Anzahl der Engagierten: Ca. 20</p> <p>Kooperationspartner: Sonderschulen, die vor allem den Fahrdienst zum Verein organisieren. Eltern und Betreuer von behinderten Kindern.</p> <p>Finanzierung: Benötigte Materialien werden teilweise von der Gemeinde und vom Pferdesportverband Hannover bezuschusst. Ansonsten ist die Realisierung des Projekts von Spenden abhängig.</p>	Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal e. V.	Wiesenstraße 43	28790	Schwane-wede	
153	Gruppe „Weeser-Sport“	Vorgeschlagen wird die Gruppe „Weeser-Sport“. Sie organisiert seit sieben Jahren – mittlerweile bestehend aus über 50 Jugendlichen/jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren – am ersten Wochenende im Juli eine „Sommernachtsfete mit Beachvolleyballturnier“ – ein riesiges Benefiz-Event. <p>Ziele und Zielgruppe: Die Gruppe „Weeser-Sport“ (und mit ihr das gesamte Dorf Weese) möchte nicht nur soziale Projekte und Projekte, die der Allgemeinheit zugute kommen, fördern, die ohne finanzielle Unterstützung nicht realisiert werden können. Der Charakter der Aktion fördert Gemeinschaft, Gemeinwohl, Integration, Fairness, Ehrenamt und Verantwortung über die Grenzen des Dorfes Weese hinaus. Unter anderem werden jährlich neue jugendliche Ehrenamtliche geworben und – aktuell verstärkt – Menschen mit Behinderungen oder Migrationshintergrund.</p> <p>Startzeitpunkt: 2003, 2./3. Juli 2010 (Benefiz-Event)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 50 Jugendliche</p> <p>Kooperationspartner: Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück gGmbH</p> <p>Finanzierung: durch Sponsoring und Eigenmittel.</p>	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück gGmbH	Robert-Bosch-Str. 3-7	49593	Bersenbrück		
153				Gruppe „Weeser Sport“	Up de Aa 1	49599	Volltage-Weese	
154	Engagement im Bereich der Jugendarbeit	Der Verein Kijuku – Kinder-Jugend-Kultur e. V. verfügt über 15 Jahre Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit. Seither organisiert er verschiedene Tagesangebote, Jugendgrup-	Vorsitzender Kijuku – Kinder-Jugend-Kultur e. V.	Kurzer Förthsweg 32	27336	Frankenfeld		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>pen und Kinder- und Jugendfreizeiten für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 16 Jahren.</p> <p>Ziele: Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Zweck des Vereins ist die Förderung und Durchführung von offener Jugendarbeit, von Jugendhilfe und Sozialarbeit. Dies beinhaltet die Planung und Durchführung von flexiblen und individuellen Jugendhilfemaßnahmen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und Familien nach den Bestimmungen des SGB VIII. Darüber hinaus sollen Jugendfreizeiten, Jugendberufshilfemaßnahmen und Tagesangebote für Kinder und Jugendliche geschaffen und durchgeführt werden. Weiterhin ist der Verein interessiert an internationaler Jugendarbeit und setzt sich für die Förderung dieser ein. Letztlich strebt der Verein eine aktive Zusammenarbeit mit Behörden, staatlichen und privaten Institutionen für Kinder und Jugendliche, Vereinen, Verbänden und Familien an.</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren sowie junge Erwachsene</p> <p>Startzeitpunkt: 1995</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 50</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: durch niedrige Teilnahmebeiträge, Zuschüsse der Kreisjugendpflege Soltau-Fallingbostal sowie zugehörige Kommunen, Spenden und Sponsoring.</p>					
155	Projekt	„Migrantinnen in Niedersachsen – Integration gestalten“	<p>Vorgeschlagen wird Frau Reinhild Otterbein-Döpfer, die sich seit vielen Jahren für Familien mit Migrationshintergrund, für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie soziale Randgruppen und Menschen mit Handicaps einsetzt. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte des Flecken Adelebsen und darüber hinaus wurden mehrere Projekte zur Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürger von ihr ins Leben gerufen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Im Rahmen der Gleichstellungsarbeit im Flecken Adelebsen hat die Integration von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund einen besonderen Stellenwert eingenommen. Die Zuwendung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration in diesem Jahr ermöglichte die Durchführung eines Projektes „Migrantinnen in Niedersachsen - Integration gestalten: Tanz als Ausdruck der Lebensfreude – Frauen aus allen Ländern begegnen sich“, welches bereits im Jahr 2008 konzipiert und durchgeführt werden konnte.</p> <p>Startzeitpunkt: 1986</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	Landrat des Landkreises Göttingen	Reinhäuser Landstraße 4	37083	Göttingen	
155					Unter dem Kirchhof 4	37139	Adelebsen	
156	Rollstuhlfahrergruppe		<p>Vorgeschlagen wird die Rollergruppe, die eine Rollstuhlfahrergruppe ist. Sie wurde von zwei Frauen ins Leben gerufen (Eigeninitiative). Die Rollergruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gehbehinderte und Menschen, die im Rollstuhl sitzen, am öffentlichen und sozialen Leben teilhaben zu lassen. Sie trifft sich jeden Montag. Die Behinderten werden von zuhause zum gemeinsamen Treffpunkt am Dorfteich um 14.30 Uhr abgeholt. Von hieraus rollen, fahren, schieben und gehen die Helfer und Rollstuhlfahrer durch die Gemarkung Vrees. Sie erfreuen sich an der Natur, an den Erneuerungen des Dorfes und genießen die</p>	Bürgermeister Gemeinde Vrees	Pastoren Meer 8	49757	Vrees	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Begegnungen mit anderen Dorfbewohnern. Anschließend macht die Gruppe es sich gemütlich bei Kaffee und belegten Broten. Die Verköstigung geht reihum. Das bedeutet auch, die Behinderten müssen für belegte Brote sorgen, die entweder sie selbst oder Angehörige der Familie zubereiten. Im Anschluss wird gespielt, gesungen, vorgelesen, erzählt und einige gymnastische Übungen runden den Nachmittag ab. Pünktlich um 18.00 Uhr werden die Behinderten nach Hause gebracht.</p> <p>Ziele: Entlastung der Angehörigen, Teilnahme der Behinderten am sozialen und öffentlichen Leben durch gemeinsame Aktivitäten wie Karneval, Spargelesen, Geburtstagsfeier, Kohlfahrt und Weihnachtsfeier.</p> <p>Zielgruppe: Gehbehinderte Menschen</p> <p>Startzeitpunkt: 1998</p> <p>Anzahl der Engagierten: 9</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Selbstfinanzierung. Außerdem vorgeschlagen durch:</p>					
				Heimatverein	Gehlenberger	49757	Vrees	
				Vrees e. V.	Weg 36			
156				Rollergruppe	Rastdorfer Str. 4	49757	Vrees	
				Vrees				
157	Internationales Frauentreffen Lauenau (IFL)	<p>Vorgeschlagen wird das Projekt „Internationales Frauentreffen Lauenau (IFL), das vor fünf Jahren von zwei Frauen aus eigenem Antrieb ins Leben gerufen wurde, weil diese beiden Frauen eine Möglichkeit suchten, im Landkreis Schaumburg, der neuen Heimat, Fuß zu fassen und auch anderen zugewanderten Frauen bzw. Frauen mit Migrationshintergrund und ihren Familien eine Möglichkeit zu eröffnen, sich in der neuen Heimat einzuleben.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Im Mittelpunkt ihrer Treffen stand das Meistern von Alltagsproblemen und -fragen, die wechselseitige Akzeptanz, die Anerkennung der kulturellen Vielfalt, die Wertschätzung untereinander sowie die Förderung des interkulturellen Dialogs. Daraus sind viele Freundschaften entstanden. Frauen aus den verschiedenen Herkunftsländern, deutsche Frauen, die einen ausländischen Mann geheiratet haben und einheimische Frauen treffen sich und gehen ihren Weg gemeinsam. Die IFL-Frauen haben Kontakte zu anderen Frauengruppen in anderen Orten (auch über die Landkreisgrenzen hinaus), nehmen regelmäßig mit eigenen, selbst organisierten Veranstaltungen an den landkreisweiten Interkulturellen Wochen sowie den Internationalen Frauentagen teil. Das ILF fördert mit ihrer Idee das Miteinander der einheimischen und zugewanderten Gesellschaft und bietet somit eine großartige Plattform dafür, dass aus Fremden Freunde werden können.</p> <p>Startzeitpunkt: 2005</p> <p>Anzahl der Engagierten: 5 (aus 5 Nationen)</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Keine finanzielle Unterstützung. Lediglich die ev. Kirche in Lauenau stellt kostenfrei ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.</p>	Landkreis Schaumburg	Jahnstraße 20	31655	Stadthagen		
				Leitstelle für Integration - Ordnungsamt				
157					Gartenstraße 6	31867	Lauenau	
158	Kulturverein Schneverdingen	<p>Vorgeschlagen wird der Kulturverein Schneverdingen. Seine aktiven Mitglieder engagieren sich in den Sparten Theater, Konzerte, Lesungen, Kinder- und Seniorenprogramm, Kino, Tanz, Workshops.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ziel ist es natürlich, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schneverdingen und Umgegend mit einem</p>	Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen e. V.	Schulstraße 3	29640	Schneverdingen		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>anspruchsvollen kulturellen Angebot zu versorgen. An gleicher Stelle steht aber das Ziel der Vernetzung aller Vereine der Stadt, indem diese in die kulturellen Angebote eingebunden und an diesen beteiligt werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass eine interkulturelle Integration aller Bevölkerungsteile stattfindet. In einem Dreijahresrhythmus führt der Kulturverein besonders aufwändige und auch wirtschaftlich durchaus anspruchsvolle Veranstaltungen durch. Im Letzten Jahr war es die Kulturnacht. In diesem Jahre das „Lesezeichen“, bei welchem sich die Stadt 10 Tage lang in eine Bücherlandschaft verwandelt und hochwertige Lesungen und andere Veranstaltungen rund um das Buch geboten werden. Im nächsten Jahr werden es – wie vor drei und vor sechs Jahren – die „Superguten Tage“ sein. In einem Zirkuszelt werden fünf Tage lang jeden Abend anspruchsvollste Darbietungen geboten usw.</p> <p>Startzeitpunkt: 2001 Anzahl der Engagierten: 80 Kooperationspartner: etwa 20-30 Vereine (von ca. 130) Finanzierung: durch Mitgliedsbeiträge, Sponsorengelder, Eintrittsgelder sowie einen Defizitausgleich der Stadt Schneverdingen.</p>					
158				Vorsitzender Kulturverein Schneverdingen	Oststraße 31	29640	Schneverdingen	
159	Bessere Integration von Migranten in Northeim und Umgebung	Der Verein Deutsch für Alle e. V. wurde zur besseren Integration von Migranten in Northeim und Umgebung, vornehmlich durch die Förderung der Kenntnisse der deutschen Sprache, die notwendige Voraussetzung zur aktiven Teilnahme der Migranten am gesellschaftlichen Leben ist, gegründet. Ziele und Zielgruppe: Er entwickelt, organisiert und finanziert seit 2003 regelmäßig umfangreiche Projekte zur Integration von Migranten im Landkreis Northeim. Die Projekte konzentrieren sich auf die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Frauen mit Migrationshintergrund. Neben Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, damit diese einen qualifizierten Schulabschluss erreichen (wobei das Augenmerk des Vereins auf der Selbsthilfe von Schüler für Schüler liegt), fördert er am Vormittag die Sprachkenntnisse von Migranten-Eltern in mehreren Grundschulen. Zusammen mit den Eltern wurde eine Broschüre entwickelt, die die Eltern in interaktiver Weise befähigen soll, ihre Kinder besser im Schulalltag zu begleiten und selbst aktiv am Schulleben teilzunehmen und vieles mehr. Startzeitpunkt: 2002 Anzahl der Engagierten: 20 Kooperationspartner: Stadt und Landkreis Northeim, der Ausländerbeirat, das Niko-Projekt, die WerkStatt-Schule Northeim und verschiedene Betriebe der Stadt. Finanzierung: durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.	Vorsitzender Deutsch für Alle e. V.	Lerchenweg 6	34154	Northeim		
160	Lohner Präventionsrat	Bereits 1992 gründete sich der „Runde Tisch Lohne gegen Ausländerfeindlichkeit“ auf Initiative des Rates der Stadt Lohne. Ziel ist die Integration von Zugereisten sowie die Förderung des Gemeinwohls. Es finden bspw. regelmäßige Gesprächsrunden oder öffentliche Aktionen, wie Begegnungstage mit dem Thema „Ankommen in Lohne“, statt. Ziele und Zielgruppe: Besonderer Stellenwert für die Lohner Integrationsarbeit hat seit seiner Gründung der Lohner Präventionsrat. Führten bis dahin viele Verbände und Orga-	Stadt Lohne „Präventionsrat Lohne“	Vogtstraße 26	49393	Lohne		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>nisationen Integrationsarbeit überwiegend alleine durch, gelang es mit der Gründung des Präventionsrates, die vielfältigen Projekte frühzeitig zu koordinieren. Der Präventionsrat war hierbei von Anfang an „Chefsache“ mit dem Lohner Bürgermeister Hans Georg Niesel als Sprecher. Beispielhaft für erfolgreich vernetztes Zusammenarbeiten ist die Darstellung von Brandbekämpfungsmaßnahmen am Tag der offenen Tür der Lohner Moschee. Am Ende des Tages bekundeten viele türkische Jugendliche Interesse am Eintritt in die Feuerwehr. Im Sportverein Amasya Spor spielen Lohner aller Nationalitäten miteinander Fußball. An der Berufsschule wird eine spezielle Berufsinformationsmesse für Zugewanderte durchgeführt. Dem Schützenverein sind Bürger mit Migrationshintergrund beigetreten. Lohner Unternehmen, wie bspw. Pöppelmann GmbH & Co. KG und RPC Bramlage GmbH, besetzen verstärkt vakante Stellen mit Migranten.</p> <p>Startzeitpunkt: 1992 (Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit), 1997 (Lohner Präventionsrat)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 120</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: durch öffentliche Mittel, aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen, die an den Verein zur Förderung der Prävention in Lohne e. V. gespendet werden.</p>					
161		Projekt „Käthe Kollwitz zu Ehren“	<p>„Käthe Kollwitz zu Ehren“ ist ein Projekt des Werte- und Normenkurses im 10. Jahrgang der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Teilnehmer haben sich zum Ziel gesetzt, eine Büste von Käthe Kollwitz in der Ehrenhalle der Walhalla an der Donau bei Regensburg aufstellen zu lassen. Obwohl sich dieses Projekt einer Künstlerin widmet, die bereits seit 65 Jahren verstorben ist, dient es gleichwohl dem Gemeinwohl. Zum einen deshalb, weil es sich darum bemüht, dass Käthe Kollwitz mit einem Platz in der Ehrenhalle Walhalla im kollektiven kulturellen Gedächtnis unserer Gesellschaft bewahrt bleibt, zum anderen, weil dieses Projekt zwar nur von einem Wert- und Normen-Kurs der Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover ins Leben gerufen worden ist, die Schülerinnen und Schüler aber Kontakt zu allen 80 Käthe-Kollwitz-Schulen in der Bundesrepublik aufgenommen und sie aufgefordert haben, sich dieser Initiative anzuschließen. Zehn von 16 Schülerinnen und Schülern dieses Werte- und Normen-Kurses kommen aus Familien, die nach dem Tod der Künstlerin nach Deutschland zugezogen sind. Erst durch den Schulbesuch auf deutsche Kulturgeschichte aufmerksam geworden und nun im Kurs angeregt, setzen auch sie sich dafür ein, Leben und Werk dieser friedliebenden, den ärmsten Bevölkerungsschichten zugewandten Künstlerin in Erinnerung zu halten. Der Antrag für die Aufnahme einer Käthe-Kollwitz-Büste in die Walhalle ist am 9. Juni 2010 an das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgesandt worden.</p> <p>Startzeitpunkt: ca. 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 16</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	Käthe-Kollwitz-Schule Gymnasium Wert- und Normen-Kurs, 10 Jg.	Podbielskistr. 230	30655	Hannover	
162		Aufklärung zum Thema „Prostatakrebs“	<p>Vorgeschlagen wird Herr Gerhard Zieseniß, der Sprecher der Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe im Landkreis Verden ist. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat. Herr Zieseniß fährt auf Tagungen, um sich ständig weiterzubilden und die Informationen an die Betrof-</p>		Hinter der Mauer 32	27283	Verden	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>fenen weiterzugeben. Er organisiert Fahrten zu den Fachleuten in medizinischen Fachzentren, um so etwas über die neuesten Behandlungsmethoden zu erfahren. Des Weiteren macht er viel Öffentlichkeitsarbeit, geht auf Messen und ist aktiv bei der Vorbereitung des Selbsthilfetages.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Aufklärung zum Thema Prostatakrebs. Hilfe für Betroffene und Angehörige. Aufklärungsarbeit für die Vorbeugung von Prostatakrebs.</p> <p>Startzeitpunkt: seit einigen Jahren</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Kontaktstelle für Selbsthilfe beim Diakonischen Werk</p> <p>Finanzierung: Pauschalförderung durch die Krankenkassen, Spendengelder.</p>					
162						Am Schuhkamp 12	27283	Verden
163	Engagement in verschiedenen Bereichen		<p>Vorgeschlagen wird Frau Elfriede Kaul (84 J.), die sich in verschiedenen Bereichen engagiert, und zwar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leiterin einer Seniorengruppe „Gymnastik“. 2. Für die DRK-Seniorengruppen sowie für Gäste organisiert sie: <ol style="list-style-type: none"> a) monatliche Tages- und Halbtagesfahrten, b) wöchentliche Treffs mit Spielen, Vorträgen und Gedächtnistraining, c) Sütterlin-Lehrgänge und Übertragung in Sütterlin-Schrift in lateinische Ausgangsschrift (Akten, Postkarten, Briefe usw.). Gerade aktuell wird wieder ein Sütterlin-Kurs mit 18 Interessenten vorbereitet. 3. Frau Kaul hat über ca. 10 Jahre Menschen begleitet, die eine Kur antreten mussten. 4. Seit Beginn = Mitarbeit im Seniorenbeirat der Stadt Westerstede (viele Anregungen, z. B. Betreuung von Demenzkranken). <p>Ziele und Zielgruppe: Zu 1.) Bewegung und zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alter. Zu 2.) Aktiv sein im Alter – Maßnahmen gegen Vereinsamung. Zu 2. c) Erlerntes wieder Auffrischen oder gar neu Erlernen – z. B. bei der Ahnenforschung. Zu 3.+4.) Beraten, unterstützen und betreuen.</p> <p>Startzeitpunkt: seit vielen Jahren</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	Vorsitzender Seniorenbeirat der Stadt Westerstede	Wilhelm-Geiler- Straße 3	26655	Westerstede	
163						Tietjenstraße	26655	Westerstede
164	Betreuung von Asylbewerbern und Ausländern		<p>Vorgeschlagen wird Frau Petra Bock, die sich seit sieben Jahren für Asylbewerber und Ausländer engagiert, damit sie sich in Deutschland integrieren können. Sie bekommen Unterstützung für Kleidung. Für die Kinder im Asylbewerber-Wohnheim hat sie sich ebenfalls eingesetzt. Sie hat ihre Nachbarn um Unterstützung gebeten, um für die Kinder Spielzeug und Kleidung zu organisieren. Auch gab sie finanzielle Hilfe, z. B. für Fahrkarten, wenn Termine bei Ärzten oder Behörden anlagen. Frau Bock hat den Asylbewerbern empfohlen, in die Schule zu gehen, um die deutsche Sprache zu lernen, weil das sehr wichtig ist. Die notwendigen Bücher und die dazugehörigen Materialien und vieles was noch benötigt wurde, hat sie ebenso besorgt. Sie hat alles erdenklich Mögliche dazu getan, damit die Asylbewerber selbstständig werden konnten. Sie suchte Wohnungen und Arbeit für sie per</p>		Ehrlerstraße 1	63897	Miltenberg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Zeitung oder im Internet, nachdem sie die Aufenthaltsgenehmigungen erhalten haben. Ziele und Zielgruppe: Asylbewerber und Ausländer Startzeitpunkt: 2003 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:					
164					Sachsenhägerstraße 38	31698	Lindhorst	
165	Partnerschaft mit Comalapa	Der Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e.V. wurde im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit als Beitrag zur Lokalen Agenda 21 in Göttingen gegründet, um im Hochland von Guatemala die Frauen-Initiative CODIMM in ihrer Arbeit zu unterstützen. 1999 wurde mit der Einrichtung und dem Betrieb einer Ambulanz-Klinik in Comalapa begonnen. In den letzten 7 Jahren hat der Verein kontinuierlich deutsche Ärztinnen und Ärzte sowie Medizin und Geräteschaft dorthin entsandt. Seit 2001 hat er auf nunmehr eigenem Grund und Boden eine für dortige Verhältnisse sehr gut ausgestattete Ambulanz-Klinik im Dauerbetrieb. 2005 wurde eine Schule für ca. 200 Maya-Kinder gebaut und den Partnern von CODIMM übergeben. In 2005 begann der Verein als VMM zusammen mit dem Südamerika-Zentrum Hannover, mit den guatemaltekischen Behörden über ein deutsch-guatemaltekisches Wasserversorgungs-Projekt in Xiquin Sanahi zu verhandeln, welches Wasser- und Abwasser-Versorgung und die Ausstattung der Häuser des Dorfes mit Waschtischen beinhalten sollte. Dieses Projekt konnte im April 2006 erfolgreich abgeschlossen werden. In 2008 wird die Schule mit Hilfe des Vereins eine Trinkwasser-Zisterne erhalten, um ganzjährig Wasser zum Kochen, zum Zähneputzen und für sonstige hygienische Bedürfnisse ausgestattet zu sein. Ziele und Zielgruppe: Frauen in Guatemala den Weg in die Selbstständigkeit zu ermöglichen. Medizinische Versorgung für Comolapa, Schule für Maya-Kinder und Wasser- und Abwasserversorgung Startzeitpunkt: Ende 1997 Anzahl der Engagierten: ca. 60 Mitglieder Finanzierung: Mitgliedsbeiträge und Spenden	1. Vorsitzender	Hauptstr. 24	37139	Güntersen		
166	Schwimmkurse für Migrantinnen	In der Gemeinde Wietze und Umgebung leben viele ausländische Familien. Durch Erzählungen der Kinder der Mitglieder der DLRG e. V., OG Wietze/Ovelgönne, wissen sie, dass viele Mitschüler und Freunde nicht schwimmen können. Oftmals liegt es auch daran, dass ihre Eltern es nicht gelernt haben und somit nicht mit ihren Kindern gemeinsam das Schwimmbad, das Freibad oder den Badensee besuchen. Dies hat auch kulturelle Hintergründe. Der DLRG möchte den erwachsenen Migrantinnen das Schwimmen beibringen. Die Frauen lernen in einem „geschützten Raum“ sich selbst und ihren Körper zu akzeptieren, Vertrauen in eigene Fähigkeiten zu entwickeln und ein Selbstbewusstsein aufzubauen. Deshalb werden diese Kurse nur von Frauen für Frauen durchgeführt. Ziele: Ausländische Frauen erlernen das Schwimmen. Gemeinsames Schwimmen fördert die Integration. Erlerntes wird an die nachfolgende Generation weitergegeben. Zielgruppe: Weibliche Migrantinnen Startzeitpunkt: Mit Beginn der Hallenbadesaison 2010	DLRG e. V. OG Wietze/-Ovelgönne	Sandgartenfeld 1	29323	Wietze		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Anzahl der Engagierten: 4 Frauen Kooperationspartner: Finanzierung: Bis jetzt noch nicht vorhanden.</p>					
167	Modellvorhaben „Donnerschwee wird freizeitfit“		<p>Frau Andrea Pohl engagiert sich bei der Betreuung von Jugendlichen über den Zeitraum des Modellvorhabens „Donnerschwee wird freizeitfit“ des bundesweiten Forschungsprogramms ExWoSt (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Zusammenarbeit mit der Stadt Oldenburg. Frau Pohl fand das Projekt so interessant, dass sie darüber auch gerade ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Soziale Partizipation im Stadtteil – Implikationen für die Soziale Arbeit“ geschrieben hat.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Soziale Partizipation Jugendlicher im benachteiligten Oldenburger Stadtteil Donnerschwee. Startzeitpunkt: 06.08.2009 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: BBSR, Stadtplanungsamt und Jugendamt Oldenburg, Büro Planen mit Fantasie. Finanzierung: durch BMVB, BBSR sowie für die einzelnen daraus entstandenen Projekte der Jugendlichen Spenden verschiedener Institutionen und Firmen.</p>		Kirchweg 1		26131	Oldenburg
168	Engagement für die Integration von Migranten im ländlichen Raum		<p>Vorgeschlagen wird Frau Hilke Baum, die sich seit vielen Jahren für die Integration von Migranten im ländlichen Raum der Samtgemeinde Schwarmstedt engagiert. Anfangs besuchte sie Flüchtlinge in den Wohnheimen in Walsrode und Stillenhöfen (Gemeinde Essen) und nahm sich Zeit für ihre Sorgen, Nöte und Ängste. Auf diese Weise war sie immer „auf dem Laufenden“ was Neuzugänge betraf und konnte ihr Wissen an den Migrationsberater des Diakonischen Werkes in Walsrode weitergeben. Nur so war eine schnelle Hilfe für die Flüchtlinge/Asylbewerber möglich.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Es entstand die Idee des Deutschkurses für Asylbewerber/Migranten ohne Deutschkenntnisse. Seit zehn Jahren gibt es in der ev. St. Laurentius Gemeinde den Deutschkurs für Zugewanderte unter der Leitung von Frau Baum (ehemalige Lehrerin). Am Unterricht nehmen nicht nur Frauen und Männer aus verschiedenen Kulturkreisen und Nationalitäten teil, auch das Bildungsniveau ist ganz unterschiedlich. Die Schwierigkeit besteht darin, sowohl Hochschulabsolventen als auch Grundschulern die deutsche Sprache beizubringen. Es müssen z. T. „Umwege“ über andere Sprachen (z. B. englisch, russisch) oder mit „Händen und Füßen“ genommen werden. Seit zwei Jahren gibt es zusätzlich auch einen Deutschkurs für Analphabeten. Für Frau Baum gehört zu einer Unterrichtsstunde auch immer die Teepause mit Keksen und dem privaten Austausch etc.</p> <p>Startzeitpunkt: 1994 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Diakonieausschuss der St. Laurentius Kirchengemeinde Schwarmstedt, Migrationsberater Diakonisches Werk Walsrode, Internationaler Frauentreff Walsrode, Gruppe Interreligiöser Dialog Walsrode, Kath. Schwesterngemeinschaft Heilig. Geist in Schwarmstedt Finanzierung: durch Kollekten und private Spenden.</p>		Fasanenweg 4		29690	Schwarmstedt
168					An der Marsch 29		29690	Gilten
169	Pflege und Er-		Vorgeschlagen wird Herr Klaus-Dieter	Landkreis	Auf dem		21335	Lüneburg

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		haltung der plattdeutschen Sprache	<p>Bossow, der seit neun Jahren ehrenamtlicher Beauftragter für die Pflege und Erhaltung der plattdeutschen Sprache ist. Seit 2007 nimmt er diese Aufgabe auch für die Hansestadt Lüneburg wahr. Engagement von Herrn Bossow:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am plattdeutschen Vorlesewettbewerb der kreiseigenen Schulen. • Teilnahme am plattdeutschen Schultheatertag des Lüneburgischen Landschaftsverbandes. • Niederdeutsche Theaterwochen veranstalten und Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft plattdeutscher Theatergruppen. • Herausgabe einer Broschüre über die Aktivitäten in plattdeutscher Sprache im Landkreis und der Hansestadt Lüneburg. • Übersetzung beliebter Kinderbücher in die plattdeutsche Sprache für Kindergärten und Grundschulen. <p>Ziele und Zielgruppe: Die plattdeutsche Sprache als Kulturgut Norddeutschlands und Zweitsprache im Bereich der Kindergärten und Schulen zu verankern. Startzeitpunkt: August 2001 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>	Lüneburg Büro Landrat	Michaeliskloster 4			
169						Schwarzer Berg 8	21394	Kirchgellersen
170	Engagement für den Wasser-Sportverein Drochtersen/Elbe	Vorgeschlagen wird Herr Karsten Stelling, der sich seit mehr als 25 Jahren für den Wasser-Sportverein Drochtersen/Elbe engagiert. Während dieser Zeit versieht er die Aufgaben als Hallenwart für Sportboote im WSDE. Seine Aufgaben sind das Bereitstellen der Boote für das zu Wasser bringen usw. Er hat ein wachsames Auge auf das clubeigene Gelände, die Gebäude, die Anlagen und das eingelagerte Material, um Schäden durch Vandalismus abzuwenden. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: ca. 1984 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:	1. Vorsitzender Wasser-Sportverein Drochtersen/Elbe e.V.	Am Deich 70	21723	Hollern-Twielenfleth		
170						Kirchhofstr. 20	21706	Drochtersen
171	Ideelle und finanzielle Unterstützung des Stadtarchivs Goslar	Der Vereinszweck von pro stadttarchiv goslar e. V. ist die ideelle und finanzielle Unterstützung des Stadtarchivs Goslar. Ziele und Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des Archivs als „Gedächtnis der Stadt“ im Bewusstsein der Bürger. • Ideelle Unterstützung des Stadtarchivs Goslar, um das nachlassende Interesse der Verwaltung und die immer stärker werdenden finanziellen Kürzungen teilweise auszugleichen. • Finanzierung von Restaurierungsmaßnahmen an Urkunden, Amtsbüchern, Akten, Handschriften und historischen Buchbeständen, z. B. das Stadtrecht von 1350, Notenhandschrift von 1400, mittelalterliche Kaiserurkunden, mittelalterliche Briefe, Karten und Pläne. • Ankauf von Objekten für archivische Sammlungen (u. a. Fotos, Zeitungen, Plakate, stadt- und landeskundliche Literatur), z. B. Harzchronik aus dem 18./19. Jahrhundert etc. Startzeitpunkt: 2007 Anzahl der Engagierten: 53 Kooperationspartner: Finanzierung: durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen aus Veranstaltungen, Herausgabe und Verkauf von historischen	1. Vorsitzender pro stadttarchiv goslar e. V.	Zehntstraße 24	38640	Goslar		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Kalendern, Faksimiles, Postkarten und Fotografien.					
172		Projekt „ZusammenSpiel“	<p>Jungegebliebene engagieren sich mit ihrem Projekt „ZusammenSpiel“ im DRK-Kindergarten „Villa Kunterbunt“ in Harsefeld. Die Idee: Drei Generationen finden zusammen, lernen und profitieren voneinander.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Projekt fördert das integrative Lernen und den intergenerativen Austausch zwischen Senioren und Kindergartenkindern. Mit diesem Projekt werden sowohl Senioren wie auch Kinder und Erzieherinnen angesprochen. Es sollen aktive Seniorinnen und Senioren für die ehrenamtliche Mitarbeit im Kindergarten gewonnen und begeistert werden. Die Kindergartenkinder sollen durch das Engagement der Seniorinnen und Senioren in ihrer Entwicklung gefördert werden. Die Erzieherinnen sollen durch die Mitarbeit der Seniorinnen und Senioren entlastet werden. Das Ansehen und die Attraktivität des Kindergartens sowie des DRK in der Öffentlichkeit soll gesteigert werden usw.</p> <p>Startzeitpunkt: Sommer 2008</p> <p>Anzahl der Engagierten: 7</p> <p>Kooperationspartner: DRK-KiTa „Villa Kunterbunt“ in Harsefeld</p> <p>Finanzierung: Es fallen keine Kosten an. Falls doch, dann werden diese vom DRK-KV Stade getragen.</p>		Lilienthalstr. 67	21680	Stade	
173		Lehrgänge für Integrationslotsen	<p>Das Projekt „Lehrgänge für Integrationslotsen“ ist zur Unterstützung ehrenamtlicher Integrationsarbeit gedacht. Erfolg oder Misserfolg der Integration von Migranten entscheidet sich vor Ort – in den Städten, Stadtteilen und Wohnvierteln. Hier setzt das vom Land Niedersachsen geförderte Projekt „Integrationslotsen“ an.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Integrationslotsen sollen Zuwanderern bei der Orientierung in einer noch fremden Umgebung helfen und sie bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration unterstützen. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die sich ehrenamtlich an der Integrationsarbeit beteiligen möchten, werden in einem Lehrgang für ihre Arbeit geschult, soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert und Kenntnisse über Integrationsabläufe vermittelt.</p> <p>Startzeitpunkt: Seit Herbst 2008</p> <p>Anzahl der Engagierten: bisher 70 ausgebildete Integrationslotsinnen und -lotsen</p> <p>Kooperationspartner: Netzwerke der Stadt Oldenburg</p> <p>Finanzierung: Schulung der Integrationslotsinnen und -lotsen wurde durch das Niedersächsische Ministerium für Sport und Integration gefördert.</p>		Taubenstraße 6	26122	Oldenburg	
174		Anleitung von arabischen Frauen für ein kulinarisches Frühstücks/Mittagsangebot in einer Hauptschule	<p>Vorgeschlagen wird Frau Najia Zaaboul-Weikämper, die mehrere arabische Frauen/-Mütter anleitet, ein kulinarisches Frühstücks- und Mittagsangebot in einer Hauptschule zweimal wöchentlich anzubieten. Das hochwertig zubereitete arabische Essen wird gegen Spende an die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in den großen Pausen neben dem üblichen Snackangebot des Schulkiosks angeboten. Sie können in den Begegnungen eigene Hemmungen abbauen, werden gesehen und erhalten die Möglichkeit, sich mit ihrem Können zu zeigen. Das Tragen des Kopftuches sowie evtl. Sprachdefizite treten in den Hintergrund, stattdessen kommen die Ressourcen und das Können der Frauen zum Ausdruck. Die Frauen kommen darüber aus der Isolation in die Mitte der Gesellschaft usw.</p>	AWOSOZIALE Dienste gGmbH - Migrationsdienst -	St. Stephanus Passage 15	21337	Lüneburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Ziele und Zielgruppe: <u>Arabische Frauen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration der Frauen in der Gesellschaft, • speziell in das System Schule, • berufliche Orientierung, • Abbau von Hemmungen, • Sprachförderung etc. <p><u>Schule – Schüler – Lehrer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Öffnung der Schule, • Abbau rassistischer Tendenzen, • Abbau von Vorurteilen, • Berufliche Orientierung • Chance zum Perspektivwandel, • Integrationsfähigkeit fördern. <p>Startzeitpunkt: 2. Schulhalbjahr 2009/2010 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Hauptschule Oedeme, Lüneburg, migrationsspezifisches Elternprojekt AWOSOZIALe Dienste, Schulsozialarbeit, AWO, Hauptschule Oedeme, Schülerfirma an der Hauptschule Oedeme. Finanzierung: durch Spenden</p>					
174					Neu Sülbeck 6 g	21400	Reinstorf	
175	Verein "Blauschimmel Atelier - Projekt zur Förderung der Blauen Kunst, Kultur und Begegnung e.V."	Der Verein "Blauschimmel Atelier - Projekt zur Förderung der Blauen Kunst, Kultur und Begegnung e.V." wurde gegründet, um Menschen aus unterschiedlichen Generationen, Kulturen und sozialen Lebensbedingungen die Möglichkeit zu geben, ihr kreatives Potential zu entdecken und weiterzuentwickeln. Im Blauschimmel Atelier begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderung, die gemeinsam künstlerisch tätig sein wollen. Neben dem umfangreichen Wochenprogramm konzipiert und organisiert der Verein Workshops, Kunstprojekte im öffentlichen Raum und soziokulturelle Projekte. Ziele und Zielgruppe: Das Projekt „Grenzen-Los-Singen“, das am 26. Mai 2010 in der Klävemannahalle zur Aufführung kam, hat Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen zusammengeführt und einen Abend beim Singen gestaltet. Die teilnehmenden Chöre brachten Sängerinnen und Sänger mit und ohne Behinderungen mit (im Alter von 24 bis 71 Jahren) sowie asylsuchende Menschen aus Afrika. Unter dem Motto „singen kennt keine grenzen“ wurden die Grenzen zwischen den verschiedenen Herkunftsländern oder Lebenssituationen aufgehoben. Das Publikum wurde beim Singen mit einbezogen und somit auch die Grenze zwischen Zuschauern und Auftretenden aufgehoben etc. Startzeitpunkt: 16.03.2010 Anzahl der Engagierten: 11 Kooperationspartner: Verein IBIS, Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e. V., Oldenburg. Finanzierung: durch Zuschuss des Bezirksverbands Oldenburg.	Blauschimmel Atelier – Projekt zur Förderung der Blauen Kunst, Kultur und Begegnung e. V.	Klävemannstr. 16	26122	Oldenburg		
176	Engagement für das Museum im Altstadtrathaus in Braunschweig	Vorgeschlagen wird der Kreis der Ehrenamtlichen des Museums im Altstadtrathaus in Braunschweig, die die Schließung verhindern. Ziele und Zielgruppe: Heute betreuen mehr als 150 Braunschweiger Bürger das Museum und seine Besucher ehrenamtlich mit einer Vielzahl von Angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche öffentliche Führungen zur Stadtgeschichte • Wöchentliche Vorführungen historischer Filme aus dem alten Braunschweig • Monatliche Vorträge mit Führung zu einem besonderen Ausstellungsstück des Museums 	Stadt Braunschweig Fachbereich Kultur Städtisches Museum Braunschweig	Am Löwenwall	38100	Braunschweig		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<ul style="list-style-type: none"> • Führungen für die Schüler der 4. – 7. Klassen in Zusammenarbeit mit den Braunschweiger Schulen • Sonderprogramme, z. B. Internationaler Museumstag, Tag des Offenen Denkmals • Sonderprogramm für Schüler in Zusammenarbeit mit Schulen, z. B. „Mittelalterliche Schreibwerkstatt“ etc. <p>Startzeitpunkt: Seit einigen Jahren Anzahl der Engagierten: ca. 150 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
176					Gerstäckerstraße 11	38102	Braunschweig	
177	Freundeskreis Waldbad Bomlitz e. V.	Der Freundeskreis Waldbad Bomlitz hat durch viele Aktivitäten, die ausschließlich ehrenamtlich im Waldbad Bomlitz durchgeführt werden, mit dafür gesorgt, dass diese Freizeiteinrichtung erhalten bleibt. Durch die bedrohende Schließung des kostenintensiven Bades hat sich der Verein auf Initiative von Herrn Alvermann gegründet. Ziele: Mehr Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche. Jeder weiß, dass Sport noch immer die beliebteste Freizeitaktivität bei jungen Menschen ist. Trotzdem gehen die tägliche Bewegungsaktivität in allen Altersgruppen zurück. Der Freundeskreis will das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen durch attraktive Sport- und Bewegungsangebote unterstützen, gesundheitsfördernde Lebenswelten mitentwickeln und zur Verbesserung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen beitragen, sozial benachteiligte Menschen motivieren und beteiligen. Zielgruppe: Besonders im Fokus sind diejenigen Kinder und Jugendliche, die bislang kaum oder gar nicht die Gesundheitsangebote von Sportvereinen nutzen. Startzeitpunkt: Januar 2009, ab 2010 ganzjährig Anzahl der Engagierten: 10 Kooperationspartner: Gemeinde Bomlitz, Ortsfeuerwehr Bomlitz, Haupt- und Realschule Bomlitz, örtliche Vereine Finanzierung: durch Spenden	Gemeinde Bomlitz	Rathaus Schulstraße 4	29699	Bomlitz		
177				Freundeskreis Waldbad Bomlitz	Uferstraße 38	29699	Bomlitz	
178	Projekt „Schlafapnoe (k)ein Thema in der Pflege“	Herr Reinhard Wagner will mit seinem Projekt „Schlafapnoe (k)ein Thema in der Pflege“ zeigen, dass die schlafbezogene Atemstörung Schlafapnoe, auch 20 Jahre nach Einführung der CPAP-Therapie, immer noch keine ausreichende Berücksichtigung in der medizinischen Aus- und Fortbildung der Gesundheitsberufe gefunden hat. Medizinisches Personal, welches bis in die 80er Jahre ausgebildet wurde, hat häufig von der Erkrankung noch nichts gehört. Aber auch bei den jüngst ausgebildeten Kranken-, Gesundheits- und Altenpflegerinnen ist das Wissen nicht vorhanden etc. Ziele: Verbesserung der präklinischen und stationären Versorgung von Schlafapnoepatienten. Zielgruppe: Aus- und Fortbildungsprojekte für Pflegenden in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Rettungsassistenten/Rettungsassistenten Startzeitpunkt: März 2009 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: VdK-Fachverband Schlafapnoe/Chronische Schlafstörungen Finanzierung: § 20c SGB V und Spenden.		Weserstraße 8	26382	Wilhelms- haven		
179	Förderung der geistigen, see-	SIMBAV e. V. ist aus der Hebammenarbeit heraus entstanden, da keine Angebote in der	1. Vorsitzende SIMBAV e. V.	Wümmeweg 8	27356	Rotenburg		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		lischen und körperlichen Entwicklung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren	<p>Kleinstadt Rotenburg vorhanden waren, die Eltern eine Unterstützung geben, die geistige, seelische und körperliche Gesundheit ihrer null bis dreijährigen Kinder zu fördern. Aus finanziellen Gründen wurde SIMBAV Träger eines Mütterzentrums, in dem Gruppen für Kinder mit ihren Eltern kostenfrei angeboten werden. Dadurch werden auch Familien erreicht, die enge finanzielle Verhältnisse haben oder aus sehr schwierigen Lebenswelten kommen. In der Baby- und Krabbelgruppe erlernen Eltern, wie sie ihre Kinder altersgerecht fördern können, es wird gesungen, gereimt, Fragen zum Stillen und der gesunden Ernährung von Kindern und Erwachsenen werden erörtert usw. Das Projekt SIMBAV wurde bereits in Bremerförde kopiert (PANAMA e. V.).</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Förderung der geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren mit gleichzeitiger Verbesserung der Kompetenz deren Eltern. Inzwischen werden sie von Eltern mit ihren Kindern seit mehreren Jahren besucht, sodass es auch Angebote für Kinder bis 6 Jahren gibt. Bei ca. 140 Besuchern pro Woche plus Kinder entstammen 30 % besonderen Lebenswelten, wie Alleinerziehende, Teenie-Mütter, finanziell schlechter gestellte und Migranten. Durch die aktuelle Vernetzung mit der Werkstattgemeinde werden nun auch junge Menschen in der Berufsfindung mit einbezogen, durch den Kooperationsvertrag mit dem Diakonissen-Mutterhaus auch ältere Menschen (betreutes Wohnen). Die Zielgruppe der Teenie-Mütter ist bereits zweimal von Spiegel TV extra gefilmt und ausgestrahlt worden.</p> <p>Startzeitpunkt: Als Mütterzentrum Januar 2008</p> <p>Anzahl der Engagierten: 39</p> <p>Kooperationspartner: Theodor Heuss Schule (Hauptschule), AG Mädchen, Hebammen Praxis Rotenburg, Werkstattgemeinde, Stadtbibliothek Rotenburg, Diakonissen-Mutterhaus</p> <p>Finanzierung: Förderung Mütterzentrum durch Nds. Landesregierung, Stadt Rotenburg plus kostenfreie Überlassung der Räume des Mütterzentrums, Jugendamt für Teenie-Gruppe und Kurse „Starke Eltern“. Land Niedersachsen für AG Hauptschule, Kooperationsvertrag Diakonissen-Mutterhaus und viele Spenden etc.</p>					
180	Elternrockband „Parents-Rock“		<p>Vorgeschlagen wird die Band Parents-Rock, die aus der Eltern-Rockband des Gymnasiums Salzgitter-Bad entstanden ist. Sie fanden sich vor drei Jahren im Frühjahr zusammen, um im Rahmen der 100-Jahrfeier des Schulelternrates des Gymnasiums Salzgitter-Bad den Schülern und eigenen Kindern die Musik nahezubringen, die die Mitglieder der Band in ihrer eigenen Jugend hörten. Dies sind insbesondere Rockstücke und Rockballaden der 70er und vereinzelt der 80er Jahre. Nach dem überragenden Erfolg und vielen Nachfragen entschloss sich ein Teil der Eltern, weiterzumachen und das ursprünglich für den Termin eingeübte Repertoire von fünf Stücken wesentlich auszuweiten.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Seither tritt die Band zwar weiterhin im Rahmen von Schulveranstaltungen des Gymnasiums auf, entwickelte sich aber weiter und hat das Ziel, aufgrund von Kontakten zu anderen Schulen und sozialen Initiativen jährlich mindestens zwei</p>		Emil-Langen-Weg 8	38259	Salzgitter-Bad	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Konzerte für den sozialen Zweck zu geben. Startzeitpunkt: Frühjahr 2007 Anzahl der Engagierten: 10 Kooperationspartner: Finanzierung: Erlöse wurden und werden für verschiedene soziale Zwecke übergeben.					
180				Band Parents-Rock	Am Salgenteich 36	38259	Salzgitter	
181	Beitrag zur sozialen Integration		Der Funsports Zeven e. V. ist der organisatorische Rahmen für alle diejenigen Sportarten, die in den klassischen Sportvereinen nicht angeboten werden und dort nur eine Randexistenz fristen (z. B. Skate- und Inlineboard, Mountain-Bike, BMX, Breakdance sowie sportliche Innovationen). Ziele und Zielgruppe: Die Vereinsführung sieht ein zentrales Anliegen darin, Kinder und Jugendliche zu unterstützen und ihnen eine sportliche und soziale Perspektive zu bieten. Viele Aktivitäten werden durchgeführt. Startzeitpunkt: Herbst 2006 Anzahl der Engagierten: 6 (Vorstand) Kooperationspartner: Präventionsrat der Stadt Zeven, Jugendzentrum Zeven, Gauß-Hauptschule Zeven sowie Gauß-Realschule Zeven im Projekt der kooperativen Gesamtschule Finanzierung: durch Sponsoren mit Geld- und Sachspenden. Keine öffentlichen Mittel.	1. Vorsitzender Funsports Zeven e. V.	Heckenweg 6	27404	Zeven	
182	DLRG Ortsgruppe Rolfshagen e. V.		Die DLRG Ortsgruppe Rolfshagen e. V. hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, die schwimmerischen Kenntnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erhöhen und somit die Zahl der Ertrinkungsoffer in Deutschland zu minimieren. Um den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 17 Jahren zu fördern, gibt es einen Jugendvorstand, der sich um die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Schwimmer kümmert. Neben Aktionen wie z. B. ein Zeltlager am Doktorsee, Ostereiersuche im Freibad, ein gemeinsamer Bastelnachmittag im DLRG-Heim etc. beschäftigen sich die Jugendlichen auch damit, anderen Personen zu helfen, denen es momentan nicht so gut geht wie ihnen. Ziele und Zielgruppe: Steffen Ackmann und Richard Bischof gründeten 2009 ein neues Projekt, um auf die Kinder und Jugendlichen noch mehr einzugehen und ihnen eine gute Alternative zum Computer, der Spielekonsole oder dem Fernseher zu bieten. Das neu gegründete Jugend-Einsatz-Team, kurz JET genannt, trifft sich zweimal im Monat. Dort werden den Kids ab 10 Jahren die Grundlagen des Wasserrettungsdienstes vermittelt. Dieses dient als Basis für den Wachdienst am Doktorsee, da sich die Jugendlichen dort ab einem Alter ab 14 Jahren mit engagieren können. Startzeitpunkt: 29.05.1958, neues Projekt 2009 Anzahl der Engagierten: 400 Mitglieder, davon 180 Jugendliche Kooperationspartner: Finanzierung:		Westernholz 39	31749	Auetal	
183	Projektgemeinschaft „meine, deine, unsere Stadt Osnabrück“ unter Federführung des Vereins Patria e. V.		Vorgeschlagen wird die Projektgemeinschaft „meine, deine, unsere Stadt Osnabrück“ unter Federführung des Vereins Patria e. V. Dieser Gemeinschaft gehören außerdem an: Atatürk Verein für Kultur und Bildung e. V., Afro-Deutsche Familien e. V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., Verein zur Förderung der Integration und Bildung e. V. sowie Osnabrücker Integrationslotsen.	Stadt Osnabrück Referat 19 – Integration und Migration Referatsleitung	Natruper-Tor-Wall 2	49076	Osnabrück	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Ziele und Zielgruppe: Mit diesem gemeinsamen Projekt wurde Kindern aus sehr unterschiedlichen Kulturkreisen die Möglichkeit eingeräumt, die Stadt Osnabrück mit ihrem Umfeld kennenzulernen. Dabei ging es ebenso um das Kennenlernen der Einrichtungen und der politischen Strukturen, wie auch um das „gegenseitige“ Besuchen in Moscheen, Synagoge und Kirchen. Die Vereinsmitglieder haben das Programm übergreifend mit Unterstützung der Integrationslotsinnen und -lotsen organisiert. Auch der Spaßfaktor für alle Beteiligten kam nicht zu kurz.</p> <p>Startzeitpunkt: Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
183				Patria e. V. Vorsitzende	Friedrich-Drakestraße 2	49076	Osnabrück	
184	Kulturring Diepholz e. V.		<p>Vorgeschlagen wird der Kulturring Diepholz e. V. Vor fast 60 Jahren gründeten engagierte Bürger den „Kulturring Diepholz“, um das nach dem Krieg brachliegende Kulturleben in Diepholz neu zum Leben zu erwecken. Die erste Spielzeit in den Räumen des Gymnasiums und der örtlichen Lokale beinhaltete Vorträge und Konzerte. Es gelang den Verantwortlichen in den Folgejahren regelmäßig, ein anspruchsvolles Programm zu erstellen und bekannte Künstler nach Diepholz zu holen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Der Verein hat den Zweck, das kulturelle Leben der Stadt zu fördern und mitzugestalten, insbesondere durch öffentliche Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Oper, Operette, Ballett, Musical, Kabarett, Revue, Show, Vorträge, Lesungen oder Veranstaltungen ähnlicher Art).</p> <p>Startzeitpunkt: 29.06.1951, 13.06.2007 Vereinsgründung</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 15-20 aus dem Kreis der Vereinsmitglieder</p> <p>Kooperationspartner: Stadt Diepholz</p> <p>Finanzierung: durch öffentliche Mittel der Stadt Diepholz, Eintrittsentgelte, Mitgliedsbeiträge und Spenden.</p>	Bürgermeister Stadt Diepholz	Rathausmarkt 1	49356	Diepholz	
184				1. Vorsitzende Kulturring Diepholz e. V.	Rathausmarkt 1	49356	Diepholz	
185	Café Grenzenlos – Integrationsprojekt in Duderstadt für Mädchen und Frauen aller Nationen und jeden Alters –		<p>Vorgeschlagen wird das Café Grenzenlos. Es ist ein Integrationsprojekt in Duderstadt für Mädchen und Frauen aller Nationen und jeden Alters. Vor sechs Jahren entstand die Idee, einen regelmäßigen Treffpunkt für einheimische und ausländische Frauen und Mädchen zu installieren. Anfang Februar 2005 wurde das Projekt „Café Grenzenlos“ erstmals im Caritas-Zentrum in Duderstadt der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem gibt es jeden Monat ein offenes Frühstückstreffen, zu dem jede Frau herzlich willkommen ist. Üblicherweise treffen an diesem Tag ca. 20-40 deutsche und ausländische Frauen zusammen, wobei jede Frau eine kleine landestypische Speise mitbringt.</p> <p>Ziel des Café Grenzenlos ist es, verschiedene Bevölkerungsgruppen zusammenzuführen, umso wechselseitig Zugang zu den verschiedenen Kulturen zu finden. Es dient als Ort der Gespräche und Begegnungen zwischen deutschen Frauen und Frauen anderer Nationen, um deutsche und andere Kulturen zu verstehen, zu akzeptieren und zu respektieren. Speziell unterstützt das Café Grenzenlos Mädchen und Frauen darin, das hier übliche Frauenbild zu verstehen und sich und ihre Familien in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.</p>	Frauenbeauftragte Stadt Duderstadt	Worbiser Str. 9	37115	Duderstadt	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>und Zielgruppe: Startzeitpunkt: Herbst 2004 Anzahl der Engagierten: 8 Kooperationspartner: mit dem Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Göttingen, der Gleichstellungsbeauftragten und des kommunalen Kinder- und Jugendbüros der Stadt Duderstadt, der Familienbildungsstätte Untereichsfeld e. V. und der Präventions- und Integrationsstelle im Landkreis Göttingen. Finanzierung: Die Kosten werden stets so gering wie möglich gehalten. Das Frühstück an sich trägt sich, indem jede Frau etwas dazu beiträgt. Für manche Veranstaltungen werden geringe Teilnahmegebühren gefordert. Die Stadt Duderstadt, Gleichstellungsbeauftragte und das Kinder- und Jugendbüro beteiligen sich an den übrigen Kosten.</p>					
185				Café Grenzenlos	Zum Wulfertal 29	37115	Duderstadt	
186	Spendensammlungen und Fußballturniere für den guten Zweck		<p>Herr Hans-Gerd Holzhauer hat seit 16 Jahren 110.000 Euro gesammelt und knapp 4.000 Bürgerinnen und Bürger für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei typisiert. Davon sind aus den Aktionen 10 Lebensretter hervorgegangen. Des Weiteren wurden viele Turniere organisiert und die Erlöse an gemeinnützige Einrichtungen, zugunsten der Kinderkrebshilfe etc. übergeben. Seit 14 Jahren betreut er jedes Jahr vier Patenkinder, die durch seine Hilfe den Schulabschluss geschafft und jetzt einem Beruf nachgehen. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: 1994 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Breslauer Str. 15	27721	Ritterhude	
187	Engagement für das Kinderhospiz Löwenherz in Syke		<p>Vorgeschlagen wird das Organisationsteam der Initiative „Bulsten für Löwenherz“ für das Kinderhospiz Löwenherz in Syke, das Benefizveranstaltungen wie z. B. Adventsmärkte, Country & Westernfeste, Flohmärkte u. a. plant und mit der Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer in liebevoller und ansprechender Atmosphäre durchführt. Den Grundstein für die rein private Initiative hat Frau Brinker im Dezember vor sechs Jahren mit einem kleinen Weihnachtsmarkt im Garten ihres Hauses gelegt. Mittlerweile sind die Weihnachtsmärkte der Initiative zu einer festen Instanz in der näheren Umgebung geworden und haben von Jahr zu Jahr wachsenden Zuspruch gewonnen. Ziele und Zielgruppe: Finanzielle Unterstützung des Kinderhospiz Löwenherz in Syke zur Deckung der laufenden Kosten sowie Einzahlung größerer Beträge in das Stiftungskapital des Vereins Kinderhospiz Löwenherz. Startzeitpunkt: Dezember 2004 Anzahl der Engagierten: 7 im engeren Organisationskreis sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer bei den Veranstaltungen Kooperationspartner: Diverse örtliche Privatpersonen und Geschäftsleute Finanzierung: durch Erlöse aus Veranstaltungen.</p>		Siekweg 12	49328	Melle	
187				Initiative „Bulsten für Löwenherz“	Bulstener Str. 11	49328	Melle	
188	Bremer Rasselbande		<p>Vorgeschlagen wird die „Bremer Rasselbande“. Es ist eine zwölfköpfige Kinder- und Jugendgruppe, die mit ihrer Ponyquadrille auf internationalen „Schauen und Events“ rund um den Reitsport ihr Können in Dressur und Springen demonstriert, z. B. Pferd &</p>		Memeler Str. 15 b	26954	Nordenham	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Jagd Hannover, Löwenclassics Braunschweig, Bremer Stadthallenturnier (Euroclassics) etc. Ziele und Zielgruppe: Die Gruppe um die Trainerin und Gründerin Frau Yvonne Ebeling verfolgen dabei nur ein Ziel, Freude am Reitsport einem breiten Publikum zu vermitteln. Dabei werden die Gagen für die Auftritte der Professor Hess Kinderklinik in Bremen gespendet. Eine Herzensangelegenheit der Gruppe und ihrer Trainerin. Auch werden immer wieder Patienten der Klinik zu Trainings oder Schauen eingeladen, um den persönlichen Kontakt zu pflegen und den Klinikalltag einmal vergessen zu lassen. Startzeitpunkt: 2004 Anzahl der Engagierten: 14 Kooperationspartner: BMW Minke, Reitsport Bozevalos, Traumpony.com, St. Hippolyth Ponyverband Hannover, Montagebau Mager Finanzierung: durch Eigeninitiative der Aktiven und Sponsoren.</p>					
188				Bremer Rasselbande	Oltmannskamp 6	28790	Schwanewede	
189	Besuchsdienst im Seniorenheim Wichernhaus Bad Harzburg		<p>Der Besuchsdienst im Seniorenheim Wichernhaus in Bad Harzburg ist ein formloser Zusammenschluss von 19 ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern. Ursprünglich stand das Besuchen von Heimbewohnerinnen und -bewohnern, die von ihren Angehörigen nicht mehr besucht werden können bzw. wollen, im Vordergrund. Inzwischen sind vielfältige Aufgaben hinzugekommen, wie z. B. Besuche, Gespräche und Spaziergänge mit einzelnen Personen oder Gruppen, gemeinsames Einkaufen bzw. individuelle Besorgungen, Vorlesen am Bett bzw. im Literaturkreis, Betreuung und Begleitung zu Veranstaltungen und Festen im Haus und Teilnahme an deren Vorbereitung etc. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Frau Eva-Maria Brand, die die Gruppe der Ehrenamtlichen koordiniert, zusammenhält und motiviert. Ziele und Zielgruppe: Heimbewohnerinnen und -bewohner sowie deren Angehörige, die sich auch vertrauensvoll an den Besuchsdienst wenden können und z. T. schon miteinander bekannt sind. Startzeitpunkt: Seit vielen Jahren Anzahl der Engagierten: 19 Kooperationspartner: Seniorenheim Wichernhaus Bad Harzburg Finanzierung: unentgeltlich, entstehende „Kosten“ trägt jeder selbst.</p>		Am Lehen 1	38667	Bad Harzburg	
189					Sonnenweg 59	38667	Bad Harzburg	
190	Heimatverein Elkershausen e. V.		<p>Der Heimatverein Elkershausen e. V. wurde auf Initiative von Frau Rita Rammenzweig gegründet. Ziele und Zielgruppe: Die für den Verein attraktivsten Maßnahmen waren die 1. <u>das Backhaus-Baudenkmal</u>, das dem Typ „Backofen mit Vorhalle“ zuzurechnen sein dürfte. Seither wird es alljährlich am „Tag des offenen Denkmals“ mit Backvorführungen, Backwarenverkauf und – bei trockenem, mildem Wetter – mit Straßencafé genutzt. 2. <u>Rekonstruktion eines Wickelbrunnens</u> auf einem vorhandenen Brunnenschacht an der örtlichen Hauptverkehrsstraße. 3. <u>Restaurierung und Reinigung des Elkershäuser Ehrenmals</u> zum Gedenken der Gefallenen und Vermissten des 1. und 2. Weltkrieges etc. Als neues Projekt ist der Umbau eines alten</p>	1 Vorsitzende Heimatverein Elkershausen e.V.	Am Kirschberg 13 OT. Elkershausen	37133	Friedland	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Stallgebäudes in ein Heimatmuseum mit einem Besucherraum sowie einem Archivraum geplant. Das Heimatmuseum soll Menschen aller Altersgruppen Gelegenheit geben, sich einen lebendigen Einblick in vergangene Zeiten des dörflichen Lebens und Wirtschaftens zu verschaffen. Mit diesem Angebot verfolgt das Museum das Ziel, mit seinen Exponaten die Besucher für die Bedeutung des regionalen Kulturerbes zu sensibilisieren und leistet gleichfalls einen Beitrag zur allgemeinen Bildung. Mit dieser Zielsetzung ist das Museum für Einheimische und Touristen gleichermaßen attraktiv und schafft in der Region Südniedersachsen ein neues einzigartiges Freizeitangebot.</p> <p>Startzeitpunkt: Oktober 1993 Anzahl der Engagierten: 4 Vorstand, 92 Mitglieder Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
191		Projekt „SaliNoon – ein Mittagstisch für Kinder im Stadtteil“	<p>Das Projekt „SaliNoon – ein Mittagstisch für Kinder im Stadtteil“ wird in Kooperation der Jugendhilfeträger Pädagogische Initiative e. V. (Päding e. V.) und Albatros e. V. durchgeführt. Das Projekt findet im Stadteiltreffpunkt „SalinO“ in Lüneburg statt.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Nach der Schule ist das SalinO der erste Anlaufpunkt für Kinder aus dem sozialen Brennpunkt „Hinter der Saline/Am weißen Turm“. Fast alle kommen aus Familien mit Migrationshintergrund, aus Großfamilien oder Familien mit geringem Einkommen/Sozialleistungsbezug. Im Alltag dieser Kinder gibt es wenig Tagesstruktur und selten Familienrituale, wie gemeinsame feste Mahlzeiten. Wenn die Kinder nach der Schule zur Hausaufgabenhilfe bzw. anschließender Kindergruppe im SalinO ankommen, haben sie oft noch nichts gegessen. Ziel des Projektes „SaliNoon“ ist die Etablierung eines kostenfreien Kindermittagstisches im Stadtteil. Die gesunde warme Mittagsmahlzeit trägt dabei vor allem zur besseren Konzentration bei und gibt den Kindern neue Energie.</p> <p>Startzeitpunkt: Anzahl der Engagierten: 7 Kooperationspartner: Firma Deerberg mit dem Lillebror-Fond, Lüneburger Bürgerstiftung, Gesellschaft für visuelle Kommunikation, Lions-Club Lüneburg, die „Jungen Lüneburger“, Sparkassenstiftung und die Firma Bergmanns Edeka Finanzierung: Unternehmen, Stiftungen und regionale Serviceclubs.</p>	Albatros e. V.	Ritterstraße 2	21335	Lüneburg	
191 a				Pädagogische Initiative e. V.	Hügelstraße 3	21337	Lüneburg	
192		Gemeinwesenorientierte Arbeit im Kreis Uelzen	<p>Vorgeschlagen wird Herr Gerard Minnaard, der nach Aufgabe seines Berufs als Pfarrer mit Gleichgesinnten den Verein „Gemeinwesenorientierte Arbeit im Kreis Uelzen“ gegründet hat.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Ziel des Vereins ist die soziale Integration durch Arbeit von Personen, die am normalen Arbeitsprozess nicht teilhaben können, sie zu stabilisieren und – sofern möglich – an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Es wurde begonnen, niedrig qualifizierte Arbeit für Menschen zu organisieren, die keine reguläre Arbeitsstelle haben. Der Verein wurde Träger des Dienstleistungszentrums IDA (Integration durch Arbeit). Zum Kerngeschäft von IDA gehören heute die Organisation und Betreuung der Arbeit für Arbeitslose auf 1 Euro-Basis im gemeinnützigen als auch im</p>		Veerßer Str. 42	29525	Uelzen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>gewerblichen Bereich. Neben dieser Tätigkeit betreibt die IDA ein soziales Kaufhaus, in dem 8 arbeitslose Jugendliche mitarbeiten. 2006 hat der Verein für Gemeinwesenorientiert Arbeit die Produktionsschule Uelzen (PSU) als Träger ins Leben gerufen. Ziel der PSU ist es, arbeitslose, nicht mehr schulpflichtige Jugendliche, die nicht in der Lage sind zu arbeiten bzw. eine Lehre zu machen, auf das Berufsleben vorzubereiten usw.</p> <p>Startzeitpunkt: 1999 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Bundesagentur für Arbeit, Kreishandwerkerschaft, Kreisvolkshochschule, Berufsbildende Schulen Uelzen Finanzierung: durch Bundesagentur für Arbeit Ziel-1-Mittel Europäischer Sozialfonds.</p>					
192					Luisenstraße 54	29525	Uelzen	
193	Lernhilfe Kaltenweide		<p>Vor mehr als drei Jahren taten sich zunächst 7 Seniorinnen und Senioren aus Kaltenweide zusammen, die das schon jahrzehntelange Nur-Gerede über „Integration“ leid waren und praktisch etwas dafür tun wollten. Sie ließen sich von der Grundschule (GS) die Kinder nennen, die in den Jahrgängen 1-4 die größten Probleme mit der deutschen Sprache hatten und begannen mit diesen nach einem Unterrichtswerk „Deutsch als Zweitsprache“ einmal wöchentlich in Klein- und Kleinstgruppen zu arbeiten und den Deutschunterricht der GS zu unterstützen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Mit der angestrebten Betreuung solcher GS-Kinder durch möglichst nur eine feste deutsche Bezugsperson soll vorrangig vor allem eine Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse erreicht werden, denn die altersgemäße Beherrschung der deutschen Sprache ist schließlich die wichtigste Voraussetzung für Integration. Um das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Kaltenweide grundlegend und nachhaltig zu verbessern, wird mit mehreren Kooperationspartnern für diesen Sommer zum ersten Mal ein gemeinsames größeres Projekt: Zusammen mit Kirche, Ortsrat, Kitas und Schule sowie auch Vereinen und Organisationen ein „Fest der Begegnung verschiedener Kulturen“ auf Dorfebene vorbereitet, das dann möglichst jährlich wiederholt und natürlich auch verbessert werden soll.</p> <p>Startzeitpunkt: März 2007 Anzahl der Engagierten: 18 Kooperationspartner: 4 Kitas, Grundschule, Ortsrat, DRK, AWO u. a. Finanzierung: Bis auf jährlichen Zuschuss vom Ortsrat und einzelne Spenden durch private Eigenmittel des Lernhilfe-Teams.</p>		Wagenzeller Str. 7 h	30855	Langenhagen	
194	Aktion Sommerbad Wieren e. V.		<p>Die Aktion Sommerbad Wieren e.V. engagierte sich für die Erhaltung des Sommerbades in Wieren, als es von der Samtgemeinde Wrestedt (Kr. Uelzen) geschlossen werden sollte.</p> <p>Ziele: Erhaltung und Fortführung des Betriebes „Sommerbad Wieren“ als gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Mittelpunkt der Gemeinde („Mehrgenerationenplatz“) mit vielen Aktivitäten und Maßnahmen. Erhalt der Infrastruktur im ländlichen Raum. Schwimmausbildung aller Kinder.</p> <p>Zielgruppe: Bürger aller Altersgruppen der Samtgemeinde Wrestedt und der umliegenden Gemeinden, auch unter Beachtung sozialverträglicher Eintrittsgelder. Betreuung von Kindern und Jugendlichen, da es in Wieren kein Jugendzentrum gibt.</p> <p>Startzeitpunkt: Mai 2000 als</p>	Aktion Sommerbad Wieren e.V.	Bollenser Weg 44	29568	Wieren	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Bürgerinitiativer, Januar 2006 als Verein Anzahl der Engagierten: 170 insges., 500 Mitglieder Kooperationspartner: Samtgemeinde Wrestedt, Grundschule Wieren, Tauchschule Uelzen, örtliche Sportvereine Finanzierung: Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder, Spenden, Erlöse von Veranstaltungen und Vermietungen von Werbeflächen an örtliche Unternehmen. Zunächst ein jährlich vertraglich vereinbarter Zuschuss durch die Samtgemeinde Wrestedt.</p>					
195		Projekt „Finanzplanung interkulturell verstehen“	<p>Mit dem Projekt „Finanzplanung interkulturell verstehen“ werden Existenzgründer mit Migrationshintergrund auf die Finanzplanung ihres Businessplanes vorbereitet. Dieses Projekt wurde in Eigeninitiative von den Mitgliedern des IntEX e. V. Lena Schweizer und Stefani Rauh erarbeitet und inform eines Seminars wie z. B. bei hannoverimpuls durchgeführt.</p> <p>Dem übergeordneten Ziel sind „der erforderlichen Vorbereitung der Existenzgründung“ sind folgende Ziele untergeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Wichtigkeit der Finanzplanung vor der Gründung, • Verständnis des Aufbaus und der Inhalte der Finanzplanung, • Übermittlung der Auswirkungen von Liquiditätsengpässen auf den Geschäftserfolg. <p>Zielgruppe: Existenzgründer mit Migrationshintergrund in der Phase der Businessplanerstellung. Startzeitpunkt: Februar 2010 Anzahl der Engagierten: 2 Kooperationspartner: nicht vorhanden, da dieses Seminar ehrenamtlich erstellt wurde. Finanzierung: nur durch Eigenmittel.</p>	IntEX e. V.	Andreaestraße 2	30159	Hannover	
196		Integratives Kinderhilfsprojekt „Soziales Lernstudio“	<p>Das integrative Kinderhilfsprojekt trägt den Namen „Soziales Lernstudio“. Mit Unterstützung einer Lehrerin und eines Sozialpädagogen haben Jugendliche einen Zirkel für innovative Bildungsarbeit an drei sozialen Brennpunkten (Knakenbörg, Schützenplatz, Emdeener Straße) im Landkreis Wittmund entwickelt.</p> <p>Ziele: Das Soziale Lernstudio fördert ehrenamtliches Engagement bei Jugendlichen. Dadurch wird ihre Persönlichkeitsentwicklung, welche ein wichtiger Baustein zur sozialen Integration ist, besonders gefördert. Einer der wichtigsten Ziele des Projektes ist die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie mit Behinderung sowie der Abbau von Bildungsbenachteiligung und Erziehungsdefiziten bei diesen. Mit dem Projekt wird aktiv zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Zukunftschancen der Jugendlichen beigetragen. Da sie eine sehr interkulturelle Gruppe sind, stärken die Angebote das Verständnis für verschiedene Kulturen und Glaubensrichtungen etc.</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die drogengefährdet und • bereits straffällig aufgefallen sind, • mit Behinderung, • mit vielfältigen Entwicklungsstörungen, • die ein mangelndes Vertrauen in sich selbst und Misstrauen gegenüber anderen haben, • mit mangelnder Kommunikations- und Teamfähigkeit, • mit Migrationshintergrund, • die am Projekt interessiert sind und • rechtsradikal gefährdete Jugendliche. <p>Startzeitpunkt: 16.04..2007</p>		Finkenburgstr. 1	26409	Wittmund	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Anzahl der Engagierten: 22 Jugendliche</p> <p>Kooperationspartner: Berufsbildende Schule Wittmund-Essen, Förderschule Esens und Wittmund, Haupt- und Realschulen in Wittmund und Esens, Stadtjugendpfleger in Wittmund und Esens, Radio Ostfriesland, Hand in Hand e. V., Sport und Multimedia mit Kids e. V.</p> <p>Finanzierung: durch Spenden.</p>					
197	Breakdancegruppe B.C.Breakers		<p>Vorgeschlagen wird Herr Samson Jefkaj, der die Breakdancegruppe B.C.Breakers, die ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche aus Bramsche ist, trainiert. Die Gruppe bereitet sich auf Auftritte vor, die sie mehrmals im Jahr absolvieren. Außerdem finden Sonderaktionen wie Fahrten etc. statt. Die Gruppe besteht aus etwa zehn Teilnehmern im Alter von 8 bis 15 Jahren.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Kultur des Breakdance. • Das Zusammenbringen von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Schulform. • Förderung des gegenseitigen Respekts. • Förderung der Akzeptanz bereits stigmatisierter Kinder und Jugendlicher in der Öffentlichkeit. <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit und ohne Migrationshintergrund, • unterschiedlicher Schulformen. <p>Startzeitpunkt: ca. 2005 und ist zeitlich nicht begrenzt</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Stadtjugendpflege Bramsche</p> <p>Finanzierung: Unterstützung durch die Stadtjugendpflege Bramsche. Sie kümmert sich um die notwendige Ausrüstung, Räumlichkeiten, Auftrittsmöglichkeiten und die Vernetzung.</p>		Hasestraße 11	49565	Bramsche	
197					Großstraße 9	49565	Bramsche	
198	Erholung für Kinder aus Tschernobyl		<p>Der Verein Tschernobyl-Kinderhilfe Oldenburg e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern aus der stark verstrahlten Gegend um Tschernobyl zu helfen. Er organisiert vierwöchige Erholungsmaßnahmen, um das geschwächte Immunsystem zu stärken. Die Kinder kommen mit dem Bus nach Deutschland und werden auf Gastfamilien verteilt. Die Verbesserung des Gesundheitszustandes der Kinder in dieser kurzen Zeit ist beachtlich. Sie hält rund sechs bis acht Monate.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Stärkung des Immunsystems der Kinder im schulfähigen Alter aus der noch immer stark verstrahlten Gegend um Tschernobyl.</p> <p>Startzeitpunkt: 23.06.-23.07.2010 und 27.07.-27.08.2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: 13</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Nur durch Spenden. Außerdem vorgeschlagen durch:</p>	Tschernobyl-Kinderhilfe Oldenburg e.V.	Edewechter-Landstr. 192	26131	Oldenburg	
					Helmseweg 89	26135	Oldenburg	
199	Engagement für den Minigolfsport		<p>Vorgeschlagen wird Herr Dietmar Hesse, der sein Leben auf den Minigolfsport ausgerichtet hat. Er widmete sich zuerst beim BGSV Salto Vienenburg der Vorstandsarbeit als Sportwart. 1989 erfolgte ein Vereinswechsel zum Bahnen-Golf-Club Goslar e. V. Seit dieser Zeit bis heute engagiert er sich als Sport- und Jugendwart und ist in dieser Eigenschaft auch Vorstandsmitglied.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Seine fachliche Kompetenz verbunden mit großem Einsatzwillen blieben jedoch nicht lange verborgen. Er wurde als Jugendwart des Landesverbandes Niedersachsen eingesetzt und betreute</p>	BGC Goslar e. V.	Fillerbrunnen 95	38640	Goslar	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			rd. 10 Jahre die Jugendlichen bei sportlichen Einsätzen auf Landesebene und in der Bundesrepublik Deutschland. Erwähnt wird, dass er die Jugendlichen des Verbandes zu mehreren deutschen Meisterschaftstiteln geführt hat. Startzeitpunkt: 1984 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:					
199					Kirchweg 5	38690	Vienenburg	
200	Förderverein Grundschule in Hansahlen e. V.		Vorgeschlagen wird der Förderverein der Grundschule in Hansahlen e. V., der sich durch besondere Initiativen und Aktivitäten auszeichnet. Die normalen über das Jahr laufenden Aktivitäten sind folgende: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung einer Unterstützungskraft, die mit etwa 120 Stunden jährlich Supervision für Schüler und Lehrer auf verschiedenen Ebenen durchführt (Elemente einer Sozialpädagogin). • Unterstützung eines Ernährungsprojekts. • Unterstützung des Zirkusprojekts „Super guten Tag“ des Kulturvereins. Grundschüler üben fünf Tage lang morgens eine Zirkusvorstellung in einem echten Zirkuszelt ein etc. Ziele: In 2009 wurde jedoch ein besonderes Projekt realisiert: Der Schulhof der Schule wurde vollständig umgestaltet. Nachdem der neben der Grundschule liegende Kindergarten seinen kleinen Bereich naturnah umgestaltet hatte, nahmen die im Förderverein organisierten Eltern sich dies zum Vorbild und planten ebenfalls, den vorhandenen bislang typisch funktional und nüchtern gestalteten Schulhof naturnah umzugestalten. Im Mai 2009 wurde der neugestaltete Schulhof vom Elternverein an den Schulträger übergeben. Zielgruppe: Schüler der Grundschule Hansahlen Startzeitpunkt: 2007 Anzahl der Engagierten: 70 Kooperationspartner: Finanzierung: Spenden- und Sponsorengelder, Eigenleistungen (Projekt). Die Stadt finanzierte ein Großspielgerät.		Schulstraße 3	29640	Schneverdingen	
200				1. Vorsitzende Förderverein der Grundschule in Hansahlen e. V.	Schulstraße 28	29640	Schneverdingen	
201	Gartenprojekt „Keimzelle“		Vorgeschlagen wird Frau Zekiye Araz, die Teilnehmerin des Gartenprojekts „Keimzelle“ des Quartiers Wollepark in Delmenhorst ist und sich seit Beginn an engagiert. Der Wollepark ist als Stadtteil mit „besonderem Entwicklungsbedarf“ eingebunden in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Auf einer ca. 200 qm großen Fläche haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Beete zu bepflanzen. Seit sechs Jahren nutzen 20 TeilnehmerInnen das Angebot, um hauptsächlich Nutzpflanzen für den Eigenbedarf anzubauen. Zweimal in der Woche öffnet der Garten seine Türen. Frau Araz hat viel Verantwortung übernommen und als Vertrauensperson einen Schlüssel für den Gartenbereich erhalten, um Öffnungszeiten eigenverantwortlich durchzuführen. Ziele und Zielgruppe: Das Projekt wendet sich an Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Wollepark. Durch die gemeinsame Arbeit im Garten werden das Gemeinschaftsgefühl und der soziale Zusammenhalt gestärkt. Gefördert werden die Kommuni-	Nachbarschaftsbüro Wollepark	Westfalenstr. 6	27749	Delmenhorst	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>kation und der Austausch untereinander. Startzeitpunkt: März 2004 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Fachdienst Umwelt der Stadt Delmenhorst, Hausverwaltung Fa. Edzard Finanzierung: von 2004 bis 2006 durch LOS-Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Ab 2006 durch Spenden (u. a. von der Delmenhorster Bürgerstiftung) und finanzielle Mittel durch Kooperationen mit dem Fachdienst Umwelt der Stadt Delmenhorst.</p>					
201					Am Wollepark 9	27749	Delmenhorst	
202	Projekt „Glücklicher Regenbogen“		<p>Ausgangspunkt des Vereins Rainbow Paper Initiative Hannover e. V. ist das Metier bildende und darstellende Künste mit den vielfältigen kulturellen Hintergründen. Migranten, die mit einer Ausbildung z. B. aus dem Bereich Musik oder Theater nach Deutschland kommen, finden besonders schwierige Bedingungen für die Wiederaufnahme ihres Berufes vor. So haben sich mittels der Initiative insbesondere sprachfördernde Aktivitäten entwickelt, um nach dem Motto „Deutsch lernen durch Kultur“ dieser Problematik entgegenzuwirken. Im Projekt „Glücklicher Regenbogen“ engagieren sich professionelle Künstlerinnen und Künstler verschiedener Nationalitäten. Mit den Elementen Musik und Tanz verbinden sie verschiedene Generationen mit und ohne Migrationshintergrund. „Das Projekt ist so bunt wie ein Regenbogen“, aus dieser Formulierung entstand der Name „Glücklicher Regenbogen“ für das Projekt. Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Erlernen der deutschen Sprache durch Musik, Gesang, Tanz und schauspielerischen Elementen. • Förderung von Mehrsprachigkeit der Kinder mit ihren Familienangehörigen (Muttersprache, Sprache der Schulfreunde und Deutsch). • Förderung der Familienkultur insgesamt (auch generationsübergreifend) durch ausgleichendes dialogisches Miteinander. <p>Zielgruppe: Familien mit und ohne Migrationshintergrund und schulpflichtigen Kindern (Grundschule), Künstler und Künstlerinnen mit Migrationshintergrund. Startzeitpunkt: September 2008, Projekt seit Oktober 2009 Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Grundschule Fichteschule, Hannover, Förderverein Fichteschule e. V. Finanzierung: Das Projekt wurde mit 3.000 Euro pro Semester aus Mitteln des Bezirkrates Nord unterstützt.</p>	Vorsitzende Rainbow Paper Initiative Hannover e. V.	Wedekindstr. 12	30161	Hannover	
203	Initiative „Eine Halle für Alle“		<p>Seit dem Neubau der 2-3zügigen GS Bothmer fehlt eine Sporthalle für den regulären Schulsport. Nachdem der Unfallversicherungsverband Hannover 2004 den bisher auf dem Steinboden stattfindenden Sportunterricht untersagt hat, finden neue intensive Bemühungen zum Bau einer Einfeldsporthalle mit folgenden Ergebnissen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Schuleinzugsbereichs für die GS Bothmer als Bestandgarantie. • Beschluss des Samtgemeinderates Schwarmstedt über einen Zuschuss. • Zuschuss der Kreisschulbaukasse. • Beteiligung des Landessportbundes Niedersachsen. <p>Ziele und Zielgruppe: Das Projekt erfährt zusätzliche Bedeutung durch die von der</p>		Esseler Weg 10	29690	Schwarmstedt	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Landesregierung und der Samtgemeinde geplante Ausweitung von Ganztagschulan-geboten auch für Grundschulen etc. Startzeitpunkt: Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung: Die Halle wird finanziert durch öffentlichen Mittel (LandesSportBund Niedersachsen, Samtgemeinde und Gemeinde Schwarmstedt, Schulbaukasse des Landkreises), viele ehrenamtliche Arbeits- und Maschinenstunden und Spenden.					
204		Projekt „Mehrgenerationenspielfeld in Versen“	Vorgeschlagen wird das Projekt „Mehrgenerationenspielfeld in Versen“ im Rahmen des Projektes „Tatort Dorfmitte“. Das vom Landkreis Emsland gemeinsam mit dem Kreisjugendring und dem Kreissenorenbeirat ins Leben gerufene Projekt „Tatort Dorfmitte“ hat dem Meppener Ortsteil Versen durch die tatkräftige Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort einen neuen Spielfeld beschert, der im Sinne der Nutzbarkeit und des Zusammenlebens von Jung und Alt als neuer soziokultureller Treffpunkt im Ortskern dient. Das übergeordnete Ziel des Projektes „Tatort Dorfmitte“ ist der bessere Umgang mit dem demografischen Wandel. Zielgruppe: Kinder und Familien Startzeitpunkt: September 2009 Anzahl der Engagierten: ca. 25 Kooperationspartner: Stadt Meppen, Agenda 21, ortsansässige Firmen Finanzierung: Die Agenda 21-Gruppe aus Meppen und die Stadt Meppen haben das Projekt finanziell unterstützt. Die ortsansässigen Firmen haben Materialien und Arbeitsleistung kostenlos zur Verfügung gestellt.	Landkreis Emsland	Ordeniederung 1	49716	Meppen	
204					Frankfurter Str. 17 A	49716	Meppen	
205		Projekt „Generationsübergreifender Bolzplatz“	Vorgeschlagen wird die Kolpingfamilie Messingen mit dem Projekt „Generationsübergreifender Bolzplatz“ im Rahmen des Projektes „Tatort Dorfmitte“. Der Vorstand der Kolpingfamilie entwickelte die Idee eines Bolzplatzes im Ortskern neben den Baugebieten. Hintergrund war, dass der Sportplatz, der am Ortsrand liegt, viel zu weit von der Wohnsiedlung entfernt war. Die Kinder hatten keine Möglichkeit, Fußball o. ä. zu spielen. Die Idee stieß auf große Zustimmung. Im Frühjahr säten die Ehrenamtlichen den Rasen ein, dann wurden Tore in Eigenarbeit gebaut, Gartenbänke und Auffangnetze errichtet. Im Sommer 2009 fand schließlich die Einweihung des Bolzplatzes statt. Ziele ist die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für ein lebendiges Dorfleben. Das übergeordnete Ziel ist der verbesserte Umgang mit dem demografischen Wandel. Zielgruppe: Kinder und junge Familien Startzeitpunkt: Mitte Februar 2009 Anzahl der Engagierten: ca. 100 Kooperationspartner: Gemeinde Messingen, Bürgermeister August Roosmann, ortsansässige Firmen. Finanzierung: Die Gemeinde Messingen unterstützt das Projekt mit 1.000 Euro und bezahlt die Pacht für das Grundstück. Die Kolpingfamilie hat durch verschiedene Aktionen Gelder gesammelt und die ortsansässigen Firmen haben Materialien und Arbeitsleistung kostenlos zur Verfügung gestellt.	Landkreis Emsland	Ordeniederung 1	49716	Meppen	
205					Gartenstraße 7	49832	Messingen	
206		Engagement in der Sehens- und Behinderten-	Vorgeschlagen wird Herr Aloys große Siemer, der sich seit neun Jahren als 1. Vorsitzender in der Sehens- und Behinderten-		Hedwig-Heyl-Str. 22	26127	Oldenburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		Sportgemeinschaft Oldenburg von 1946	<p>ten-Sportgemeinschaft Oldenburg von 1946 engagiert. Er übt diese Tätigkeit mit großer Sorgfalt und sehr viel Freundlichkeit aus. Ab Mai 2010 ist er auch Behindertenbeirat der Stadt Oldenburg engagiert.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Für die Mitglieder, alles behinderte Menschen im Durchschnittsalter von 66 Jahren, organisiert und koordiniert Herr große Siemer 17 Veranstaltungen. Er ermutigt sie auf einfühlsame und verständnisvolle Weise immer wieder, an den Gruppentreffen teilzunehmen. Besonders bei manchen alten Menschen ist das erforderlich. Des Weiteren organisiert er jährlich eine Weihnachtsfeier, sorgt zudem für sog. Wandertage etc. Die Versehrten- und Behinderten-Gemeinschaft bemüht sich um ganzheitliche Rehabilitation oder aber Integration behinderter und deshalb oft benachteiligter Menschen. Dabei trägt Herr große Siemer einen großen und wichtigen Teil zum Gelingen bei.</p> <p>Startzeitpunkt: 2001 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
206					Hedwig-Heyl-Str. 28	26127	Oldenburg	
207	Engagement im Museum in der Burg Coppenbrügge		<p>Vorgeschlagen wird Herr Gernot Hüsam, der von 1982-1998 stellvertretender Vorsitzender und von 1998-2009 Vorsitzender des Museumsvereins Coppenbrügge e. V. war. Von Anfang an war er federführend bei der inhaltlichen Gestaltung des Museums – auch mit viel Eigenarbeit – tätig. Das bis in Kleinigkeiten nach Aussagen aller Besucher liebevoll gestaltete und auch didaktisch gut durchdachte Museum erfreute bisher Tausende von Besuchern. Ein Großteil seiner Freizeit gehörte und gehört „seinem Museum“. Darüber hinaus ist er auch als anerkannter Heimatforscher tätig, was sich auch in einigen Publikationen und vielen Vorträgen niederschlug. Intensiv beschäftigt hat er sich mit der Hamelner Rattenfängersage und ihrer Verbindung zum Ith bzw. Coppenbrügge.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: 1982 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Meisenweg 22	31863	Coppenbrügge	
207					Lerchenweg 15	31863	Coppenbrügge	
208	Projekt „Sophie“		<p>Das Projekt „Sophie“ wurde gegründet, um die Bewohner der Pflegeeinrichtung Sophienstift in Jever zu besuchen, mit ihnen auszufahren, ihnen zuzuhören, mit ihnen zu singen, zu basteln, ihnen vorzulesen, sie zu bewegen, ihre Fähigkeiten zu unterstützen und vieles mehr. „Sophie“ möchte auch ein kleiner „Kummerkasten“ sein bei Problemen, die die älteren Menschen belasten. Das Projekt ist Ansprechpartner und Vermittler zur Heimleitung. Viele Veranstaltungen/Feste werden organisiert und ausgeführt.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Menschlichkeit bedeutet nicht nur Interesse und Mitgefühl zu signalisieren. Menschlichkeit bedeutet besonders Würde und Wertvorstellungen gerade auch den älteren Menschen gegenüber zu zeigen! Das Projekt „Sophie“ möchte diesen Menschen helfen, sich in ihrer Welt wohler zu fühlen. Das Projekt möchte zudem Alt und Jung miteinander verbinden, indem Kinder von Kindertagesstätten und Kindergärten in die Betreuung der Bewohner mit einbezogen werden, weil schon kleine Kin-</p>		Rheiderlandweg 19	26441	Jever	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>der tagtäglich die Gesellschaft erleben und auch hinterfragen. Gute Lebensqualität bedarf auch der Sterbende noch bis zur letzten Minute. Das Projekt möchte versuchen, dem sterbenden Menschen Raum (Einrichtung eines Abschiedszimmers) zu schaffen, wo seine Familie ihm nah sein kann.</p> <p>Startzeitpunkt: Oktober 2009 Anzahl der Engagierten: 10, 5 Gründungsmitglieder Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
209	Leitung von Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige von an Alzheimer und Demenz Erkrankten		<p>Frau Lisa Sitz (61 J.) leitet mehrere Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige von an Alzheimer und Demenz Erkrankten. Die erste Selbsthilfegruppe gründete sie vor zehn Jahren in Stade.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Zielsetzung der Gründung sollte sein, die Situation der Pflegenden und Erkrankten zu verbessern. Da sie schon selbst viel Erfahrungen auf dem Gebiet gesammelt hatte, traute sie sich auch die Leitung einer Selbsthilfegruppe zu. Inzwischen hat sie schon sieben Selbsthilfegruppen mitgegründet, von denen sie vier selbst leitet. Zu den regelmäßig alle drei Wochen stattfindenden Treffen jeder einzelnen Gruppe dürfen die Kranken Angehörige mitbringen. Gemeinsam trinken sie Kaffee, damit sich die Kranken ein wenig eingewöhnen. Ehrenamtliche Helferinnen begleiten die Gruppe und beschäftigen sich mit den Kranken, während die Pflegenden mit ihr in den Gesprächskreis gehen. Der Gesprächskreis ist sehr intensiv, kein Thema ist tabu. Gegenseitig werden Erfahrungen ausgetauscht, Hilfestellungen angeboten, Mut zugesprochen, geweint, getröstet und manchmal sogar gelacht.</p> <p>Startzeitpunkt: 2000 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung: Die Gruppen finanzieren sich selbst, indem jeder Besucher – wenn er kann – einen Euro bezahlt. Die Räumlichkeiten werden von allen Institutionen kostenlos zur Verfügung gestellt. Förderungen erhält Frau Sitz einmal im Jahr auf Antragstellung von der AOK.</p>		Eichenring 36	21709	Himmelpforten	
210	Musical „Kitty – gegen das Vergessen“		<p>Vorgeschlagen wird der Verein Notenschlüssel e. V. mit seinem Musical „Kitty – gegen das Vergessen“. Angelehnt an das Tagebuch der Anne Frank und die Zeit des Wegsehens, Duckens, Schweigens und eine Zeit der Verbrechen wurde dieses Musical von 40 Jugendlichen selbst erarbeitet und durchgeführt. Auslöser waren Hakenkreuze, die die Schüler in ihrer Schule entdeckten. Die Handlung des Musicals zeigt zum einen die aktuellen Erfahrungen der Jugendlichen mit Fremdenhass und Rechtsextremismus, gekoppelt mit Teilen der Geschichte von Anne Frank aus der Zeit des Nationalsozialismus.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Musical will aufordern die Zeit des Nationalsozialismus und die Menschenverachtung nicht zu vergessen. Es zeigt, dass das Thema Nationalsozialismus in der heutigen Gesellschaft immer noch besteht, aber dennoch selten zur Sprache kommt.</p> <p>Startzeitpunkt: 2008-2009 Anzahl der Engagierten: ca. 40 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>	Jugendring Osnabrück Land e. V. Geschäftsstelle	Am Schölerberg 1	49082	Osnabrück	
210				Notenschlüssel e. V.	Icker Kirchweg 1	49191	Belm	
211	ADS-Forum		Vorgeschlagen wird der Verein ADS-Forum		Moorweg 41	26624	Südbrook-	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		Kopfsalat e. V. in Norden-Bagebur	<p>Kopfsalat e. V. in Norden-Bagebur, der sich seit nunmehr acht Jahren um Menschen mit AD(H)S und deren Belange kümmert. Innerhalb der letzten Jahre haben sich Betroffene, Angehörige, Therapeuten usw. im Verein zusammengefunden, um gemeinsam in ihrer Freizeit die Ziele des Vereins zu verwirklichen. Er hat vier Außenstellen im ostfriesischen Raum. In den vergangenen Jahren konnten die Hilfsangebote stetig ausgebaut werden. Derzeit bietet der Verein u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und telefonische Beratung, Hilfestellungen und Coaching (auch überregional), • unterstützende Gesprächsbegleitung, z. B. in Schulen, • Internetseite mit Informationen zu AD(H)S, Forum und Chat, • Organisation und Durchführung von Fachvorträgen zum Thema in Schulen, Kindergärten etc., • Aktionstage für Kinder und Jugendliche mit AD(H)S und vieles mehr. <p>Ziele und Zielgruppe: Neben der Selbsthilfe sind die Ziele des Vereins:</p> <ul style="list-style-type: none"> • flächendeckende Aufklärung über AD(H)S, • Ausbau des AD(H)S-Hilfs-Netzwerks-Ostfriesland, • Bereitstellung neuer AD(H)S-Kompetenzen, • Erweiterung für Therapieangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, • Beratungsangebot regional sowie überregional, • Hilfen zur Integration von AD(H)S-Betroffenen in unserer Gesellschaft. <p>Ein dem Verein sehr wichtiges Projekt, an dem er arbeitet mit der Hoffnung, es in naher Zukunft in die Realität umsetzen zu können, ist das AD(H)S-Hilfs-Netzwerk-Ostfriesland. Er will inform einer Broschüre und einer Internetplattform alle Hilfsangebote in und um Ostfriesland sammeln und als eine Art Wegweiser für Betroffene und deren Familien bündeln etc.</p> <p>Startzeitpunkt: 2002 Anzahl der Engagierten: 20 Mitglieder Kooperationspartner: Finanzierung: durch Mitgliederbeiträge, einige großzügige Spenden (Krankenkassen, Kaufleute usw.).</p>				merland	
211				1. Vorsitzende ADS-Forum Kopfsalat e. V.	Burgstraße 1	26506	Norden-Bagebur	
212	Engagement der Mitglieder der Bergwacht beim DRK-Ortsverband Oker in Goslar		<p>Die Mitglieder der Bergwacht des DRK-Ortsverbands Oker in Goslar engagieren sich z. B. bei Unfällen, Sanitätsdiensten, Winterbergwacht, Rettung von Menschen in Bergwänden usw. Die Mitglieder werden von Herrn Bruno Tietsch, der Bereitschaftsleiter ist, vorbildlich ausgebildet, gefördert und geleitet. Er hat für alle Kollegen/Kameraden stets ein offenes Wort.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: seit einigen Jahren Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung:</p>		Am Stadtpark 14	38642	Goslar	
213	Projekt Verbindungslotsen – „Kommunikation statt Konfrontation“		<p>Die Gemeinde Steinfeld hat gemeinsam mit dem Verein „Angebote im sozialen Bereich passgenau gestalten“ vor drei Jahren das Projekt der „Verbindungslotsen“ im Rahmen des Förderprogramms der Aktion Mensch – „die Gesellschafter“ initiiert und vor zwei Jahren umgesetzt. Die Verbindungslotsen sind ehrenamtliche Personen unterschiedlicher Nationalität, die freiwillig Neubürger in</p>	Bürgermeisterin Gemeinde Steinfeld	Am Rathausplatz 13	49439	Steinfeld	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Steinfeld begrüßen und ihnen bei der ersten Orientierung im neuen Heimatort Unterstützung anbieten. Ausgebildet wurden insgesamt 8 Verbindungslotsen, die sich in einer 30-stündigen Ausbildung umfangreich über Sitten und Gebräuche fremder Kulturen und über den generellen Umgang mit fremden Menschen qualifiziert haben.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Mit der Zielsetzung „Kommunikation statt Konfrontation“ begrüßen die Verbindungslotsen alle neu nach Steinfeld zugezogenen Bürgerinnen und Bürger mit einem Hausbesuch und vermitteln den Neubürgern u. a. die Lebensweise der einheimischen Bevölkerung sowie der hier lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft, um so deren Integration in die heimische Bevölkerung zu fördern usw.</p> <p>Startzeitpunkt: 2007 Initiierung des Projekts, 2008 Umsetzung</p> <p>Anzahl der Engagierten: 8</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: Übernahme der Kosten für Willkommensgeschenke durch die Gemeinde Steinfeld. Die Ausbildung der Verbindungslotsen wurde über das Förderprogramm der Aktion Mensch – „die Gesell-schafter bezahlt.</p>					
213					Mühlen, Birkenallee 6	49439	Steinfeld	
214	Projekt „PRO BÜRGERBUS NIEDERSACHSEN“		<p>Der Verein „PRO BÜRGERBUS NIEDERSACHSEN“ wurde am 12. Juni 2010 gegründet. Seit etwa drei Jahren gibt es eine Art Vorverein mit gleichem Namen. Er bemüht sich, die Idee „Bürgerbus“ in Niedersachsen zu verbreitern.</p> <p>Ziele: Das Projekt „PRO BÜRGERBUS NIEDERSACHSEN“ setzt fort, was bereits einzelne Bürgerbusse angeschoben haben. Dazu gehört das Weitergeben der Idee „Bürgerbus“, den ÖPNV ehrenamtlich zu ergänzen, jedoch nicht zu ersetzen, wo z. B. eine Buslinie nicht wirtschaftlich betrieben werden kann.</p> <p>Zielgruppen: sind alle Daheimgebliebenen, die keine Möglichkeit haben, mit eigenen Fahrzeugen zu fahren, wo kein oder nur sehr schwer zu erreichender ÖPNV vorhanden ist und Mütter mit Kindern, die in der Nähe z. B. keine Einkaufsmöglichkeit haben oder Kinder keine Freizeiteinrichtungen erreichen können. Weitere Initiativen werden unterstützt. Es wird darauf geachtet, dass mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen den Bürgerbus nutzen können. Alle Bürgerbusse in Niedersachsen sind entweder niederflurig oder mit Vorrichtungen (Rampe) ausgerüstet, um Rollstuhlfahrer zu transportieren.</p> <p>Startzeitpunkt: März 2006, Vereinsgründung Juni 2010</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 25 Vereine mit ihren Mitgliedern ca. 500 Personen</p> <p>Kooperationspartner: LNVG Verkehrs-bünde wie ZVBN, VEJ, VLN, CeBus sowie die eingebundenen Verkehrsunternehmen wie Weser-Ems-Bus, Wolters, VGH, EVG, um nur einige zu nennen. Auch Kommunen kooperieren unterschiedlich, z. B. durch Bereitstellung von Garagen, Tagungsräume etc.</p> <p>Finanzierung: Jeder Bürgerbus wird unterschiedlich gefördert. Die Anschaffung des Kleinbusses wird durch die LNVG, ZVBN, teilweise die Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise und die Landkreise selbst ermöglicht. Weitere Förderung müssen die Bürgerbusverein durch nichtöffentliche Sponsoren sicherstellen. Es werden meist Werbeverträge geschlossen.</p>	PRO BÜRGERBUS NIEDERSACHSEN	Am Moorgraben 43	26689	Apen/Augustfehn	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
215	Projekt „Jobpatenmodell“		<p>Seit 2004 fördert die Agentur :ehrensache der Stadt Oldenburg im Kulturzentrum PFL bürgerschaftliches Engagement in Oldenburg. Es gilt das Bewusstsein für öffentliche Belange und Verantwortungsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln und zu fördern.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Geschulte ehrenamtliche Jobpatinnen und Jobpaten begleiten individuell Hauptschüler oder Schüler einer Gesamtschule (die einen Hauptschulabschluss anstreben) bei der beruflichen Orientierung. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch die Patenschaft Orientierungshilfe, Zuwendung und Förderung erhalten. Grundlage ist ein intensives Vertrauensverhältnis zwischen dem Jobpaten und dem Patenschüler. Jobpaten begleiten jeweils einen oder zwei Hauptschülerinnen und –schüler über einen Zeitraum von zwei bis zweieinhalb Jahren. Dabei verpflichten sich die Jobpaten wie die Patenschüler jeweils für ein Jahr (orientiert an dem jeweiligen Schuljahr). Sie stehen den Schülern in allen Fragen rund um den Beruf zur Seite, motivieren und helfen bei der Suche nach geeigneten Praktikums- und Ausbildungsstätten. Die Förderung der aktiven Selbstverantwortung der Patenschüler steht dabei im Vordergrund etc.</p> <p>Startzeitpunkt: Mai 2006</p> <p>Anzahl der Engagierten: 101 Jobpatinnen und –paten, 150 Hauptschüler, 75 Ansprechpartner an den Schulen</p> <p>Kooperationspartner: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Amt für Wirtschaftsförderung, Jugendamt, Arbeit durch Management/Patenmodell, Diakonie, allen Oldenburger Hauptschulen und eine Gesamtschule.</p> <p>Finanzierung: Anteilige Finanzierung der Stadt Oldenburg für die Projektleiterin, ansonsten Förderung durch Stiftungsgelder und Spenden.</p>	Jobpatenmodell	Peterstraße 3	26131	Oldenburg	
216	Projekt „m.o.b.i.l.“		<p>Unter dem Projektnamen „m.o.b.i.l.“ verbirgt sich folgendes Verständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • m. = mensch, • o. = orientierung, • b. = begegnung, • i. = interaktiv, • l. = liebe/leben. <p>Das Projekt hat zum Ziel, dass sich die Jugendarbeit des EC-Weener öffnet, um junge Menschen, die aus anderen Kulturen bzw. durch andere Religionen geprägt worden sind, kennenzulernen, um evtl. Vorurteile abzubauen und einander kennenzulernen. Dieses soll durch die aufsuchende Jugendarbeit inform eines Wohnwagens erreicht werden. Der aufwendige Umbau dieses alten Wohnwagens zu einem interkulturellen und mobilen Begegnungszentrum hat bereits in der Bauzeit dazu geführt, dass sich die 15 ehrenamtlichen Mitarbeiter mit diesem Projekt gut identifizieren konnten.</p> <p>Zielgruppe: Das Projekt „m.o.b.i.l.“ möchte primär Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren, unabhängig ihres kulturellen wie auch religiösen Hintergrunds ansprechen und kennenlernen. Diese jungen Menschen wie auch Jugendliche mit einem besonderen Förderbedarf benötigen in unserer Zeit Achtung und Aufmerksamkeit. Es wird zudem von dem Synergieeffekt ausgegangen, dass sich auch andere Altersgruppen ansprechen lassen, für die sich viel Zeit genommen wird etc.</p> <p>Startzeitpunkt: 11.05.2010</p>		Weenermoorerstr. 64	26826	Weener	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Anzahl der Engagierten: 15 im Alter von 15 bis 26 Jahren Kooperationspartner: EC, Jugendkreis Weener, Stadt Weener Finanzierung: Das Finanzierungskonzept basiert auf der Beantragung öffentlicher Fördermöglichkeiten und dem Akquirieren von Spendengeldern. Zu den öffentlichen Förderern gehören: Land Niedersachsen (Generation 2.0), Stadt Weener, Sparkasse Leer-Wittmund sowie private und anonyme Spender.</p>					
217	Förderung eines familienfreundlichen Bad Bevensen		<p>Mit einem kleinen Kernteam wurde im Herbst 2008 ein „Bündnis für Familie – familienfreundliches Bad Bevensen“ gegründet. Viele Vereine und Organisationen des Ortes haben per Unterschrift ihre Mitwirkung/-Unterstützung/Beteiligung zugesagt. Ziele und Zielgruppe: Das Lokale Bündnis für Familie wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und ist Teil der von der Bundesregierung, den führenden Wirtschaftsverbänden und den Gewerkschaften ins Leben gerufenen „Allianz für Familie“ und soll die Familienfreundlichkeit vor Ort fördern. Die Kerngruppe hat sich dem Netzwerk angeschlossen und arbeitet regelmäßig an Projektentwicklungen, Netzwerkbildungen und Veranstaltungskonzeptionen mit, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung einer Familienlinde (Dez. 2008) und diesbezüglich wird jährlich ein Lindenfest mit der Wahl einer Lindenkönigin gefeiert, • am zentralen Bündnistag 2009 wurden mit Kindern Einblicke in Betriebe vor Ort genommen (Therme, Dachdeckerei, Apotheke, Haus der Fürst-Donnersmarkt-Stiftung für Behinderte) und vieles mehr. <p>Startzeitpunkt: November 2008 Anzahl der Engagierten: 8-10 (Kerngruppenbereich) Kooperationspartner: AWO, Jugendzentrum, DRK, Stadt und Samtgemeinde Bad Bevensen, Herz- und Gefäß-Zentrum Bad Bevensen Finanzierung: durch Sponsoring, gezielte Mittel der Kommune, um den Wegweiser für Familien herauszubringen und Einzelspenden.</p>		Gr. Hesebeck 26	29549	Bad Bevensen	
218	Projekt Integrative Stadtteilarbeit „Goethestraße und Goetheplatz – Wir gestalten unsere Zukunft“		<p>Das Projekt Integrative Stadtteilarbeit „Goethestraße und Goetheplatz – Wir gestalten unsere Zukunft“ wird im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover durch IntEX e. V. und culture.communication GbR konzipiert und durchgeführt. Ziele und Zielgruppe: Im Rahmen dieses Projektes sollen für die Goethestraße und den Goetheplatz folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir-Gefühl definieren und wecken, • ein unverwechselbares Profil schaffen: kulturelle Vielfalt als Anziehungskraft nutzen, • Attraktivität steigern, • Image verbessern, • Bekanntheitsgrad stärken, • Miteinander der Nachbarschaften stärken, • Stadtteil nachhaltig in seinen sozialen, kulturellen und ökonomischen Verhältnissen stärken usw. • Projekt Integrative Stadtteilarbeit „Goethestraße und Goetheplatz – Wir gestalten unsere Zukunft“ <p>Weitere Ziele, die mit diesem Projekt und in nachfolgenden Projekten erreicht werden</p>	IntEX e. V.	Andreaestraße 2	30159	Hannover	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntheitsgrad der Beratungsangebote/-stellen für Existenzgründer und Unternehmen steigern, • Hemmungen gegenüber Ämtern bzw. privaten und öffentlichen Beratungseinrichtungen abbauen, • Verbesserung des Zuganges zu Beratung und Information, • Integration von Migranten geführte Unternehmen in das deutsche Wirtschaftssystem und vieles mehr. <p>Startzeitpunkt: 01.09.2009 Anzahl der Engagierten: ca. 10 Kooperationspartner: Landeshauptstadt Hannover, culture.communication Finanzierung: Förderung durch die Landeshauptstadt Hannover.</p>					
219		Einmal um die Welt – Eine sportliche interaktive Aktion für die Initiative „Eine Halle für alle“	<p>Um eine Finanzierungslücke beim Bau der Sporthalle Bothmer zu schließen, ist die Initiative „Eine Halle für alle“ gegründet worden unter Beteiligung des SV Bothmer-Norddrebber, des Fördervereins der Grundschule Bothmer und des Kindergartens Bothmer. Wir „sammeln“ Kilometer sportlich aktiver Menschen rund um den Globus für eine virtuelle Reise um die Welt innerhalb eines Jahres.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Der Startschuss des virtuellen Laufes „Let's go“ – Einmal um die Welt – findet am 9. April 2010 mit dem Gitarristen und Songschreiber Rudolf Schenker der Scorpions, der in Bothmer wohnt, statt. Bis zur Einweihung der Sporthalle soll die Welt einmal umrundet und möglichst viele Spenden zur Finanzierung eingesammelt werden. Inzwischen wurden 11 Städte passiert und fast die Hälfte der Strecke wurde zurückgelegt. Begleitet wird der Sporthallenbau durch über das Jahr verteilte Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorffest, • Start „Let's go“, • Richtfest, • Sportfest und • Einweihungsfeier. <p>Startzeitpunkt: 19.11.2008 Erteilung der Baugenehmigung und Beginn des Baus der Sporthalle Anzahl der Engagierten: 17 Organisationsmitglieder und 30 Helfer Kooperationspartner: Landkreis Soltau-Fallingb., SG Schwarmstedt, GS Bothmer, Förderverein der Schule, Kindergarten, Sportverein Bothmer-Norddrebber Finanzierung: durch die Schulbaukasse des Landkreises Soltau-Fallingb., Gemeinde und Samtgemeinde Schwarmstedt, LandesSportBund Niedersachsen, Spenden und ehrenamtliche Eigenleistungen.</p>		Esseler Weg 10	29690	Schwarmstedt	
220		Engagement für herrenlose Katzen	<p>Vorgeschlagen wird Frau Gudrun Andres, die sich seit neun Jahren herrenloser Katzen annimmt und ihnen sowohl in ihrem Haus als auch auf ihrem Grundstück ein Heim gibt. Diese Arbeit hat sich über die Jahre immer mehr intensiviert, so dass sie Gartenhäuser als Unterbringungsmöglichkeiten auf ihrem Grundstück aufstellte. Zwischenzeitlich sind bei ihr bis zu 30 Katzen geblieben, die keiner haben will und als unvermittelbar gelten. Darunter befinden sich auch immer wieder sehr arbeitsintensive Tiere, wie inkontinente, Insulin- und Welpen-Katzen. Neben diesen Tieren ermöglicht sie den Aufenthalt von ca. 20 Katzen, die sie für die Katzenhilfe Oldenburg e. V. in Pflege hat und sich um sie kümmert, bis sie ein neues Zuhause haben.</p>		Bremersweg 29	26129	Oldenburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Ziele und Zielgruppe: Ziel ihrer Arbeit ist die zeitweise und artgerechte Unterbringung von herrenlosen Katzen bis zur endgültigen Vermittlung in ein neues Zuhause. Dies schließt die Betreuung kranker und alter Tiere bis zur Genesung oder ihren Tod ein. Sie möchte den Katzen bei sich eine neue Chance oder einen schönen Lebensabend bieten.</p> <p>Startzeitpunkt: 2001</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner: Freunde, die für die Reinigung der Räumlichkeiten ihre Zeit hergeben, bei der Pflege der Katzen helfen, im Gartenbereich unterstützen und Hilfe bei den baulichen Arbeiten anbieten.</p> <p>Finanzierung: Eigenarbeit und eigene finanzielle Mittel. Übernahme der Tierkosten und teilweise Futterkosten für die Fundtiere durch die Katzenhilfe Oldenburg e. V.</p>					
220					Storchweg 40	26135	Oldenburg	
221	Kochteam der Freiwilligen Feuerwehr Reislingen	<p>Die Freiwillige Feuerwehr Reislingen beschaffte 1992 eine Feldküche und lackierte sie in Eigenleistung von Olivgrün auf Feuerwehrrot um. Beheizt wird die Feldküche mit festen Brennstoffen, wie zum Beispiel Holz. Die Kesselkapazitäten des Speisekessels (175 Liter), Kaffeekessels (70 Liter) und Bratkessels (35Liter) sind ausreichend für die Zubereitung warmer Speisen und Getränke für durchschnittlich 150-200 Verpflegungsteilnehmer. Gekocht wird in der Feldküche TYP180/72, Baujahr 1983, aus NVA- Bestand. Gezogen wird die Feldküche von einem Deutz D30, Baujahr 1962, den ein förderndes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr geschenkt hat. Der Trecker wurde wie die Feldküche auch von den Kameraden in Eigenleistung umlackiert.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das erste „Anheizen“ erfolgte bei der Einweihung der Feldküche im Februar 1995 bei einem Familienmittagessen im Feuerwehrhaus. Schnell sprach sich in der ganzen Stadt Wolfsburg herum, dass es in Reislingen eine Gulaschkanone mit dem dazugehörigen und gut funktionierenden Kochteam gibt. So kam die Feldküche bei vielen Veranstaltungen der Feuerwehr Wolfsburg zum Einsatz (z. B. Orientierungsmarsch, Bezirkswettbewerb, Leistungsspangenabnahme etc.) Mindestens einmal im Jahr wird für bedürftige Personen und Institutionen gekocht. Das Team kochte für wohltätige Zwecke:</p> <p>2003: zugunsten eines Kinderkrankenhauses im Irak</p> <p>2004: für das Tiergehege am Klievesberg in Wolfsburg</p> <p>2005: für die Renovierung der Orgel der St. Petruskirche in Vorsfelde</p> <p>2006: für die Erneuerung des Eingangsbereiches der Reislinger Kirche</p> <p>2007: für den Erwerb von Musikinstrumenten des Spielmannzugs Elche in Vorsfelde</p> <p>2008: für die Grünkohlwanderung im Ortsteil Reislingen.</p> <p>2009: zugunsten des „Be your own hero“ Vereins von Joachim Franz</p> <p>2010: zugunsten des Kinderhospizhaus-Wolfsburg.</p> <p>Startzeitpunkt: 1992</p> <p>Anzahl der Engagierten: 6</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	Freiwillige Feuerwehr Reislingen - Kochteam -	Zum Wiesengarten 8	38446	Wolfsburg		
222	KrippenMusical „Die Weihnachtswurzel“ mit	Vorgeschlagen wird Frau Barbara Waltsgott, die sich im Bereich der kulturellen und kirchlich bezogenen Kinder- und Jugendarbeit in			Kurzer Ging 69	31832	Springe	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
		dem Quilisma Kinder- und Jugendchor Springe	<p>Springe seit über 20 Jahren engagiert. Sie hat in ihrer unermüdlichen Hingabe an die Aufgabe des Quilisma Kinder- und Jugendchores Springe jungen Menschen musikalische und kulturelle Bildung und soziale Fähigkeiten und Sensibilität für ein Miteinander zu vermitteln, einen bemerkenswerten „Spagat“ geschafft. Zum einen hat sie alle Projekte des Chores stets inhaltlich begleitet und sich mit leidenschaftlichem Selbstverständnis für das Möglichmachen auch jener Vorhaben eingesetzt, die zunächst zu aufwendig schienen. In all den Jahren ihrer Mitarbeit im Chor hat sie stets an der Tradition des Krippenspiels festgehalten, welches sich durch Einbeziehung von Chormitgliedern auch musikalisch stets weiterentwickelte.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: 2010 hat sie ein Projekt konzipiert, in dem sowohl die Tradition des Krippenspiels als auch die des Chores zusammengeführt werden könnten: Unter dem Titel „Die Weihnachtswurzel“ wird die Weihnachtsgeschichte als eine Spurensuche nach dem Weihnachtsgedanken in einem neu geschriebenen Musiktheaterstück erzählt. Sowohl Kinder als auch Jugendliche sollen in diesem Stück mitwirken und gemeinsam an Aufführungen teilhaben, Gedanken zu Weihnachten auf spannende, neue und lustige ebenso wie traditionsbezogene Weise vermitteln.</p> <p>Startzeitpunkt: 1986 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>					
222					Brandenburger Str. 27	31832	Springe	
223	Förderung der Kulturverständigung		<p>Eine Gruppe von Studenten hat sich im Frühjahr 2010 zusammengefunden, weil ihnen alle Kulturen am Herzen liegen. Sie nennen sich „Amikeco“, was in der Plansprache Esperanto „Freundschaft“ bedeutet. Sie wollen die Kulturverständigung fördern.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Unter der großen Überschrift „Kulturvermittlung“ haben sie zwei Zielgruppen. Sie wollen Deutschen andere Kulturen und Einwanderern die deutsche Kultur näherbringen. Zum einen sprechen sie Menschen (Studenten) die Gelegenheit geben, ihr zweites Heimatland zu präsentieren. Somit wird den anderen Studenten die Gelegenheit gegeben, etwas über fremde Kulturen zu lernen und es wird gehofft, auf diese Weise Vorurteile abbauen zu können. Die zweite Zielgruppe sind die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge „Internationales Haus“. Als Ergänzung der Hausaufgabenhilfe, welche bereits durch das AntiRassismus-Referat der AStA der Universität Lüneburg und der VHS angeboten wird, will die Gruppe Integrationskurse und Einzelbetreuung anbieten. Die Integrationskurse beinhalten einen Deutschkurs mit dem Ziel, Grammatik, Sprach- und Leseverständnis und Wortschatz zu verbessern oder bei Neuankömmlingen von Grund auf zu vermitteln. Ziel ist es des Weiteren, jedem neu ankommenden Kind oder Jugendlichen einen Lüneburger „Amiko“ (Freund) an die Hand zu geben etc.</p> <p>Startzeitpunkt: 4. Mai 2010 (Polnischer Abend) Anzahl der Engagierten: 7 Kooperationspartner: Universität Lüneburg, Sozialpädagoginnen/-arbeiterinnen im Meisterweg (Angestellte der Stadt), Anti-Rassismus-Referat der AStA Lüneburg, VHS</p>		Volgershall 5/172	21339	Lüneburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Lüneburg und Moscheevereine Lüneburg Finanzierung: durch Spendeneinnahmen bei den Kulturellen Abenden, Spezialitätenverkauf im Rahmen der Kulturellen Abende. Geplant: Seminare an der Leuphana Universität durch Vereinsmitglieder, welche einen Teil des Gehalts spenden.</p>					
224	Projekt IMES – Digitale Integration		<p>Das Projekt IMES – Digitale Integration wird derzeit in sechs- bis achtwöchigen Kursen á mindestens zwei Stunden bei verschiedenen Kooperationspartnern durchgeführt. Ziele und Zielgruppe: Das Ziel des Projektes ist es, Migrantinnen und Migranten mit Hilfe von neuen und aktuellen Methoden zu integrieren und ihnen das notwendige „Werkzeug“ für die aktive Beteiligung in der Gesellschaft zu vermitteln. Das Projekt basiert auf den Zielen der Erwachsenenbildung und des lebenslangen Lernens. Von Anfang an wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes als aktive Partnerinnen und Partner betrachtet, die das Projekt inhaltlich beeinflussen und es so nach ihren Bedürfnissen ausrichten können. Neben der Vermittlung von umfangreichen digitalen Kompetenzen (Umgang mit Computer und Internet, Nutzung von Kommunikationsmedien, etc.) hat das Projekt das Ziel, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern umfangreiche staatsbürgerliche Kompetenzen (Kenntnis öffentlicher Einrichtungen, Beteiligungen, etc.) zu vermitteln. Darüber hinaus ist es ein erklärtes Ziel, durch die aktive Mitarbeit im Projekt das ehrenamtliche Engagement von Migrantinnen und Migranten zu fördern. Das Projekt spricht mehrere Zielgruppen an. Auf der Ebene sind alle Menschen mit Migrationshintergrund aus der Region Hannover angesprochen. Deutsche und Menschen mit Migrationshintergrund sind die Zielgruppen des Projekts. Darüber hinaus erreicht das Projekt auch Studenten aus ganz Deutschland, die von verschiedenen Universitäten kommen, um im Projekt ein zweimonatiges Praktikum zu absolvieren. Startzeitpunkt: 2005 Anzahl der Engagierten: ca. 25 (aktuell), ca. 100 (seit 2005) Kooperationspartner: Freiwilligenzentrum Hannover, Stadtbibliothek Linden, Jugend- und Stadtbibliothek List, Schulbibliothek Mühlenberg, Arkadas e. V. Hannover, Freizeithaus Vahrenwald, Jugendzentrum Stöcken, Freundeskreis Tambacounda e. V. Hannover, AK Ausländer Lehrte Finanzierung: Das Projekt wurde mithilfe einer EU-Finanzierung entwickelt und wird seitdem mit Vereinsmitteln, Spenden und einzelnen Projektförderanträgen weitergeführt.</p>	Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung e. V. Projekt IMES – Digitale Integration	Hausmannstr. 9-10	30159	Hannover	
225	Engagement im Jugendhausteam Merzen – Offene Jugendarbeit		<p>Vorgeschlagen wird Herr Uwe Hummert, der sich im Jugendhausteam Merzen – Offene Jugendarbeit engagiert. Betreut wird das Jugendhaus von 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie planen Projekte und Veranstaltungen wie z. B. Computer- und Internetkurse, die Wasserbaustelle im Kindergarten, eine Benefizgala für Ghana, Bausteine gegen Gewalt und Präventionsarbeit. Ziele und Zielgruppe: Das Jugendhaus versucht durch seine Projekte und Aktionen eine bessere Vernetzung der Jugendlichen zu schaffen, die offene Jugendarbeit zu verbessern und die Integration für Immigranten zu erleichtern. Startzeitpunkt: seit 2004 lfd., in 2009 groß erweitert Anzahl der Engagierten: 1</p>	Jugendring Osnabrücker Land e. V. - Geschäftsstelle -	Am Schölerberg 1	49082	Osnabrück	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Kooperationspartner: Gemeinde Merzen Finanzierung:					
225				Jugendhaus- team Merzen	Am Sportplatz 4	49586	Neuen- kirchen	
226	Projekt „Back- haus mit Lehm- backofen“	Die Dorfgemeinschaft Böen e. V. trägt seit vielen Jahren zur Dorfverschönerung bei und arbeitet mit freiwilligen Helfern aktiv für den Naturschutz und an der Zukunft der Kinder. Die Pläne sind fast am Geldmangel der öffentlichen Hand gescheitert. Das Backhaus mit Lehmbackofen sollte mit Fördermitteln aus „Leader“ und der Gegenfinanzierung der Stadt Löningen gebaut werden. Doch bei den Haushaltsberatungen wurde das Projekt gestrichen. Auch aus der Antragstellung hat sich die Stadt zurückgezogen, lediglich 3.000 Euro wurden bewilligt. Viel zu wenig, um ein Haus im Fachwerkstil zu bauen und als Schmuckstück auf dem Dorfplatz. Nach dieser Absage meldeten sich viele Leute, die helfen wollten. Ziele und Zielgruppe: Ziel der Aktion ist es, den Kindern, die das „Grüne Klassenzimmer“ besuchen, hier einen Abschluss zu bieten. Ein Bäckermeister will unentgeltlich den Kindern den Weg vom Getreide zur Pizza zeigen. Für die älteren Bewohner soll es ein Treffpunkt zum „Klönchnack“ werden. Die jungen Mütter sollen sich mit ihren Babys dort treffen, weil kein Dorfgemeinschaftshaus vorhanden ist. Startzeitpunkt: 1982 (Verein), Juni 2010 (Projekt) Anzahl der Engagierten: 50 Kooperationspartner: Alle Vereine (Schützenzug, Dorfjugend, Sportverein) Finanzierung: Stadt Löningen	1. Vorsitzende Dorfgemein- schaft Böen e. V. Projekt „Back- haus mit Lehm- backofen“	Waldstraße 6	49624	Böen		
227	Engagement in der Spielerver- einigung Hüddessum/ Machtsum e. V.	Vorgeschlagen wird Frau Anna-Maria Aselmeyer, die sich seit 32 Jahren bemüht, auch die Frauen aus Machtsum und den umliegenden Ortschaften in das sportliche Vereinsgeschehen der Spielvereinigung Hüddessum/Machtsum e. V. mit einzubeziehen. So folgte dann am 10. April 1978 auch der Startschuss für die neu eingerichtete Sportgruppe „Damengymnastik“. Von 1991 bis 200 übernahm sie sogar selbst die Leitung, da kein anderer Übungsleiter zur Verfügung stand. Die Gymnastikgruppe besteht heute noch unter dem Namen „Fit für Jedermann“ und wird mittlerweile auch von einigen Männern angenommen. Frau Aselmeyer fungiert noch heute als Führungskraft innerhalb der Gruppe. Ziele und Zielgruppe: Spielvereinigung Hüddessum/Machtsum e. V. Startzeitpunkt: 1978 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Finanzierung:		Lindenallee 24	31177	Harsum/Ma chtsum		
227					Lindenallee 60	31177	Harsum	
228	„Dienst am Nächsten“ im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück	Vorgeschlagen wird die Krankenhaus- seelsorgerin Frau Gabriele Kuhlmann, die eine Gruppe von ca. 10 jugendlichen Mädchen betreut, die seit sechs Jahren abwechselnd samstags im Christlichen Krankenhaus in Quakenbrück den „Dienst am Nächsten“ übernehmen. Die „Blauen Engel“ helfen bei Aufgaben am Bett, wie z. B. Vorlesen aus Zeitungen, beim Bedienen von Telefon oder Fernseher und beim Besorgen von Zeitschriften und Getränken. Dabei werden alle Patienten der 16 Stationen des Krankenhauses gefragt, ob sie am Sonntag die heilige Kommunion empfangen möchten. Die Mädchen tragen blaue Kittel und ein Namensschild, um die	Jugendring Osnabrücker Land e. V. Geschäftsstelle	Am Schölerberg 1	49082	Osnabrück		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Zugehörigkeit zum Krankenhaus zu zeigen. Ziele und Zielgruppe: „Dienst am Nächsten“ Startzeitpunkt: 2004 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Kath. Kirchengemeinde, Christliches Krankenhaus Quakenbrück Finanzierung:					
228				„Die Blauen Engel“ – Krankenhausbesuchsdienst	Burgstraße 2	49610	Quakenbrück	
229	Engagement bei der Schützengesellschaft Goslar v. 1220 e. V.		Vorgeschlagen wird Herr Helmut Becker (im 87. Lebensjahr), der sich seit fast 50 Jahren bei der Privilegierten Schützengesellschaft Goslar v. 1220 e. V. (PSG) engagiert. Von 1963 bis 1973 und von 1981 bis 1996 betätigte er sich als Vorsitzender. Er hat es in ehrenamtlicher Arbeit geschafft, nach einem zu teuer gewordenen Umbau des Hauses und der Anlagen der Gesellschaft durch einen weitblickenden Sparplan und durch Gewinnen von Sponsoren und Einbringen von Spenden dieses Schuldenpaket innerhalb von 20 Jahren abzubauen. Vor 25 Jahren hat er mit seinen eigenen Mitteln die „Helmut-Becker-Stiftung“ gegründet, durch welche die PSG in ihrem Bemühen für Sport, Brauchtums- und Traditionspflege erheblich unterstützt wurde. Vor vier Jahren hat er eine weitere Stiftung gegründet, die „Ehrenvogt-Becker-Stiftung“ und unter Einbringung fast seiner gesamten Altersversorgung ein erhebliches Stiftungskapital eingebracht. Ziele und Zielgruppe: Förderung des Sports Startzeitpunkt: 1961 Anzahl der Engagierten: EP Kooperationspartner: Vorstand und Mitglieder der PSG Finanzierung: Eigenmittel		Marktstraße 9	38640	Goslar	
229					Fliederweg 3	38640	Goslar	
230	Mütterzentrum Oldenburg e. V.		Vorgeschlagen wird der Verein Mütterzentrum Oldenburg e. V.. Er ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Oldenburg geworden und eine weltoffene Einrichtung, die durch interkulturellen Austausch einen wichtigen öffentlichen Raum bildet, der das kommunale und soziale Miteinander fördert. Ziele und Zielgruppe: Mit viel Leidenschaft und Freude unterstützt Frau Marion Punke als erste Vorsitzende mit akribischer Öffentlichkeitsarbeit seit sehr vielen Jahren den Verein. Sie leitet mehrere Gruppen mit unterschiedlicher Ausrichtung wie z. B. eine multikulturelle Gruppe oder die Gruppe „Kunterbunt“ für Familien mit Kindern. In dem Verein werden alle interessierten Oldenburger Bürger mit offenen Armen empfangen. Außerhalb der Öffnungszeiten engagiert sich Frau Punke als Migrantenlotsin mit sehr viel Herz für die Benachteiligten unserer Gesellschaft. Sie begleitet z. B. Migranten bei Ämtergängen. Startzeitpunkt: 20.09.1988 Anzahl der Engagierten: 3 Kooperationspartner: Agentur Ehrenamt Finanzierung: Land Niedersachsen, VNB (Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung).		Bahnhofstraße 24	98693	Ilmenau	
230				1. Vorsitzende Mütterzentrum Oldenburg e. V.	Ammerländer Heerstraße 247	26129	Oldenburg	
231	Projekt „Sportpaten“		In ihrer Eigenschaft als Integrationslotsin hat Frau Marianne Kucz das Projekt „Sport-		Am Sweenhof 17	38723	Seesen	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>paten" für die Schülerinnen und Schüler der GS Am Schildberg in Seesen ins Leben gerufen. Das Projekt „Sportpaten“ versucht ein Patenschaftsmodell zur sportlichen Integration der Schülerinnen und Schüler im Schulbezirk II der Stadt Seesen zu etablieren.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Das Ziel des Projektes ist es, Kinder über den Sport in die Gesellschaft zu integrieren, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich frei, unabhängig und den Neigungen entsprechend zu entfalten, • Fairness, Teamgeist, Toleranz und Respekt zu fördern, • durch Sport spielerisch einen Regelkatalog zur Gewaltprävention und Konzentrationssteigerung zu erlernen und • gleichzeitig durch eine sportliche Integration die Gesundheit der Kinder durch Bewegung zu stärken. <p>Startzeitpunkt: April 2009 Anzahl der Engagierten: 1 Kooperationspartner: Bürgermeister der Stadt Seesen, Erster Stadtrat der Stadt Seesen, Lions Club Seesen-Osterode, Roswitha von Gandersheim, Seesener BEOBACHTER MTV Seesen v. 1862 e. V., SV Union Seesen 03 e. V., Tanzclub „Blau-Gold“ Finanzierung: Bisher wurden für die Kinder des Schulbezirks II der Stadt Seesen Anträge auf Gewährung von Mitteln der Landesstiftung „Familie in Not“ Sonderfonds für Kinder „DabeiSein“ gestellt. (Mitgliedsbeiträge für Sportvereine.)</p>					
232	Bücherei-Team die „Eulen“	<p>Mit Wirkung des Ratsbeschlusses zum 1. Januar 1997 erhält die Bücherei als freiwillige Leistung einer Kommune keine Zuschüsse mehr. Dies bedeutete nach dem Wegfall der Landes- und Kreismittel einen tiefen Einschnitt in die Leseszene der Stadt, und zwar beinahe gleichbedeutend mit dem endgültigen Aus für die damals mit einer hauptamtlichen Kraft und einer Aushilfe geführten gut besuchten Bücherei. Eine langjährige Leserin begann Unterschriften für den Erhalt der Bücherei zu sammeln, die Wirkung zeigten. Nach großem Einsatz der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken in Lüneburg, einiger Vorstandsvorsitzender der Bibliotheksverbände und letztendlich der Bürgerinnen und Bürger der Stadt, wurde die Vereinbarung getroffen, dass die Bücherei eine nebenamtliche Leitung erhält unter Mitwirkung von ehrenamtlichen Helferinnen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Dieses System funktioniert jetzt schon dreizehn Jahre und sie sind mächtig stolz darauf. Die „Eulen“ vertreten sich bei Krankheit oder Urlaub selbstständig gegenseitig, sodass die Öffnungszeiten immer gewährleistet sind. Seit 2008 haben sie eine Veranstaltungsreihe für kreative Freizeitgestaltung mit dem Namen „Kreativ-Lust“ ins Leben gerufen, die ebenfalls durch die „Eulen“ betreut wird. Weiterhin sind sie dabei, die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren.</p> <p>Startzeitpunkt: Januar 1997 Anzahl der Engagierten: 17 Kooperationspartner: Finanzierung: Der gesamte Haushaltset musste über Gebühren und Spenden erwirtschaftet werden.</p>	Stadtbücherei Obernkirchen - die „Eulen“ -	Marktplatz 9	31683	Obernkirchen		
233	Sozialkonzept des Gymnasiums Schillerschule Hannover	<p>Vorgeschlagen werden die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schillerschule Hannover. Speziell geht es um das Sozialprojekt im Rahmen des Seminarfaches, das alle Oberstufenschülerinnen und -schüler</p>		Baumgarten 20	30966	Hemmingen		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>absolvieren müssen. Neben den fachlichen Inhalten vermittelt die Schillerschule ihren Schülerinnen und Schülern ganz gezielt soziale Kompetenzen, um damit deren Persönlichkeit zu stärken. Es finden viele Projekte statt.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Im Jahrgang 11 (bisher 12) führen die Schülerinnen und Schüler für ein halbes Jahr im Rahmen des Seminarfachs verbindlich ein Sozialprojekt durch. Sie können dies innerhalb oder außerhalb der Schule umsetzen. Innerhalb der Schule bieten sie mit ihrer Sachkenntnis jüngeren Schülerinnen und Schülern Unterstützung inform von Arbeitsgemeinschaften, Betreuung von Hausaufgaben, Bewegungsspielen in den Mittagspausen, Theater- und Filmprojekten u. ä. an. Außerschulisches Engagement findet in Kindertagesstätten, Seniorenheimen, Krankenstationen, Sportvereinen, Kirchengemeinden usw. statt. Dieses Sozialprojekt gehört im Rahmen des Seminarfachs an der Schillerschule zum Pflichtbereich des Fächerkanons. Die Durchführung muss ausführlich geplant werden. Eigenständige Leistungen sind bei der Planung und Umsetzung unbedingt notwendig. Das Projekt wird von den Schülerinnen und Schülern schriftlich dokumentiert und reflektiert etc.</p> <p>Startzeitpunkt: 17.02.2010-02.06.2010 (Sozialprojekt)</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>					
233				Gymnasium Schillerschule Hannover	Ebellstraße 15	30625	Hannover	
234	Ehrenamtliches Team im „Tagestreff Oase“	<p>Das Ehrenamtliche Team des „Tagestreffs Oase“ bietet Menschen Hilfe und Unterstützung an, um den Kreislauf von Armut, Wohnungslosigkeit und Isolation zu durchbrechen. Es geht als niedrigschwelliges und offenes Angebot auf die Grundbedürfnisse dieser Menschen ein.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Der Tagestreff wird von Menschen besucht, die sich häufig in einer ganz unsicheren Wohnsituation befinden oder gar wohnungslos oder obdachlos sind. Das breite Angebot wird aber auch immer mehr von Frauen und Männern – oft mit Kindern – in Anspruch genommen, die in ihrer existentiellen Not, Rat und Hilfe suchen. Diese Angebote umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Basis- und Soforthilfen</u> Frühstück, Mittagessen und Getränke zum Selbstkostenpreis; Wasch- und Duschkmöglichkeiten sowie die Bereitstellung von Duschutensilien; Wechselkleidung, Schlafsäcken und Isomatten (aus Spenden); Wäsche waschen und trocknen; Bereitstellung von Zeitungen, Bücher, TV, Radio, Spiele zur Kommunikation und Geselligkeit; ein gewalt- und drogenfreies Raumangebot zur Kommunikation und zum Aufenthalt. • <u>Praktische Hilfen</u> Vorhalten von Maschinen und Werkzeugen für die Wohnungsrenovierung und Reparaturen, Gewährleistung kleiner Umzugshilfen; Vermittlung und Begleitung zu Ärzten, Krankenhäusern und stationären Hilfeeinrichtungen und vieles mehr. <p>Startzeitpunkt: Weihnachten 1996</p> <p>Anzahl der Engagierten: 16 Frauen und Männer</p> <p>Kooperationspartner: Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH (DWB)</p> <p>Finanzierung: Im Jahr 2008 wurde eine</p>	Tagestreff „Oase“	Hagenstraße 18	37154	Norheim		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			Leistungsvereinbarung für drei Jahre mit dem Land Niedersachsen und der Kommune abgeschlossen. In dieser wurden Leistungen und Umfang der Hilfe sowie das Budget festgelegt. Ein Eigenanteil von bis zu 10 % wird vom Tagestreff erbracht. Die Stiftung Herberge zur Heimat in Northeim stützt den kommunalen Anteil der Stadt Northeim mit einem jährlichen Betrag aus den Zinsen des Stiftungsvermögens.					
234				Tagestreff „Oase“	Hagenstraße 18	37154	Northeim	
235	Internationale Frauengruppe im Stadtteiltreff Dietrichsfeld in Oldenburg	Die Internationale Frauengruppe im Stadtteiltreff Dietrichsfeld in Oldenburg ist eine Einrichtung der Gemeinwesensarbeit der Stadt Oldenburg. Seit zwei Jahren treffen sie sich jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs, besprechen und koordinieren ihre unterschiedlichen Aktivitäten. Ziele und Zielgruppe: Die Frauen engagieren sich im Bereich Integration, immer auf den Blickpunkt auf die Frauen. Denn sie sind selber Frauen und können aus verschiedenen Ländern der Welt berichten, wie Frauen aus politischen, religiösen und wirtschaftlichen Gründen benachteiligt werden. Den Frauen, die als Flüchtlinge nach Oldenburg kommen, möchten sie gerne freundschaftlich begegnen und ihnen zeigen, dass sie willkommen sind. Kindern mit Migrationshintergrund, die mit dem deutschen Schulsystem Schwierigkeiten haben, versuchen sie zu helfen. Sie gärtnern und kochen mit Flüchtlingen. Außerdem sind sie gerne kreativ. Einerseits halten sie als Gruppe zusammen, geben sich gegenseitig Unterstützung, reden und lachen viel miteinander. Auf der anderen Seite haben einige von ihnen noch weitere Projekte aufgebaut. Diese Projekte laufen in der Frauengruppe zusammen, denn sie benötigen Austausch und den Rückhalt durch die anderen und oftmals auch praktische Unterstützung. Startzeitpunkt: April 2008 Anzahl der Engagierten: ca. 15 Kooperationspartner: Stadtteiltreff Dietrichsfeld Finanzierung: durch einige Kostenbeiträge vom Stadtteiltreff und von der ZAAB. Ansonsten Eigenmittel.		Neusüdender Weg 49 a	26125	Oldenburg		
236	Projekt „MOBILO“	Vorgeschlagen wird der Verein „Einbecker Bündnis für Familie e. V.“, der mit seinem Projekt „MOBILO“ in der Bodelschwingstraße in Einbeck in vorbildlicher Art und Weise mit viel persönlichem Engagement zur Förderung von Integration von Migrantinnen und Migranten in der Stadt Einbeck beiträgt. Ziele und Zielgruppe: Der Bauwagen „MOBILO“, ausgestattet mit Mal- und Bastelutensilien, öffnet mindestens einmal wöchentlich Kindern und Jugendlichen auf einem öffentlichen Platz eines sozialen Brennpunktes die Tür, damit sich die Kinder frei und kreativ betätigen können. Des Weiteren bietet er <ul style="list-style-type: none"> • Frei- und Schutzraum für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten fern von Schule mit ihren Leistungsanforderungen, abseits von sozialen, kulturellen und familiären Spannungen. • Förderung von Toleranz und Gemeinschaft. • Stärkung des Selbst- und des Verantwortungsbewusstseins der Kinder durch kreative und selbstbestimmte Beschäftigung mit der Kunst. 	Einbecker Kinder- und Familienervicebüro	Hallenplan 9	37574	Einbeck		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des von ihnen eigenständig Geschaffenen. • Erfahrung diverser Materialien und das kommunikative Zusammenkommen zum Zwecke der gemeinsamen künstlerischen Entfaltung u. v. m. <p>Startzeitpunkt: Februar 2009 Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung: durch Spenden (Sach- und Geldspenden für Nebenkosten) und öffentliche Mittel (Personalmittel in begrenztem Maße).</p>					
236				Einbecker Bündnis für Familie e. V.	Hallenplan 9	37574	Einbeck	
237	Netzwerk Nachbarschaftshilfen in der Region Hildesheim	Das Netzwerk Nachbarschaftshilfen in der Region Hildesheim ist eine Projektgruppe von fünf Personen aus unterschiedlichen Einrichtungen, die das Ziel verfolgen, Nachbarschaftshilfen flächendeckend in der Region Hildesheim und möglichst darüber hinaus anzuregen und zu unterstützen. Die Initiative zur Gründung eines Netzwerkes Nachbarschaftshilfen ging vom Diakonischen Werk Hildesheim aus. Ziele und Zielgruppe: Die Arbeitsgruppe hat auf ihrem ersten Treffen ein 3-Stufen-Modell erarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung bestehender Nachbarschaftshilfen in der Region Hildesheim, • Austauschtreffen bestehender Projekte, • Initiierung neuer Nachbarschaftshilfe auf ehrenamtlicher Basis. Die Arbeitsgruppe hat ein Forum Netzwerk Nachbarschaftshilfe zum Erfahrungsaustausch eingerichtet. Die in der Region Hildesheim bestehenden Nachbarschaftshilfen und Initiativen treffen sich drei Mal im Jahr. Hierbei geht es um Schwerpunktthemen, gemeinsame Projekte und Unterstützung. Inzwischen weist der Verteiler 20 Initiativen und Einzelpersonen auf etc. Startzeitpunkt: 10. September 2007 Anzahl der Engagierten: 5 Kooperationspartner: Finanzierung:		Kirchplatz 2	31008	Elze		
238	Projekt „Hand in Hand“	Unter dem Namen Projekt „Hand in Hand“ engagieren sich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Goslar im Tagestreff „Zille“ ehrenamtlich für Menschen in besonderen Armuts- und Notsituationen. Ziele und Zielgruppe: Viele Notlagen sind Folge von Armut und sozialer Benachteiligung und sind verbunden mit <ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsnot, • Arbeitslosigkeit, • finanziellen Problemen und • Isolation. Mit dem Angebot des Tagestreffs sollen Menschen Hilfe und Unterstützung erhalten, um den Kreislauf von Armut, Wohnungslosigkeit und Isolation zu durchbrechen. Startzeitpunkt: 1996 Anzahl der Engagierten: 13 Kooperationspartner: Finanzierung:	Tagestreff „Zille“	Mauerstraße 34	38640	Goslar		
238				Tagestreff „Zille“ Projekt „Hand in Hand“	Mauerstraße 34	38640	Goslar	
239	Integrationslotsenteam Schimmeck	Vorgeschlagen wird das Integrationslotsenteam Schimmeck der Freiwilligenagentur Hemmoor im Mehrgenerationenhaus Hemmoor e. V. Nach Gründung der Freiwilligen Agentur Hemmoor begann für das Integrationslotsenteam Schimmeck die Migrationsarbeit in der Stadt Hemmoor.	Samtgemeindebürgermeister Samtgemeinde Hemmoor	Rathausplatz 5	21745	Hemmoor		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>8.712 Einwohner, davon zahlreiche Migrantinnen und Migranten. Mit Jahresende 2009 wurde die Migrationsarbeit auf das Gebiet der Samtgemeinde Hemmoor, 4 Ortschaften, 14.156 Einwohner, ausgedehnt und die Samtgemeinde Hemmoor bestellte Herrn Schimmeck zum Integrationslotsen auf ehrenamtlicher Basis.</p> <p>Ziele: Mit der Lotsenarbeit soll und muss erreicht werden, dass fremde Mentalitäten sich in die Organisationsstruktur deutscher Gesetze und Verwaltungen einpassen und zupassen. Diese sinnvolle Verknüpfung gewährt insbesondere in drohenden oder vorhandenen Konfliktsituationen gute Ergebnisse. Egal ob das Problem gelöst oder nur günstig beeinflusst werden kann usw.</p> <p>Zielgruppe: Flüchtlinge, egal in und mit welchem Status, Aussiedler, alle Menschen mit Migrationshintergrund.</p> <p>Startzeitpunkt: 1. Juli 2009</p> <p>Anzahl der Engagierten: bis zu 10</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>					
239					Neufelder Weg 14	21762	Otterndorf	
240	Kindergartenbücherei „Lese-land“ in Lüneburg	Die Ev. Kindertagesstätte Brandheider Weg in Lüneburg betreibt eine Kinderbibliothek für ihre Kindergartenkinder. Hier werden 126 Kinder im Alter von 3-13 Jahren betreut. Trotz des kleinen Raumes ist die Bücherei sehr liebevoll eingerichtet und umfasst ca. 2.500 Medien. Vor allem Bilderbücher, aber auch viele Bücher zum Vorlesen werden von einer eigens für die Kitabücherei entwickelten Software verwaltet. Die Bücherei ist an zwei Vormittagen und an zwei Nachmittagen geöffnet. Die Öffnungszeiten werden durch eine mit 11 Wochenstunden beschäftigte Fachkraft und viele ehrenamtliche Helfer abgedeckt, die jetzt schon in der „zweiten Generation“ zupacken. Auch in der zweiten Kindertagesstätte in der Kirchengemeinde entstand eine Zweigstelle der Bücherei, die durch viel Ehrenamtlichkeit und Engagement getragen wird. <p>Ziele und Zielgruppe: Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass die Bücherei einen Anteil zur Integration ausländischer Kinder beiträgt. Durch das Medium Buch kann den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich auf spielerische und motivierende Weise mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen. Sie lernen beim Betrachten von Büchern zusammen mit deutschen Kindern, sich über Inhalte, Ideen und Fragen auszutauschen und voneinander zu lernen.</p> <p>Startzeitpunkt: 2. Januar 2006</p> <p>Anzahl der Engagierten:</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung: durch Spenden verschiedenster Organisationen (Bürgerstiftung, Volksbank, Lions Club) sowie aus Basarerlösen. Auch die Idee der Buchpatenschaft trägt zur Finanzierung bei.</p>	Leitung der Ev.-luth. Kindertagesstätte	Brandheider Weg 37	21337	Lüneburg		
240				Ev.-luth. Kindertagesstätte	Brandheider Weg 37	21337	Lüneburg	
241	Projekt „Migration und Mobilität – Für mehr Bewegung im sozialen Raum“	Der TuS Bloherfelde von 1906 e. V. ist einer von drei Kooperationspartnern des Aktionsbündnisses „Migration und Mobilität – Für mehr Bewegung im sozialen Raum“. Alle drei Partner sind in ihren Feldern praktisch tätig. Der Verein bietet ein umfangreiches Programm im Gesundheitssport an und bemüht sich aktiv um Ausländer/MigrantInnen als Mitglieder. <p>Ziel ist die Verbesserung der Partizipationschancen von Frauen mit Migrationshintergrund am Sport- (und Gesundheits-) System</p>	1. Vorsitzende TuS Bloherfelde von 1906 e. V.	Brandsweg 56	26131	Oldenburg		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>durch zielgruppenadäquate lokale Angebote. Sport im „Schonraum für Migrantinnen“ soll sich zu einem normalen Angebot entwickeln, um permanent einen niedrighschwelligigen Einstieg für Migrantinnen zu ermöglichen. Besonders wichtig ist dieser Schonraum für streng-religiöse Muslima. Die Nachhaltigkeit soll und wird im Verein durch die Beibehaltung des großen persönlichen und finanziellen Engagements gesichert. Dies geschieht z. B. durch viele Werbemaßnahmen nach innen und außen.</p> <p>Primäre Zielgruppe des Aktionsbündnisses sind Frauen mit Migrationshintergrund und niedrigem sozialen Status in benachteiligten Stadtteilen. Darüber hinaus sollen die Angebote aber auch allen Bewohnerinnen des Stadtteils bzw. der Stadt offen stehen.</p> <p>Startzeitpunkt: August 2008 bis Februar 2009 (Aufbauphase), März 2009 bis Februar 2011 (Durchführungsphase)</p> <p>Anzahl der Engagierten: ca. 15</p> <p>Kooperationspartner: Institut für Sportwissenschaft der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Gemeinwesenarbeit Bloherfelde/Eversten</p> <p>Finanzierung: Das Aktionsbündnis wird im Rahmen der Initiative INFORM durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert.</p>					
242	Engagement bei der Landmannschaft der Deutschen aus Russland		<p>Frau Elisabeth Steer engagiert sich seit 16 Jahren bei der Landmannschaft der Deutschen aus Russland und versucht, trotz allen finanziellen und organisatorischen Problemen, den Landsleuten ehrenamtlich die kompetente Beratung und Unterstützung zu ermöglichen. Es werden monatliche Veranstaltungen mit verschiedenen Themen angeboten, die die einzige Gelegenheit für kulturelle Freizeitgestaltung bei den Landsleuten sind.</p> <p>Ziele und Zielgruppe:</p> <p>Startzeitpunkt: 1994</p> <p>Anzahl der Engagierten: 1</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>		Am Strauk 24	38112	Braunschweig	
243	Bogensportanlage des BSV Holzhausen		<p>Ende 1997 warb Peter Petrusch im BSV Echo um Interessenten für den Bogensport. Ein Anfang war gemacht. Im Frühjahr 1998 gingen die Bogensportler daran, Schießbahnen herzurichten. Ende 1999 wurde der Platz um weitere 5 m erweitert, da beständig 9 bis 12 Schützen am Training teilnahmen. Die begonnenen Arbeiten wurden kontinuierlich im Jahr 2000 mit der Erstellung einer Standfläche fortgesetzt.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Heute dient die Anlage dem Training und Ausrichten der Kreismeisterschaften mit ca. 25 Schützen. Hier wird auch der Ferienpass durchgeführt. Hervorzuheben ist, dass viele Jugendliche eifrig mitgearbeitet haben.</p> <p>Startzeitpunkt: 1997</p> <p>Anzahl der Engagierten: 23, davon 13 im Alter von 10-21 Jahren</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	1. Vorsitzender BSV Holzhausen 1924 e. V. Abteilung Bogen	Im Wiesengrund 22	49205	Hasbergen	
244	Projekt „Fit am PC für die Generation 60+“		<p>Vorgeschlagen wird die Freiwilligenagentur Hemmoor mit ihrem Projekt „Fit am PC für die Generation 60+“. Die Erfahrungen mit den PC-Lehrgängen an den Volkshochschulen haben gezeigt, dass bei der Generation 60+ (der sog. Generation Schreibmaschine) der Wunsch nach einer Schulung im Verhältnis 1:1 besteht: Je ein Dozent löst die Fragen und Probleme je eines Teilnehmers und schult diesen ganz individuell. Die Teilnehmer arbeiten mit eigenen bzw. von Mitgliedern des Mehrgenerationenhauses gestellten Laptops.</p>	Samtgemeinde Hemmoor	Rathausplatz 5	21745	Hemmoor	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>Ziele und Zielgruppe: Individuelle PC-Schulung, Jugendliche als Dozenten, Teilnehmer der Generation 60+ als Schüler.</p> <p>Startzeitpunkt: Januar 2010 (Kurs)</p> <p>Anzahl der Engagierten: 7 Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Hemmoor/Warstade.</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>					
244				1. Vorsitzender	Zentrumstraße 2	21745	Hemmoor	
				Freiwilligen- agentur Hemmoor im Mehrgeneratio- nenhaus Hemmoor e. V. Projekt „Fit am PC für die Generation 60+“				
245	Projekt „Aktion Ferienspass 2010“		<p>Das Projekt „Aktion Ferienspass“ ist 13 x von der Stadt Hemmoor und der Gemeinde Osten veranstaltet worden. In diesem Jahr hat die Freiwilligenagentur diese Aktion mit ihrem Team von Ehrenamtlichen unter der Leitung von Marlis Ketelhut übernommen.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Kinder von 6-13 Jahren während der Sommerferien. Unterschiedliche Aktionen wie: Spiele, Basteln, Spaß, Abenteuer und Naturerlebnisse.</p> <p>Startzeitpunkt:</p> <p>Anzahl der Engagierten: 5 (Team Freiwilligenagentur), 70 Freiwillige, die die Aktionen anbieten</p> <p>Kooperationspartner:</p> <p>Finanzierung:</p>	Samtgemeinde	Rathausplatz 5	21745	Hemmoor	
				Hemmoor				
245				Freiwilligen- agentur Hem- moor im Mehr- generationen- haus Hemmoor e. V. „Aktion Ferien- spass“	Schützenstraße 17	21745	Hemmoor	
246	Schulbücherei- Elternteam der St.-Ursula-Schule in Lüneburg		<p>Vorgeschlagen wird das „Schulbücherei-Elternteam“ der St.-Ursula-Schule in Lüneburg. Seit zwei Jahren verfügt die St.-Ursula-Schule über eine eigene Schulbücherei. Dank des Einsatzes des Bücherei-Teams ist diese täglich geöffnet und zwar parallel zur Unterrichtszeit. Hier können die Schulkinder Bücher ausleihen und im Leseraum lesen (Präsenzzeit). Aber auch Schüler, Gruppen und Klassen können mit Arbeitsaufträgen kommen und in der Bücherei recherchieren. Dabei erhalten sie vom Bücherei-Team gezielte Hilfe.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Die Bücherei ist – neben der üblichen Ausleihe – als Teil des schulischen Selbstlernzentrums konzipiert. Es soll von Schülern als Einrichtung für Recherche (Referate, Projekte) genutzt werden können. Außerdem bietet das Bücherei-Team auch für die Lehrer die Zusammenstellung von „Themen-Bücherkisten“ an, ist also auch Beratungsort für Schüler und Lehrer. Es besteht ab der 1. Klasse die Möglichkeit, den „Bücherei-Führerschein“ zu machen. Dieser ermöglicht eine bessere Orientierung innerhalb der Einrichtung. Außerdem wird zu Lesungen eingeladen und zum „Bilderbuch-Kino“. Das „Bücherei-Team“ schafft auch die Klassenlektüren an und ist verantwortlich für die Schulbuchrück- und -ausgabe.</p> <p>Zu Beginn des Schuljahres 2009/10 begann das „Book-buddy-Projekt“. Dritt- und Viertklässler lesen dann einer Gruppe Kindergartenkinder einmal wöchentlich in der Bücherei</p>	St.-Ursula- Schule	Wallstraße 2	21335	Lüneburg	

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
			<p>vor. Startzeitpunkt: Schuljahr 2007/08 Anzahl der Engagierten: 5 Kooperationspartner: Kindergarten und der Hort St.-Marien in Lüneburg. Ebenso nutzen die Vertreter des Lesefördervereins „Mentor“ die Bücherei. Finanzierung: Unterstützung des Fördervereins der Schule bei Anschaffungen, Einnahmen aus Schulfesten, Buch-Paten., Im Schuljahr 2008/09 erhielt die Schule eine Spende des Lions-Club Lüneburg.</p>					
246				c/o St.-Ursula-Schule	Wallstraße 2	21335	Lüneburg	
247	Sanierung der Bötjerschen Scheune in Worpswede	<p>Im Jahre 2006 wurde in Worpswede deutlich, dass eine mitten im Dorf – unmittelbar gegenüber dem Rathaus – stehende Drei-Ständer-Scheune zusammenzubrechen drohte. Ihr Eigentümer sah für sich keine Möglichkeit, die Scheune zu retten. Das Bauwerk aus dem Ende des 19. Jahrhunderts steht wegen seiner Ortsbild prägenden Bedeutung unter Denkmalschutz. Die Gemeinde Worpswede war wegen überschuldeten Haushaltes nicht in der Lage, das Grundstück zu erwerben und eine Sanierung der Scheune zu betreiben. Die Bevölkerung blickte deshalb auf die Stiftung Worpswede und bat sie, einen Weg zur Rettung des alten Gebäudes zu finden. Ziele und Zielgruppe: Die Stiftung übernahm die Führung für diesen Kaufakt und erwarb im Jahre 2007 das Grundstück, um die daraufstehende Scheune zu sanieren. Die Durchführung des Projektes ist für das Jahr 2012 vorgesehen. Vor allem bildet die Stiftung Worpswede einen „Freundeskreis“, der in kurzer Zeit nahezu 90 Personen umfasste und eine Vielzahl von Aktivitäten entfaltete, um die Durchführung des Projektes mit der Stiftung zusammen zu ermöglichen. Die Stiftung Worpswede übernimmt dieses Projekt, um der Gemeinde Worpswede einen neuen sozialen Mittelpunkt zu schaffen. Die Scheune wird keine Zimmer, sondern eine 270 qm große Innenfläche erhalten, die in einem denkmalgerecht hergestellten Bauwerk für sämtliche Großveranstaltungen (Film, Musik, Messen, Märkte, Sport) und Zusammenkünfte (Theater, Traditionsveranstaltungen) geeignet ist, die die Bürger zusammenbringen. Startzeitpunkt: 2007 Anzahl der Engagierten: ca. 90 Kooperationspartner: Finanzierung:</p>	Vorsitzender Stiftung Worpswede	Heinrich-Vogeler-Weg 68	27726	Worpswede		
248	Interessengemeinschaft Nordic Walking Phiesewarden	<p>Im Januar vor fünf Jahren gründete Frau Andrea Pütz mit 15 Läufern die Interessengemeinschaft Nordic Walking Phiesewarden. Es besteht kein Zwang in der Interessengemeinschaft. Es geht allein darum, sich in der Gruppe zu bewegen. Viele Menschen können nicht alleine sein, so macht es mehr Spaß, sich in der Gruppe zu bewegen. Es gibt acht verschiedene Laufzeiten, sodass auch Schichtarbeiter eine Chance haben, sich sportlich zu betätigen. In jeder Laufgruppe ist ein Betreuer, der die sie begleitet. Zahlreiche Events im Jahr wie z. B. Wochenendtouren, Neujahrslauf, Butjadingenlauf und vieles mehr werden veranstaltet. Persönlich am Herzen liegt ihr die Fit Vor Fun Gruppe, in der die Sportler stark übergewichtig sind, Knieprobleme oder Rückenbeschwerden haben oder eben älter als die anderen sind. Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: 5. Januar 2005 Anzahl der Engagierten: 14, Mitglieder 142</p>		Mittelstraße 33	26954	Nordenham		

Nr.	KAT	Titel	Kurzbeschreibung	Vorname	Name	Organisation	Straße	PLZ
249		Dorfgemeinschaft Böen e. V.	<p>Kooperationspartner: Finanzierung: durch Mitgliedsbeiträge.</p> <p>Böen ist ein Dorf mit 800 Einwohnern und gehört zur Stadt Löningen. Hier gibt es eine intakte Dorfgemeinschaft mit vielen freiwilligen Helfern. Jedes Jahr wird ein großes Erntedankfest mit einem Umzug, der in der Region einmalig ist, gefeiert. Es gibt Straßen-Fußball-Turniere, Spielplatzfeste, Zugfeste, Osterfeste und Weihnachtsmärkte, die alle von den freiwilligen Helfern organisiert und durchgeführt werden. Im Dorf werden Anlagen gemäht, Straßenränder mit Blumen bepflanzt und sauber gehalten. Ein neuer Kreisverkehr im Dorf wurde nach Plänen der Landfrauen mit Rosen bepflanzt und monatlich von den Frauen freiwillig sauber gehalten. Ein jahrhundertealter Brauch wird im Dorf noch gepflegt, das Adventshornblasen im Advent. Die 10 bis 15-Jährigen Jungen gehen an jedem Abend im Advent durch alle Straße und blasen auf den Hörnern und vieles mehr.</p> <p>Ziele und Zielgruppe: Startzeitpunkt: seit vielen Jahren Anzahl der Engagierten: Kooperationspartner: Finanzierung:</p>	1. Vorsitzende	Dorfgemeinschaft Böen e. V. „Dorfverschönerung“	Waldstraße 6 OT Böen	49624	Löningen